

# WIRTSCHAFT in Mainfranken



[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

**Creightivist**  
Schuhmode im Netz

**Bayerns Best 50**  
Mainfränkische Preisträger

**Jubiläum**  
250 Jahre Grüner Baum



Lesen Sie  
die WiM mobil  
mit der App!

## Unternehmen neu erfinden

Automobilzulieferer Preh  
wird 100 Jahre alt





**SELLWERK**

Wir helfen verkaufen.

# AUF KURS

**STEUERE MIT SELLWERK PRIME  
DEIN UNTERNEHMEN  
IN EINE DIGITALE ZUKUNFT**

[www.sellwerk.de](http://www.sellwerk.de)

**SOFORT  
DIGITAL**

#sellwerk



Du willst Deine **Auffindbarkeit** steigern?

**SELLWERK - Individuelle Online-Marketinglösungen** – alles aus einer Hand.

Jetzt anrufen! **Kostenlose Service-Hotline:** ☎ **0800 | 44 777 33**



# Ein einmaliges Innovationsnetzwerk!



Die Region Mainfranken ist etwas Besonderes. Sie liegt zwischen zwei Metropolregionen und steht dabei nicht nur für einen besonders herausfordernden Wettbewerb um die digitale Zukunft, sondern bietet auch eine Best Practice dafür, wie man sich in diesem Wettbewerb behauptet.

Die Region hat sich über die vergangenen Jahrzehnte zu einem modernen Industrie- und Dienstleistungsstandort entwickelt und zählt heute zu den wichtigsten Hightech-Standorten in Europa. Die sieben Landkreise und die beiden kreisfreien Städte stehen dabei für das Zusammenspiel von Stadt und Land und zeigen, wie wichtig diese Partnerschaften sind.

Mit dem Zentrum für digitale Innovationen Mainfranken (ZDI) zum Beispiel schließen sich Partnerinnen und Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen, um gemeinsam ein Ökosystem zu schaffen, das es Gründerinnen und Gründern ermöglicht, ihre Ideen zu entwickeln und damit die ganze Region zu stärken.

Es ergeben sich wichtige Kooperationsmöglichkeiten, Austausch von Erfahrung und Expertise und ganz konkrete Unterstützung bei der Umsetzung von Geschäftsmodellen. Menschliche Kreativität, technische Möglichkeiten und administratives Know-how kommen zusammen und tragen maßgeblich zur wirtschaftlichen Stärke unserer Unternehmenslandschaft bei.

Und nicht zuletzt die im Jahre 2011 gegründete Region Mainfranken GmbH hat ganz wesentliche Modernisierungsprozesse vorangetrieben, die dem hiesigen Standort seine international anerkannte Stellung verleihen.

Ich wünsche mir, dass die Region auch weiterhin mit dieser kooperativen Grundeinstellung wächst und dass das bereits bestehende Innovationsnetzwerk weiter ausgebaut wird.

Mainfranken steht für Weinbau und Hightech, für Tradition und Zukunft und dafür, dass man sich vor der großen Konkurrenz durch die Weltmärkte auch im digitalen Zeitalter nicht zu verstecken braucht. Weiter Richtung Zukunft!

Ihre

Dorothee Bär, MdB

Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!





100 JAHRE PREH.  
Der Automobilzulieferer  
aus der Rhön

10



CREIGHTIVIST.  
Schuhmode aus dem Netz

18



EXISTENZGÜNDER.  
Von Tüncern und Gastronomen

60



ZF.  
100 Jahre Ausbildung

67



Lesen Sie  
die WiM mobil  
mit der App!

WiM

Available on the  
App Store



GET IT ON  
Google play



## Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvM sowie unter [www.tvmainfranken.de](http://www.tvmainfranken.de)



Mehr Informationen auch unter  
[www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv](http://www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv)



## NACHRICHTEN

**Ausgezeichnet.** Bayerns Best 50. . . . . 06

## TITELTHEMA

**100 Jahre Preh.** Unternehmen neu erfinden . . . . . 10

**Creightivist.** Schuhmode im Netz . . . . . 18

## IHK-SERVICE

**Energiegipfel.** Energiespeicher für die Wende . . . . . 25

**Vortrag.** 70 Jahre Grundgesetz . . . . . 26

**Digitalisierung.** Würzburger E-Business-Day . . . . . 28

**Zukunftsatlas.** Aussichten für Mainfranken . . . . . 30

**Standortfaktor Mainfranken.** IHK diskutiert . . . . . 33

**Nanotechnologie.** Netzwerktag NanoSiber 2019 . . . . . 34

## MAINFRANKEN EXKLUSIV

**Anzeigenkompodium.** Regionalspecials  
mit diversen Wirtschaftsthemen . . . . . 39

## WIRTSCHAFT UND REGION

**WiM-Existenzgründer-Serie.**  
Von Tünchern und Gastronomen . . . . . 60

**Wissenschaftsjahr.** KI unter der Lupe . . . . . 63

**Projekt Würzburg.** Kicken für den guten Zweck . . . . . 66

**Interview.** Fit für die digitale Zeit? . . . . . 68

**In aller Kürze.** Regionales aus Mainfranken . . . . . 72

**Weltraum.** Uni-Satellit gestartet . . . . . 74

**250 Jahre.** Grüner Baum feiert . . . . . 76

**Letzte Seite / Impressum** . . . . . 82

# Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

## IVECO STRALIS X-Way AS440X48T-P Kippsattel mit Allrad\* On+ \*Hi-Traction



**sofort verfügbar**  
353 kW (480 PS),  
18.000 kg zulässiges  
Gesamtgewicht  
**3 Jahre Triebstranggarantie inkl. Hi-Traction ab EZ**

**Angebotspreis:**  
**109.000,- €**  
zuzüglich Mehrwertsteuer

## IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



**sofort verfügbar**  
132 kW (180 PS),  
ca. 3.400 kg Nutzlast  
**inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie**

Neupreis inkl. Überführung **74.990,- €**  
**Angebotspreis:**  
**48.900,- €**  
zuzüglich Mehrwertsteuer  
**Sie sparen:**  
**26.090,- €**

## IVECO Daily 35 S 16 V Euro 6



**sofort verfügbar**  
115 kW (156 PS),  
3.500 kg zulässiges  
Gesamtgewicht  
**Umweltplakette grün**

Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**  
**Angebotspreis:**  
**25.990,- €**  
zuzüglich Mehrwertsteuer  
**Sie sparen:**  
**19.150,- €**

Vertragshändler für Mainfranken

**IWM** Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg  
Tel. 09 31/200210 · Fax 09 31/2002139  
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

**IVECO**  
Händler

## Harald Bolsinger übernimmt Vorsitz

**WÜRZBURG** Der Würzburger Wirtschaftsethiker **Professor Dr. Harald Bolsinger**, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, hat den Vorsitz im Umweltrat der UmweltBank AG übernommen. *Foto: FHWS*



## Vorstandswechsel bei Warema

**MARKTHEIDENFELD** **Christian Steinberg** hat die Position des Vorstands Global Market in der Warema Group im Landkreis Main-Spessart übernommen.

Er tritt damit die Nachfolge von Harald Freund (Vorstand Vertrieb) an. Dieser geht zum Ende des Jahres in den Ruhestand.



*Foto: Warema*

## SKZ-Fachbeirat hat neuen Vorstand

**WÜRZBURG** Bei der Fachbeiratssitzung des SKZ (Das Kunststoff-Zentrum) in Würzburg wurde **Martin Würtele** (l./KraussMaffei Technologies GmbH) einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Fachbeirats im SKZ gewählt. **Dr. Tobias Pfefferkorn** (BASF SE) wurde zu seinem Stellvertreter bestimmt. *Foto: SKZ*



# Bayerns Best 50 ausgezeichnet

**MAINFRANKEN** Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat den Preis „Bayerns Best 50“ an die 50 wachstumsstärksten inhabergeführten mittelständischen Unternehmen verliehen. Unter den Besten sind in diesem Jahr auch fünf Unternehmen aus Mainfranken.

**E**s sind unsere Unternehmen, die Bayern zu dem machen, was es ist: Wachstumsmotor und Chancenland – nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa“, freute sich Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger bei der Preisübergabe auf Schloss Schleißheim bei München.

*Die Preisträger aus Mainfranken sind:*

### FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH in Grafenrheinfeld im Landkreis Schweinfurt ist ein unabhängiges Unternehmen mit über 700 Mitarbeitern in der Firmengruppe. Der

Schwerpunkt der Gesellschaft liegt in der Beratung und Durchführung von SAP-Projekten für Handel und Industrie. Im Bereich des technischen Großhandels ist FIS Marktführer in der Region D-A-CH und Dienstleister in der Entwicklung branchenunabhängiger Lösungen.

### IFSYS Integrated Feeding Systems GmbH

Die IFSYS Integrated Feeding Systems GmbH mit Sitz in Großbardorf im Landkreis Rhön-Grabfeld ist ein weltweit tätiges Maschinenbauunternehmen mit dem Schwerpunkt Bevorratung, Aussortierung, Bereitstellung und Palettierung von Massenteilen mittels Handling- und



Die Preisträger aus Unterfranken zusammen mit Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (7. v. l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (2. v. r.).  
Foto: SIMWI Studio SX HEUSER

Robotersystemen. Bekannte Hersteller in der Automobil-, Elektro- und Möbelindustrie sowie auch die pharmazeutische Industrie vertrauen auf die Technik des Unternehmens.

#### **Maincor Rohrsysteme GmbH & Co. KG**

Die Maincor Rohrsysteme GmbH & Co. KG besteht aus den Geschäftsbereichen Rohrsysteme Gebäudetechnik und Rohrsysteme Industrie. Die Mitarbeiter der Maincor Rohrsysteme produzieren an den Standorten Schweinfurt und Knetzgau Kunststoffrohre für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche. Das Produktspektrum reicht von Rohren für die Automotive-, Industrie- und Weißgerätebranche über Heizung und Sanitär bis hin zur Kunststoffoberflächenveredelung.

#### **Rhön-Montage Fernmeldebau GmbH**

Die Firmengruppe mit Sitz in Frammersbach im Landkreis Main-Spessart ist einer der führenden Infrastrukturdienstleister im Bereich der Telekommunikation. Sie deckt den gesamten Bereich der Fernmeldetechnik ab: Consulting, Datennetzwerktechnik, FTtx-Netzwerke, HDD-Bohrungen, Kabelmesstechnik, Kabelverlegung

und -montage, Kabelleitungstiefbau. Kernkompetenz der Gruppe liegt mit rund 80 Prozent im Breitbandausbau (auch Infrastruktur für Mobilfunknetze) und mit 20 Prozent im Stromnetzausbau.

#### **Riedel Bau GmbH & Co. KG**

1899 in Schweinfurt als Maurergeschäft gegründet, errichtet die Riedel Bau GmbH & Co. KG heute bundesweit Bauten im öffentlichen Hochbau sowie im Industrie-, Gewerbe- und Wohnungsbau. Die Objekte werden als Rohbau mit Schwerpunkt Stahlbeton oder als Schlüsselfertigbau abgewickelt. Abgerundet wird das Angebot durch die Entwicklung und Umsetzung eigener Bauträgerobjekte im Wohnungs- und Gewerbebereich.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Nächste Messe:  
FachPack 24.09.-26.09.2019



Das nach da?

Läuft.



**Unsere Förderanlagen.**  
Automatisch, innovativ,  
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.  
[www.haro-gruppe.de](http://www.haro-gruppe.de)



## Neue SKZ-Leiterin Netzwerk & Event

**WÜRZBURG** Bettina Dempewolf ist neue Leiterin für Netzwerk & Events am SKZ (Das Kunststoff-Zentrum) in Würzburg. „Mit der Besetzung dieser Position wollen wir die Attraktivität unserer Tagungen steigern sowie unser Mitglieder-Netzwerk weiter ausbauen und attraktiver gestalten“, so Geschäftsführer Dr. Thomas Hochrein. *Foto: SKZ*



## Dr. Heiner Lang neu im Vorstand

**LOHR** Dr. Heiner Lang (43) trat in den Vorstand der Bosch Rexroth AG ein, wo er die Zuständigkeit für den Bereich Entwicklung übernimmt. In seiner neuen Funktion sind Lang zudem die drei Geschäftsbereiche zugeordnet, die den Bereich Fabrikautomation bilden. Seine Funktion als Leiter der Business Unit Automation and Electrification Solutions behält er in Personalunion bei.



*Foto: Bosch Rexroth*

## Geschäfte neu aufgeteilt

**BAD KISSINGEN** Am Landratsamt Bad Kissingen trat ein neuer Geschäftsverteilungsplan in Kraft. **Thomas Schoenwald** (links) leitet weiterhin die Abteilung „Bauen und Umweltschutz“. **Jürgen Metz** (rechts) leitet seit dem 1. Juli 2019 die Abteilung 1 „Kreisangelegenheiten“. Die bisherige Stabsstelle L1 wurde größtenteils in zwei neue Sachgebiete umgewandelt. Mittig im Bild: Kissingens Landrat Thomas Bold. *Foto: Lena Pfister*



# Beste Aussichten für künftige Azubis

**TAG DER AUSBILDUNGSCHANCE** Auszubildende zu finden und zu binden ist für mainfränkische Unternehmen zu einer großen Herausforderung geworden. Wie brisant die Situation ist, zeigt die Tatsache, dass die Zahl der registrierten IHK-Ausbildungsverträge in den letzten zehn Jahren aufgrund zunehmender Akademisierung und demografischer Effekte um 18,2 Prozent gesunken ist.

**F**irmen, die offene Ausbildungsstellen haben, und Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz zusammenzubringen, das war das Motto des bundesweiten „Tages der Ausbildungschance“ der IHK-Organisation am 3. Juli 2019.

### Via Whats-App zum Ausbildungsplatz

Im Vorfeld des Aktionstages hatte die IHK Würzburg-Schweinfurt alle mainfränkischen Ausbildungsbetriebe nach offenen Stellen befragt. Das Ergebnis: Die IHK-Ausbildungsbetriebe in der Region stellen aktuell noch rund 600 freie Ausbildungsplätze zur Verfügung – in allen Branchen und Regionen. „Jedes dritte Unternehmen in der Region Mainfranken kann nicht

mehr alle ausgeschriebenen Ausbildungsplätze besetzen. Das bedeutet gleichzeitig auch beste Chancen für Jugendliche, die noch eine Ausbildung beginnen wollen“, erklärt Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Über eine Telefon-Hotline sowie per WhatsApp konnten sich interessierte Jugendliche am Aktionstag am 3. Juli nach aktuell freien Ausbildungsstellen erkundigen. Die Resonanz der Teilnehmer auf den IHK-Aktionstag war durchweg positiv, vor allem der Messenger-Service wurde eifrig genutzt – mehr als 70 Anfragen zählte die IHK allein an diesem Tag.

Zusätzliches Potenzial sehen die mainfränkischen Betriebe laut einer IHK-



Speednetworking für Flüchtlinge: Die IHK informierte über Ausbildung mit Fluchthintergrund und stellte die Onlineanwendung check.work vor, die es geflüchteten Menschen ermöglicht, ihre Stärken und Schwächen zu ermitteln. Foto: Marcel Gränz/IHK

Umfrage unter anderem in der Ausbildung von Geflüchteten. Dies bestätigen aktuell rund 200 registrierte IHK-Ausbildungsverträge von Personen mit Fluchthintergrund in Mainfranken. Aus diesem Grund organisierte die IHK im Rahmen des Aktionstages zusätzlich ein Azubi-Speednetworking für Geflüchtete. „Jungen Menschen mit Fluchthintergrund fällt besonders der Erstkontakt zu Unternehmen schwer. Sei es durch mangelnde Sprachkenntnisse oder Unsicherheit. An dieser Stelle möchten wir als IHK Brücken bauen, weil wir sehen, dass Geflüchtete ein signifikantes Potenzial für die mainfränkische Wirtschaft darstellen“, betont Deinhard. Diese Chance hat auch die IHK Würzburg-Schweinfurt selbst genutzt: „Unser erster Auszubildender mit Fluchthintergrund hat kürzlich seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und nun eine Stelle in der IHK-Weiterbildung übernommen“.

Rund 25 Jugendliche mit Fluchthintergrund, die aktuell noch eine BerufsinTEGRATIONSklasse besuchen und noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, nutzten am Aktionstag die Gelegenheit, sich zehn Unternehmen aus Mainfranken sowie einer Berufsfachschule vorzustellen. Die IHK hatte im Vorfeld den Bedarf der Betriebe mit den Präferenzen und Kompetenzen der Bewerber abgeglichen, das

Feedback der Betriebe und Bewerber war daher durchweg positiv. Wie die IHK mitteilt, hätten viele Bewerber sofort überzeugen können, ihnen stehen nun Praktikumsangebote und potenzielle Ausbildungsstellen in der Region zur Verfügung.

#### **IHK bietet umfassendes Beratungsangebot**

Zum Stand 30.06.2019 hat die IHK in Mainfranken 2.121 neue Berufsausbildungsverhältnisse registriert. Dieser Wert liegt 7,0 Prozent (160 Verträge) unter den Eintragungszahlen im Vorjahreszeitraum. Die Wirtschaftskammer steht interessierten Jugendlichen und Firmen auch über den Aktionstag hinaus beratend zur Seite. Informationen dazu unter [www.wuerzburg.ihk.de/ausbildungschance](http://www.wuerzburg.ihk.de/ausbildungschance). Darüber hinaus stehen die IHK-Ausbildungs- und Fachkräfteberater sowie ein Ausbildungsakquisiteur speziell für Geflüchtete für Rückfragen persönlich zur Verfügung. Zudem können Jugendliche immer auch online auf der IHK-Lehrstellenbörse unter [www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de) nach freien Ausbildungsplätzen suchen.



IHK-Ansprechpartnerin:  
**Annika Riedel**  
Tel.: 0931 4194-366  
[annika.riedel@wuerzburg.ihk.de](mailto:annika.riedel@wuerzburg.ihk.de)

## Erster Preis für Nachhaltigkeit

**ABTSWIND** Der Wirtschaftsverband „Die Familienunternehmer“ hat zum achten Mal den bayerischen Familienunternehmerpreis verliehen. Der erste Platz in der Kategorie Nachhaltigkeit ging an die Firma Kräuter Mix aus Abtswind im Landkreis Kitzingen.

Geschäftsführender Gesellschafter Bernhard Mix: „Ich bin überwältigt von der Auszeichnung als bestes nachhaltiges Familienunternehmen in Bayern, die unser 100-jähriges Bestehen krönt. Mein Dank geht an die Familie und die 420 Mitarbeiter, die alle dafür ihren Beitrag leisten.“

Kräuter Mix übernehme ökologische und soziale Verantwortung – in Deutschland und bei den Zulieferern weltweit. Denn unbelastete Böden, reine Luft und sauberes Wasser seien notwendige Voraussetzungen für Naturprodukte, so Mix.

Ein Nachhaltigkeitsteam von Kräuter Mix kümmert sich neben den Rohstoffeinkäufern um die Qualifizierung und stetige Weiterentwicklung von Lieferanten auf der ganzen Welt. Es unterstützt bei der Umsetzung nachhaltiger Beschaffungsstrukturen und Qualitätsstandards. Daneben widmet sich das in dritter und vierter Generation von Christoph Mix und seinem Sohn Bernhard inhabergeführte Familienunternehmen internationalen Nachhaltigkeitsprojekten.



Kräuter Mix ist bayerisches Familienunternehmen des Jahres in der Kategorie Nachhaltigkeit. Bei der Preisverleihung in München würdigte die Juryvorsitzende Eva Vesterling (links) und Moderatorin Monika Eckert (rechts) die Verdienste der Firma um den geschäftsführenden Gesellschafter Bernhard Mix (Mitte). Foto: Kai Schlender

# Unternehmen neu erfinden



**FIRMENPORTRÄT** Die Firma Preh aus Bad Neustadt feiert 2019 ihr 100-jähriges Jubiläum. Heutzutage arbeitet Preh als erfolgreicher Automobilzulieferer am digitalen und elektrifizierten Auto von morgen. Absehbar war diese Entwicklung nicht, Zufall allerdings auch nicht.



Lesen Sie  
die WiM  
mobil per App.





Drehen, drücken, schalten:  
ein typisches Preh-Produkt – verbaut bei einem  
großen deutschen Automobilhersteller.

In der Wirtschaftsgeschichte hat es immer wieder Unternehmen gegeben, die sich erfolgreich neu erfunden haben. Nokia zum Beispiel: Angefangen haben die Finnen mit Papiererzeugnissen, im 20. Jahrhundert kamen Gummistiefel und Radmäntel dazu. In den 1990er-Jahren entwickelten sie Handys, irgendwann kam der Aufstieg des Smartphones und mit ihm der Niedergang des Tastenhandys. Doch auch davon haben sie sich erholt. Seit ein paar Jahren ist Nokia einer der weltweit größten Netzausrüster in der Telekommunikationsbranche. Ist eine solch wundersame Genese nun einfach nur Zufall? Wer sich mit Christoph Hummel unterhält, kommt relativ schnell zur Erkenntnis: nein. Hummel, 53 Jahre alt, ist Chef der Firma Preh aus Bad Neustadt

und damit von einem Unternehmen, das sich im vergangenen Jahrhundert genauso wie Nokia mehrmals neu erfunden hat – mit Erfolg, wie man heute getrost sagen kann. Die „Wirtschaftswoche“ bescheinigt den Neustädtern inzwischen die Weltmarktführerschaft im Bereich „Human-Machine-Interface-Systeme im Automobilbereich“. In anderen, einfacheren Worten: Preh hat sich über die Jahrzehnte zum klassischen Hidden Champion gemausert – einerseits tief in der Provinz versteckt, die Produkte andererseits auf den Weltmärkten äußerst gefragt.

#### *Vom Radio zum Touchscreen*

Geplant war dieser rasante Aufstieg keinesfalls, die Anfänge waren bescheiden. Prehs wundersame Unternehmensgeschichte begann im Jahr 1919 in einer kleinen Gast-

stätte in Bad Neustadt. Dort stellte Firmengründer Jakob Preh gemeinsam mit seinem kleinen Team erst Lichtschalter und Steckdosen für die Elektroinstallation, später Bauelemente für die Rundfunkindustrie her. Was heute galant als „Nebenbeimedium“ im Auto durchgeht, war Anfang der 1920er-Jahre eine Revolution. Im Jahr 1924 entwickelte Preh eines der ersten Rundfunkgeräte in Deutschland. Allerdings sei man dabei relativ schnell auf Probleme gestoßen. „Der Radioempfang war zur damaligen Zeit in der Rhön kaum gegeben“, erklärt Hummel. Was hat Preh also gemacht? Er erfand sein Unternehmen einfach neu und lieferte statt kompletter Rundfunkgeräte die Bauelemente dafür. In den 1930er-Jahren wurde Preh kurzzeitig Zulieferer für die emporsteigende Automobilindustrie

und produzierte Autowinker sowie Blinker. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs fertigte das Unternehmen zunächst Spielzeug, ab den 1960er-Jahren wurde Preh Zulieferer für TV-Geräte und stellte Schalter, Sender-Abstimm Speicher sowie Fernbedienungen her. Als irgendwann die Japaner in den Markt drängten, änderte das Unternehmen einmal mehr seine Ausrichtung. Mit dem Schalter-Know-how habe man damals angefangen, erste Bedienteile für Autos zu akquirieren. „Und das hat funktioniert“, erinnert sich Geschäftsführer Hummel, der mit einer kurzen Unterbrechung seit 24 Jahren im Unternehmen ist. Der wiederauferstandene Automobilzulieferer Preh bekam einen Auftrag für den Passat B4. Und war das jetzt alles Zufall, hat sich das einfach so ergeben? Eben gerade nicht, meint der Wirtschaftsingenieur Hummel: „Wir haben das Basis-Know-how immer wieder genutzt, um in andere Märkte und Technologien zu gehen.“ Das gelte auch heute: Wer innovativ sein wolle, müsse eben ständig in neue Technologien investieren. Dabei habe die Übernahme durch die chinesische Joyson-Gruppe im Jahr 2011 geholfen, heißt es aus Unternehmenskreisen. Anfängliche Ängste der Belegschaft seien relativ schnell zerstreut worden, die Zusammenarbeit sei von Anfang an gut und intensiv gewesen. Mit Joyson habe Preh ein eindrucksvolles Wachstum verwirklichen können, erklärt Geschäftsführer Hummel. Joyson-Gründer und Anteilseigner Jeff Wang aus China passe mit seiner Bodenständigkeit einfach sehr gut zu Preh, sagt ein Unternehmenssprecher.

Innerhalb der Joyson-Gruppe bildet Preh zusammen mit dem Unternehmensbereich „Preh Car Connect“ die Division „Automotive Electronics“. Diese teilt sich wiederum in vier Produktbereiche. Das „klassische Preh-Geschäft“ – oder „Human Machine Interfaces (HMI)“, wie es im Unternehmen offiziell heißt – entwickelt Bedienelemente und Konsolen für Autos, also zum Beispiel: Touchscreens mit haptischem Feedback, Multifunktionsschalter für Lenkräder oder Bediensysteme zur Klimaregelung. Zu finden sind diese bei nahezu allen bekannten Autoherstellern; die Firma beliefert darüber hinaus auch Nutzfahrzeughersteller. Der Bereich „Preh Car Connect“ konzentriert sich auf Navigations- und Connectivity-Lösungen – das digitale und intelligente Auto von morgen lässt grüßen. In diesem Kontext steht auch der dritte Unternehmensbereich „E-Mobility“: Dieser entwickelt Steuergeräte für das Batteriemangement im elektrifizierten Auto. Das Steuer-



Die Gründer- und langjährige Inhaberfamilie Preh.

gerät regelt zum Beispiel, wie die Batterie auf- und entladen wird, immer mit dem Ziel, dem Fahrer möglichst viel Reichweite und der Batterie eine möglichst lange Lebensdauer zu ermöglichen.

#### *Unterstützung von der Schwestergesellschaft*

Mit diesem Produktportfolio überrascht es wenig, dass Manager Hummel positiv in die Zukunft schaut. Preh profitiere von den Trends Konnektivität und E-Mobilität. Ein Blick in die Daten bekräftigt das. Der Umsatz ist von 352 Millionen Euro im Jahr 2010 auf rund 1,3 Milliarden Euro im Jahr 2018 gestiegen, die Mitarbeiterzahl von 2.500 auf 7.200, davon 1.800 Beschäftigte am Stammsitz Bad Neustadt. Trotz der starken Umsatzgewinne lag das EBIT im Jahr 2018 deutlich unter jenen der Vorjahre. Preh erklärt das mit erhöhten Materialkosten, negativen Währungseffekten und höheren Einsparforderungen von Kunden. Um auch EBIT-mäßig wieder in die Erfolgsspur einzubiegen, habe man ein umfangreiches Sparprogramm aufgelegt, erklärt Hummel, ergänzt aber: „Wir reden hier derzeit nicht von Entlassungen.“ Im Gegenteil: Um das Wachstum zu stemmen, hat die Preh-Gruppe im ersten Halbjahr mehr als 600 neue Mitarbeiter eingestellt. Bis zum Jahresende sollen es sogar noch ein paar Hundert mehr sein.

## „Enorm groß“

– so bezeichnet Christoph Hummel, Vorsitzender der Geschäftsführung, das Thema „Industrie 4.0“.



Zum Thema Industrie 4.0 betont Hummel, dass dieses „enorm groß“ sei. Unterstützung bekommt das Unternehmen dabei von der ehemaligen Tochtergesellschaft PIA Automation, die ebenfalls in Bad Neustadt sitzt. PIA unterstützt mit ganzen Automationslinien, die Preh in der Montage seiner Produkte einsetzt. Das Thema Industrie 4.0 ist darüber hinaus auch insofern spannend, als es die Frage aufwirft, ob am Standort Bad Neustadt künftig mit vergleichbarer Wirtschaftlichkeit produziert werden kann wie an den Preh-Standorten in Osteuropa, Portugal und China. Am Stammsitz in Bad Neustadt laufen insbesondere Vorserienlinien sowie komplexe Produktionsanläufe für Hightechprodukte. Da jedoch auch in Ländern wie China peu à peu die Löhne steigen, schließen es viele heimische Unternehmen nicht mehr gänzlich aus, Teile der Produktion zurück nach Deutschland zu holen.

Christoph Hummel dazu: „Wir betreiben eine strenge Kosten-Nutzen-Rechnung. Wenn es kostenseitig Sinn macht, behalten wir Aufträge natürlich in Deutschland.“ Das könne man jedoch nicht alleine an den Lohnkosten festmachen, eine ganze Reihe anderer Faktoren spiele dabei auch eine Rolle, sagt der gebürtige Würzburger. Die zentrale Entwicklung neuer Produkte befindet sich in Bad Neustadt, vor zwei Jahren hat Preh dafür das Entwicklungszentrum um ein weiteres Gebäude mit Platz für rund 400 Mitarbeiter erweitert. Aber auch in Rumänien, Schweden, den USA und China entwickeln Ingenieure neue Produkte „nah am Kunden“. Niederlassungen hat das Unternehmen darüber hinaus auch in Mexiko und Polen.

Gesteuert wird der Konzern aus Bad Neustadt, hier sitzen Verwaltung und Geschäftsführung. Trotz des eher provinziellen Rufs der Kleinstadt: Für Preh sei es derzeit kein

größeres Problem, Stellen – auch solche im Ingenieurbereich – zu besetzen. Bad Neustadt sei attraktiv, findet Manager Hummel, der selbst in Schweinfurt studiert hat – und anschließend in Mainfranken geblieben ist. „Die Lebenshaltungskosten sind hier niedriger als in einer Großstadt.“ Außerdem zahle man ja nach Tarif – zur Freude der Belegschaft. Die Mitarbeiter seien auch der Grund für den lang anhaltenden Erfolg des Unternehmens. „Menschen, die gerne hier arbeiten, sind ausschlaggebend dafür, dass wir 100 Jahre erfolgreich sein konnten“, sagt der Chef. Wo das Unternehmen dann wohl in 100 Jahren steht? „Mit der Innovationskraft des vergangenen Jahrhunderts haben wir bestimmt eine gute Zukunft“, ist sich Hummel sicher. Und im Zweifelsfall, wenn alle Stricke reißen, erfinden sie sich halt einfach wieder neu, das können sie bei Preh.

*Text: Marcel Gränz; Fotos: Rudi Merkl, Preh*



**„Wir haben das Basis-Know-how immer wieder genutzt, um in andere Märkte und Technologien zu gehen.“**

# Die digitale Markteinführung

**VIRTUAL REALITY** Neue Produkte müssen heute nicht mehr unbedingt real vorgestellt werden. Spezialisten aus Mainfranken haben die virtuelle Präsentation eines neuen Traktors ermöglicht.



Das Team von Peter Becker Medien aus Würzburg mit den rechtzeitig gelieferten VR-Brillen.



So wird die neue Fahrerkabine von Fendt aussehen.

**E**inhundert Virtual-Reality(VR)-Brillen innerhalb von zwei Wochen zu organisieren, ist kein Problem – sollte man meinen. Einhundert VR-Brillen der neuesten Oculus-Generation zu beschaffen, kann aber tatsächlich eine echte Herausforderung sein. So wurde den Visualisierungsspezialisten der Peter Becker GmbH aus Würzburg wieder einmal bewusst, dass es bei der professionellen Anwendung von VR in der Praxis noch viel Pioniergeists bedarf. Zwar ist die digitale Transformation gerade in der Medienbranche nichts Neues mehr. Aber es gibt immer noch Nischen mit Start-up-Charakter und interessanten Perspektiven. Eine solche hat die Peter Becker GmbH Medienproduktionen im Jahr 2017 für sich gefunden.

„Wir hatten im Unternehmen bereits fundiertes Know-how im Bereich CGI (Com-

puter Generated Imagery), um Bilder und Animationen in fotorealistischer Qualität rein aus dem Computer zu erzeugen“, erklärt Michael Stephan, Leiter Visualisierung. „Da lag es nahe, unsere Kunden auch mit digitalen Erlebniswelten zu begeistern, die sie so noch nicht kannten. Also machten wir uns auf den Weg.“ Vieles musste sich das Unternehmen völlig neu erschließen, die bisherigen Prozesse und Methoden reichten nicht aus. Neues Basiswerkzeug ist Spielesoftware, die auf andere Anwendungen übertragen wurde. Nach etwa einem Jahr lud Peter Becker Medien im Rahmen der Würzburg Web Week 2018 diverse Kunden ein, um erste Demos zu präsentieren. Ein Kunde zeigte sich sehr interessiert: Der Traktorenhersteller Fendt aus Markt- oberdorf im Allgäu. „Nahezu alle, die zum

ersten Mal in eine virtuelle Welt eintauchen, sind beeindruckt von der völlig neuen Sinneswahrnehmung. Unsere Ansprechpartner bei Fendt sahen aber nicht nur die ‚Spielerei‘, sondern ein konkretes Anwendungsszenario“, so Gisbert Ruffert, Leiter CGI bei Becker Medien. Denn der Traktorhersteller hatte für das Jahr 2019 einen großen Produktlaunch vorzubereiten. Wesentlicher Bestandteil dieser Präsentation ist ein komplett neu entwickelter und designter Fahrerarbeitsplatz mit klarer Ausrichtung auf „Smart Farming“, also die digitale, vernetzte Landwirtschaft. Die Vorstellung der Innovationen ist nun unlängst auf einer internationalen Pressekonferenz erfolgt. Dieser schlossen sich über einen Zeitraum von zwei Wochen Händlerpräsentationen mit insgesamt über 2.000 Personen an: eine digitale Markteinführung.



Rund 2.000 internationale Fendt-Händler haben über einen Zeitraum von zwei Wochen erstmals eine digitale Markteinführung erhalten.

„Ein vollständiger realer Prototyp der Fahrerkabine existiert noch nicht. Immer 80 Teilnehmer gleichzeitig haben die Neuheiten mit VR-Brillen der neuesten Generation in einer virtuellen Produktpräsentation gesehen, die wir dafür gebaut haben“, so Michael Stephan: „Erst zum Schluss konnten die Gäste einige wenige, bereits fertige Bestandteile des Prototyps real betrachten.“ „Zuvor sitzt der Betrachter in der virtuellen Fahrerkabine, kann sich frei bewegen und bekommt in Animationen alle neuen Cockpitbestandteile vorgestellt, die danach an ihren Platz fliegen. Gegen Ende befindet er sich in einer Wohnumgebung am Tablet,

mit dem er wesentliche Fahr- und Maschinendaten überwachen kann“, erläutert Stephan das VR-Konzept. Um die CAD- und Planungsdaten von Fendt entsprechend zu veredeln und lauffähig aufzubereiten, haben die Würzburger eine Datenpipeline neu aufgebaut und programmiert. Die Szenen, Storyboards, Interaktionsmöglichkeiten und Programmierungen wurden abgestimmt und justiert.

Die Veranstaltung selbst war extrem knapp getaktet, alles musste auf Anhieb passen. „Bei der verwendeten Oculus-Generation sind im Gegensatz zu anderen VR-Brillen keine Kabelanbindungen oder jus-

tierte, abgesteckte Areas pro Person notwendig“, erklärt Stephan den Grund für genau dieses VR-Brillenmodell. Die VR-Anwendung lässt sich zentral aufspielen und konfigurieren. So war der Vor-Ort-Aufwand sehr niedrig, um die Brillen für die jeweils nächste Runde zu initialisieren und die Technik am Laufen zu halten. Die Brillen trafen übrigens auch noch rechtzeitig ein: quer durch Deutschland in kleinen Stückelungen bei diversen Shops bestellt – und ganz klassisch per Europalette geliefert. Die digitale Markteinführung konnte erfolgreich über die Bühne gehen.

Text: Red/JHK; Fotos: Peter Becker Medien

© N. Rauch © www.atarax.de

## Datenschutz mit Profil

**Wir bringen Ihren Datenschutz in Fahrt!**

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement

Strategie vor  
**Organisation**  
Organisation  
vor Technik®

www.atarax.de

„In fünf Minuten zum Unikat.“

Creightivist-Gründer Michael Novak



## Aktiv, kreativ und individuell

**MODE AUS DEM NETZ** Mitten unter den Großen wie Nike, Adidas und Reebok ist es dem Ochsenfurter Start-up-Unternehmen Creightivist gelungen, eine kreative Mode-Idee im Markt zu platzieren. Nach einem Jahr war das Echo jedenfalls schon derart groß, dass bei renommierten nationalen und internationalen Wettbewerben die ersten Preise purzelten.

### Die Idee

„Ich habe schon immer mit Mode zu tun gehabt“, sagt Michael Novak, der Schöpfer von Creightivist und der eigentlich simplen Idee, Schuhe, moderne Leinensneaker, mit Farbe zu bedrucken.

Mit seinen Visionen war der Ochsenfurter auch früher schon seiner Zeit voraus, als er als Erster in Würzburg einen Snowboardladen eröffnete. In einer Zeit, zu der man im Mainstream noch streng nach deutscher Skischule im Parallelschwung die Hänge runterwedelte.

Heute im Zeitalter von Onlineshopping und wachsender Individualität haben sich die Ansprüche gewandelt. T-Shirt-Konfiguratoren sind auf dem digitalen Markt bereits weit verbreitet. Für Novak brachten eine Marktanalyse und eine Recherche verschiedenster Konfiguratoren folgendes

Ergebnis: Stylish, originelle Designvorlagen fehlen auf dem Markt der individualisierbaren Produkte.

Daraus entstand bei ihm die Idee, einen Shop für designinteressierte Menschen zu schaffen und Kooperationen mit Künstlern einzugehen, um ein neues Segment zu erobern: die Creightivisten.

### Die Entstehung

Zweieinhalb Jahre habe es gedauert, bis aus der Idee ein fertiges Produkt und ein Markenname wurde, der sich im Ringen der Großen nicht nur abhebt, sondern auch Chancen auf Erfolg hat.

„Schon die Namensgebung war eine Herausforderung für sich“, erklärt Novak. „Schuhe bedrucken 24“ wäre für ihn nie als Name zur Diskussion gestanden, auch wenn es genau den Kern des Produktes treffe. Viel-

mehr sei der Markenname Creightivist eine geschickte Kombination der englischen Wörter für kreativ sein, aktiv sein und der Zahl acht, die Novak schon sein ganzes Unternehmerleben begleite.

Damit lasse sich auch elegant überleiten zum Namen Eightball. Novaks Unternehmen, die Eightball Distribution Warenhandels GmbH, ist Schuhhersteller und Basis für die Marke Creightivist.

Von Partnern in China lässt Novak Leinensneaker in Hightop- und Lowtop-Form in den Grundfarben Schwarz und Weiß produzieren. Ein langlebiger „Streetshoe“ mit herausnehmbarer Einlegesohle für angenehmen Laufkomfort. Und das alles unter dem sichtbaren Label von Creightivist. Die Größen reichen von 35 bis 46. Dazu kommen die jeweiligen Zwischengrößen.



Der German Brand Award 2019 – ein Meilenstein für die Erfolgsgeschichte von Creightivist und bueroparallel.

Doch für Novaks Ziel, dem Onlinekunden zu ermöglichen, schnell und einfach einen ganz eigenen und einzigartigen Sneaker zu gestalten, bedurfte es noch weiterer Partner und viel eigenen Entwickler-

geschicks. Da die Schuhe erst nach der Produktion im Fertigungszustand bedruckt werden, galt es, einen spezialisierten Druckpartner zu finden. Müssen doch die Schuhe in mehreren Schritten bedruckt und vor allem

Sohle und Ösen abgeklebt werden. Ein absolutes Muss sei eine eigens dafür gefertigte Spannvorrichtung, die das Leinen für einen optimalen Druck entsprechend fixiere. Diese Einspannvorrichtung entwickelte



## DIGITAL WORKPLACE

# 900 EUR ARBEITSPLATZ GESCHENKT\*



Mit VISIT mieten Sie IT-Arbeitsplätze „out of the box“. Zum Leistungsbündel gehört neben einem sogenannten Thin Client mit Tastatur und Maus für den Büro-Arbeitsplatz auch der virtuelle Desktop oder Terminalserver samt Basis-Bürosoftware aus unserem Rechenzentrum für eine geringe Monatsgebühr.

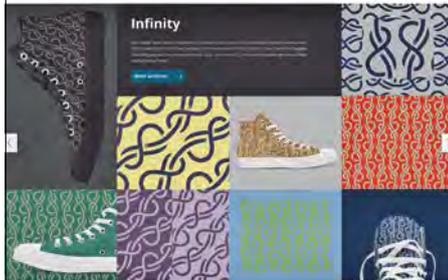


EIKONA Systems GmbH · [vertrieb@eikona-systems.de](mailto:vertrieb@eikona-systems.de) · 09381 / 71 77 8-0

\* Bei Vertragsabschluss zwischen 05.08.2019 und 30.09.2019 über mindestens fünf Arbeitsplätze bekommen Sie die vollständige Hardware-Ausstattung für einen Arbeitsplatz, bestehend aus einem Igel Thin Client mit drei Jahren Full-Support, zwei Full-HD 24 Zoll-Monitoren, Maus und Tastatur im Gesamtwert von 900 EUR netto, geschenkt. Das Angebot ist freibleibend, unverbindlich und gilt nur im genannten Aktionszeitraum. Weitere Informationen zum Produkt: [www.eikona-systems.de/visit](http://www.eikona-systems.de/visit)



Designen und kreativ sein werden im Portal einfach möglich.



Die einfache Menüführung erlaubt, mit Mustern und Farben ganz individuell zu gestalten.



Novak mit einem Team selbst. Und auch heute werde noch an Verbesserungen gefeilt.

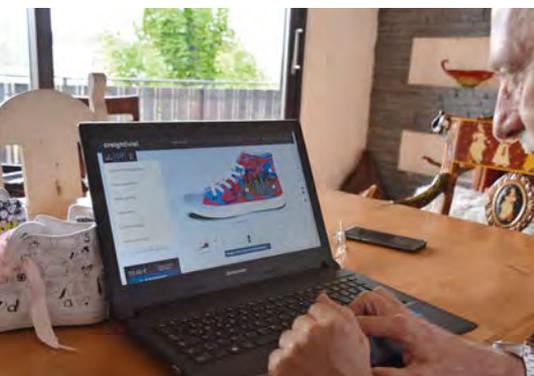
Nach mehrfachen Anläufen habe sich letztendlich ein Druckpartner gefunden, der die fertigen Unikate auch direkt an die Kunden weiterversende. In der Druckwerkstatt arbeite man mit den neuesten Drucktechniken sowie umweltfreundlichen, biologisch abbaubaren Farbstoffen und Materialien. Auch werden die Schuhe nicht in einem Karton, sondern in einer Leinentasche verschickt.

**In fünf Minuten zum Unikat**

Die wichtigste Säule in Novaks Zielsetzung ist der Point of Sale im Internet. Und auch dafür fand der Ochsenfurter einen Spezialisten in Würzburg. Seit über 15 Jahren hilft bueroparallel Unternehmen, ihre Produkte und Services digital zu organisieren und ihre Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. „Die Besonderheit, die Marke Creightivist im Netz auf den Weg zu bringen, lag in der Komplexität des Projekts“, so Norbert Dietrich, Geschäftsführer von bueroparallel.

Übrigens: Spezialisiert sind die Würzburger Dienstleister vor allem auf die Bereiche Industrie, Institutionen und Kunst. Sie entwickeln Portale und E-Commerce-Shops sowie Software rund um das Thema Internet. Mit ihrem 18-Mann-Team betreuen sie auch den Onlineauftritt der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Rund ein Jahr habe das Team von bueroparallel daran gearbeitet, dem Creightivist-Onlinekunden ein spielerisches und kreatives Shopperlebnis am Point of Sale zu ermöglichen. Der Nutzer kann dabei eigene Motive hochladen und auf den Schuhen platzieren – oder er wird auf Basis von professionellen Grafikvorlagen direkt im Browser



Schuhgestaltung in Echtzeit demonstriert Michael Novak am Laptop.

kreativ tätig. Farben, Muster und Schriften gibt es in Hülle und Fülle. Und wenn einem mal nichts einfällt, dann kann man auch auf Motive zahlreicher Künstler zugreifen.

„Neben der Komplexität ist es vor allem die visuelle Echtzeit, die dem Nutzer den Spaß am Designen gibt“, so Dietrich. „Für uns war es jedenfalls eine Herausforderung, da das Projekt eine hohe Designanforderung hatte.“

Bei Creightivist werden die „Schuhkünstler“ in Echtzeit mit einer klaren Struktur durch die Vielzahl der Möglichkeiten geleitet. „In der Regel dauert es nicht länger als fünf Minuten bis zum eigenen Unikat“, freut sich auch Creightivist-Schöpfer Michael Novak. Nach wie vor werde mit „Hochdruck“ am Konzept gearbeitet. Der Shop soll demnächst durch ein B2B-Konzept erweitert werden. Auch sei ein Ausbau der Produktpalette geplant – ebenso die Kooperation mit einer Stickerei in Aussicht.

Begeistert zeigten sich ebenfalls zahlreiche Wettbewerbsjuroren wie zum Beispiel beim German Brand Award 2019 in der Kategorie „Excellence in Brand Strategy and Creation“: „Userorientiertes Design und eine klare, visuelle Informationsarchitektur verbinden sich und bieten unseren Kunden eine spielerische und individuelle Shoppingenerfahrung. Ziel des Shops ist es, schnell und einfach einen einzigartigen Schuh konfigurieren zu können. In der Livevorschau lässt sich der Designprozess in Echtzeit verfolgen. Durch eine breite Auswahl an Bear-



Die Teams von Creightivist und bueroparallel bei der Award-Verleihung.

beitungswerkzeugen, Effekten und Grafiken renommierter Künstler sind der Kreativität unserer Kunden keine Grenzen gesetzt.“

Dafür gab's den ersten Platz – und Creightivist wie auch bueroparallel reihten sich bei der Preisvergabe neben Unternehmen wie Lufthansa oder Bosch ein.

Ausgelobt vom Rat für Formgebung und dem German Brand Institute, kürt der German Brand Award die innovativsten Marken, konsequente Markenführung und

nachhaltige Markenkommunikation. In der Rubrik „Excellence in Brand Strategy and Creation“ zeichnet der Rat die stärksten Kampagnen, Konzepte und Strategien einzelner Fachdisziplinen aus. Darüber hinaus erhielten die kreativen Mainfranken den renommierten Red Dot Award 2018 und vom Deutschen Designer Club (DDC) den DDC Bronze Award 2018.

Text: Elmar Behringer; Fotos: EB, Red Dot Award, GBA

# WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der September-Ausgabe:

## L(I)EBENSWERTES MAINFRANKEN

Anzeigenschluss: 26.08.2019 · Erscheinungstermin 05.09.2019

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**  
0931 7809970-1 · [daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de](mailto:daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de)  
[www.vmm-wirtschaftsverlag.de](http://www.vmm-wirtschaftsverlag.de)





# Anomalien auf der Spur

**INTERVIEW** Die Komplexität von Geschäftsprozessen nimmt kontinuierlich zu. Die hohe Daten- und Informationsflut zu beherrschen und effizient abzuwickeln, ist ausschlaggebend für den Unternehmenserfolg. Intelligente, betriebswirtschaftliche Softwarelösungen sind daher enorm wichtig.

**D**iese Systeme, ERP-Systeme genannt, bergen großes Potenzial – sie sind aber auch Einfallstor für Manipulationen. WiM hat mit Julia Holleber von der IHK und Anna Fuchs vom Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik der Uni Würzburg darüber gesprochen, was ERP-Systeme eigentlich sind – und wie sich Unternehmen vor Manipulationen schützen können.

**WiM: Frau Holleber, was genau ist ein ERP-System?**

**Julia Holleber:** Ein ERP-System ist eine Software, die Unternehmen dabei unterstützt, betriebswirtschaftliche Abläufe effizient und integriert abzuwickeln. Der Aufbau einer solchen Software erfolgt in der Regel nach organisatorischen Strukturen, sogenannten Modulen. Die einzelnen Module im ERP-System haben unterschiedliche Aufgaben und werden an verschiedenen Stellen im Unternehmen eingesetzt. Trotzdem ist der Informationsaustausch zwischen den jeweiligen Bereichen auf Basis einer einheitlichen Datenbank gegeben.

**Welche Chancen ergeben sich durch den Einsatz im Unternehmen?**

Die Software versorgt das gesamte Unternehmen mit notwendigen Funktionalitäten und verfügt über eine zentrale Datenbank. So werden Daten einmalig erfasst und redundanzfrei gespeichert. Das erspart Zeit und reduziert die Fehlerquote im Vergleich zu einer manuellen verteilten Datenverwaltung. Eine einheitliche Benutzeroberfläche und die Informationsverarbeitung in Echtzeit ermöglichen eine einfache Bedienung und eine hohe Benutzerfreundlichkeit.

**Frau Fuchs, künstliche Intelligenz ist aktuell ein Hype, auch im ERP-Umfeld. Doch was genau kann KI wirklich und was nicht?**

**Anna Fuchs:** Ja, KI ist tatsächlich ein sehr gehyptes Thema, zu dem auch die Unterkategorie maschinelles Lernen zählt. Mit Methoden des maschinellen Lernens lassen sich Daten clustern und Wissen aus Erfahrung durch vorherige Daten generie-

ren, um so eine Prognose über wahrscheinlich eintretende Ereignisse zu liefern.

**An dieser Stelle kommt das Uniprojekt DeepScan ins Spiel. Um was genau handelt es sich dabei?**

DeepScan zielt darauf ab, ein Analysetool zu entwickeln, das in der Lage ist, in Echtzeit Anomalien und potenzielle Manipulationen im ERP-System zu erkennen. Bei der Aufdeckung von möglichen Manipulationen in betriebswirtschaftlichen Informationssystemen sollen Methoden des maschinellen Lernens zum Einsatz kommen. Mithilfe dieser Methoden kann das Analysewerkzeug in der komplexen Datenbasis eines Unternehmens Zusammenhänge lernen und dadurch Schlussfolgerungen, die auf Anomalien hindeuten, erkennen.

**Wie kann ein Unternehmen davon profitieren?**

Unternehmen bilden ihre Geschäftsprozesse zunehmend in ERP-Systemen ab. Dadurch werden kontinuierlich Daten, die

durch Geschäftsvorfälle anfallen, erzeugt und gespeichert. Bei unrechtmäßigem Gebrauch dieser Daten durch Mitarbeiter können dem Unternehmen sowohl finanzielle als auch Reputationsschäden entstehen. Hier setzt unser Analysetool, die sogenannte Machine-Learning-Toolbox, an, die in Echtzeit Manipulationen in Unternehmensdaten erkennen soll.

### Viele Geschäftsprozesse laufen leider noch nicht automatisiert ab – wie gehen Sie mit dieser Aufgabe um?

Im Hinblick auf DeepScan ist es nicht zwingend notwendig oder erforderlich, dass Geschäftsprozesse automatisiert ablaufen. Als Basis zur automatisierten Erkennung von Manipulationen oder Betrug dient etwa ein ERP-System, das alle Daten und Informationen eines Unternehmens in einem System abbildet. Der Fokus von DeepScan liegt demnach auf der Identifikation und automatisierten Erkennung von bekannten und neuartigen sicherheitsrelevanten Anomalien.

## Projektinfo: [www.projekt-deepscan.de](http://www.projekt-deepscan.de)

Ziel des Verbundvorhabens DeepScan ist die Untersuchung von Methoden des maschinellen Lernens und der künstlichen Intelligenzen zur automatisierten Erkennung von Sicherheitsvorfällen und Manipulationsversuchen in Unternehmenssoftware. Dabei soll unter anderem eine sogenannte „Machine Learning Toolbox“ entstehen, die eine automatische Erkennung von Anomalien und Manipulationsversuchen erlaubt.

### Frau Holleber, bietet die IHK Hilfe bei der Auswahl eines ERP-Systems?

**Julia Holleber:** Ja, eine Einstiegsberatung zur Orientierung am Markt erhalten Interessierte bei der IHK. Bedingt durch ihre individuelle und spezifische Ausrichtung haben Unternehmen verschiedenste Anforderungen an ein ERP-System. Auf dem Markt gibt es mehrere Hundert Anbieter. Unternehmen haben es daher schwer, sich das geeignete System auszuwählen, zumal die eigenen Anforderungen am Anfang des Auswahlprozesses oftmals nicht klar sind.



IHK-Ansprechpartnerin:

**Julia Holleber**

Tel.: 0931 4194-317

[julia.holleber@wuerzburg.ihk.de](mailto:julia.holleber@wuerzburg.ihk.de)



Uni-Ansprechpartnerin (DeepScan):

**Anna Fuchs**

Tel.: 0931 31-80 712

[a.fuchs@uni-wuerzburg.de](mailto:a.fuchs@uni-wuerzburg.de)

ERP-Podcast von Professor Dr. Axel Winkelmann vom Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik: [www.erp-podcast.de](http://www.erp-podcast.de)



HAASE IT SOLUTIONS GMBH



Sven Haase

Geschäftsführender  
Gesellschafter



WTS-IT GmbH



Josef Wagner

Geschäftsführender  
Gesellschafter

## Gemeinsam sind wir stärker

Professionelle IT-Betreuung

- Ausgebildete Fachkräfte • Hard- und Softwarelösungen renommierter Hersteller • Transparente und kalkulierbare IT • ITaaS (IT as a Service)
- Prozessoptimierung beim Kunden • Schulung und Einweisung • Eigene Programmierabteilung • Sehr kurze Reaktionszeiten

Unser Fokus liegt auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten

[info@it-wue.de](mailto:info@it-wue.de) • 093129769502



## TERMINE / SEMINARE

## Existenzgründung

- 21.08.** Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt am 11.09.2019)
- 28.08.** Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 09:00 und 16:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt am 18.09.2019)
- 16.09.** IHK-Workshop Unternehmensnachfolge „Gefühle? Haben wir nicht!“, von 09:00 bis 13:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 18.09.** Mittelstandstag 2019, von 14:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 19.09.** Webinar „Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung – Wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“, von 09:00 bis 10:30 Uhr, vorherige Teilnahme am Gründertag und Anmeldung erforderlich.



Weitere Seminare unter  
[www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare](http://www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare)



Weitere Termine und Informationen  
finden Sie online unter [www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

## IHK ■ Die Weiterbildung

## Ausbilder/Azubi

## Vorbereitung auf die Abschlussprüfung I

**Kaufmann für Büromanagement** 175,00 €  
11.09.2019 Würzburg, 2 Abende und ein Samstag, 16 UE

**Azubi-Fit: Rechnungswesen für die kfm. Abschlussprüfung** 215,00 €  
25.09.2019 Schweinfurt, 3-Tage-Seminar

**Azubi-Fit: Telefontraining** 105,00 €  
01.10.2019 Würzburg, Tagesseminar

## Lehrgänge mit öffentlich-rechtlicher Prüfung

**Geprüfte/r Industriemeister/in Elektro + Mechatronik (IHK)** 4.450,00 €  
07.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 900 UE, Dauer 1,7 Jahre, ohne AdA

**Geprüfte/r Industriemeister/in Metall (IHK)** 4.450,00 €  
07.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 875 UE, Dauer: 1,5 Jahre, ohne AdA

**Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in (IHK)** 3.800,00 €  
09.09.2019 Würzburg, Vollzeit – virtuelles Klassenzimmer, 620 UE, Dauer: 7 Monate  
09.09.2019 Schweinfurt, Vollzeit – virtuelles Klassenzimmer, 620 UE, Dauer: 7 Monate  
28.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 620 UE, Dauer: 2 Jahre

**Geprüfte/r Fachwirt/in für Logistiksysteme (IHK)** 2.850,00 €  
09.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 560 UE, 14 Monate

**Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)** 3.250,00 €  
09.09.2019 Schweinfurt, Teilzeit, 620 UE, Dauer: 1,5 Jahre  
11.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 620 UE, Dauer: 1,5 Jahre

**Geprüfte/r Industriefachwirt/in (IHK)** 3.250,00 €  
10.09.2019 Schweinfurt, Teilzeit, 650 UE, Dauer: 1 Jahr

**Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in (IHK)** 4.000,00 €  
12.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 850 UE, Dauer: 1,7 Jahre

**Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)** 4.360,00 €  
14.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 860 UE, Dauer 1,5 Jahre

**Geprüfte/r Logistikmeister/in (IHK)** 4.450,00 €  
14.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 900 UE, Dauer: 2 Jahre, ohne AdA

## Seminare

**Das Vertriebsjahresplanungsgespräch** 195,00 €  
30.09.2019 Würzburg, Tagesseminar

**Buchführung – Grundkurs** 295,00 €  
05.10.2019 Würzburg, 4 Samstage

**MS Excel – Grundkurs** 295,00 €  
07.10.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar

**Aktiver Weinverkauf – professionelles Verkaufstraining** 295,00 €  
07.10.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar

## Zertifikatslehrgänge

**Manager/in Zoll und Außenhandelswirtschaft (IHK)** 1.490,00 €  
14.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 150 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €

**Betriebswirtschaft kompakt (IHK)** 920,00 €  
18.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 100 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €

**Restaurant-Manager/in (IHK)** 980,00 €  
23.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 50 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €

**Kosten-/Leistungsrechnen Crashkurs** 520,00 €  
24.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 56 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €



Die Referenten und Akteure des 3. Energiegipfel Mainfranken-Tauberfranken vor dem Fraunhofer ISC in Würzburg mit Prof. Dr. Frank Messerer (7. v. r.) Bayerisches Wirtschaftsministerium, IHK Präsident Dr. Klaus D. Mapara (6. v. r.), IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (5. v. r.), Prof. Dr. Gerhard Sextl (4. v. r.) Leiter des Fraunhofer ISC, und Christoph Sinnecker vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Foto: IHK

# Energiespeicher für die Energiewende

**ENERGIEGIPFEL 2019** „Keine Energiewende ohne leistungsfähige Energiespeicher!“ Mit diesem Appell eröffneten der Leiter des Fraunhofer-Instituts für Silicatforschung (ISC) in Würzburg Professor Dr. Gerhard Sextl und Dr. Klaus D. Mapara, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, den dritten Energiegipfel Mainfranken-Tauberfranken, organisiert von den IHKs Würzburg-Schweinfurt und Heilbronn-Franken.

In einem Initialvortrag stellte Dr. Victor Trapp vom Fraunhofer ISC die aktuelle Forschung im Bereich der elektrischen Speicher vor und gab einen Ausblick auf Batterien der dritten und vierten Generation. Ein großes Thema in der Forschungswelt ist demnach das Recycling – auch um damit Rohstoffquellen im eigenen Land zu erschließen.

## Speichertechnologien im Zuge der Energiewende

Anschließend diskutierten Urban Windelen, Bundesgeschäftsführer des Bundesverbands Energiespeicher, Prof. Dr. Frank Messerer, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, und Christoph Sinnecker, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirt-

schaft Baden-Württemberg, den Nutzen von Speichertechnologien für den Einzelnen oder für die gesamte Volkswirtschaft im Zuge der Energiewende. „Speicher sollten als vierte, eigenständige Säule der Energiewelt von morgen gelten“, forderte Windelen und thematisierte damit die teilweise Schlechterstellung von Speichern im regulatorischen Rahmen. Wie ein Start-up die Redox-Flow-Technologie markt- und konkurrenzfähig gemacht hat und die Speicherpreise noch weiter senken möchte, erklärte Michael Peither, CTO der VoltStorage GmbH aus München.

## Wasserstoff als Energieträger

In vielen anderen Ländern, unter anderem China, hätte man die Vorteile von Wasserstoff erkannt und den Ausbau der Was-

serstofftechnik und -infrastruktur massiv gefördert, sagte Dr. Michael Felderhoff vom Max-Planck-Institut für Kohleforschung. Es sei falsch, sich allein auf batterieelektrische Systeme im Zuge der Energiewende zu konzentrieren, so Felderhoff weiter. Die Forschung und Entwicklung im Bereich chemischer Wasserstoffspeicher, wie zum Beispiel LOHC, oder physikalischer Wasserstoffspeicher könne in Zukunft die Einsatzbereiche und Möglichkeiten von Wasserstoff als Energieträger stark erweitern.



IHK-Ansprechpartnerin:

**Jacqueline Escher**

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de



Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, und Annika Riedel (l.), IHK, gemeinsam mit Tomislav Lukač (M.). Foto: Patricia Volk/IHK

## 100. Anerkennung in Mainfranken

**IHK FOSA** Tomislav Lukač hat den 100. Bescheid der IHK Fosa in Mainfranken zur Anerkennung seines kroatischen Ausbildungsabschlusses zum deutschen Referenzberuf Schädlingsbekämpfer erhalten. Seit 2017 ist er in Deutschland. Der Anerkennungsbescheid habe ihm bei der Suche nach einem geeigneten Beruf sehr geholfen. Mit den ganzen übersetzten Zeugnissen könnten die meisten Arbeitgeber nichts anfangen, sagt Lukač. Mit dem Bescheid hätte man ein offizielles Dokument, das bestätigt, dass eine ausländische Ausbildung dem deutschen Standard entspricht. Nun arbeitet er bereits seit circa vier Monaten als Schädlingsbekämpfer bei der Universitätsklinik in Würzburg. Seit 2012 gibt es in Deutschland den Rechtsanspruch, im Ausland erworbene Ausbildungsabschlüsse auf ihre Gleichwertigkeit mit einem deutschen Beruf überprüfen zu lassen. Deshalb haben 76 Industrie- und Handelskammern, darunter die IHK Würzburg-Schweinfurt, noch im selben Jahr gemeinsam die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) gegründet. Diese führt bundesweit die Gleichwertigkeitsfeststellung ausländischer Ausbildungsabschlüsse durch.

# IHK würdigt 70 Jahre Grundgesetz

**VORTRAG** In diesem Jahr feiert das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland seinen 70. Geburtstag.

**D**ieses Jubiläum hat die IHK Würzburg-Schweinfurt zum Anlass genommen, die Bedeutung des Grundgesetzes für unser heutiges Leben in Freiheit und Wohlstand zu würdigen. MdL Professor Dr. Winfried Bausback, Bayerns ehemaliger Staatsminister für Justiz, betonte vor rund 80 geladenen Gästen die Bedeutung der funktionalen Selbstverwaltung und wie sich die Bestimmungen des Grundgesetzes in der Praxis während der letzten Jahrzehnte bewährt haben. Die Freiheit und die wirtschaftliche Prosperität sieht Bausback durch internationale Entwicklungen wie das chinesische wirtschaftliche Vormachtstreben mit der Seidenstraßenstrategie, den amerikanischen Isolationismus unter Präsident Trump und die digitale Transformation aller Lebensbereiche herausgefordert.

„Unser Grundgesetz ist die Grundlage für unser Leben in Frieden und Freiheit, aber auch die Basis unserer freiheitlichen Wirtschaftsordnung. Auf dieser Basis werden wir auch die Herausforderungen unserer Zeit meistern“, so Bausback vor den mainfränkischen Wirtschaftsvertretern. Das deutsche Grundgesetz lasse zwar for-

mal jede Wirtschaftsordnung zu, sofern sie die Grundrechte beachte, aber nur in einer Marktwirtschaft könnten die freiheitssichernden Grundrechte gewährleistet sein. In diesem Kontext betonte Bausback den Wert der funktionalen Selbstverwaltung durch Kammern als dritte Säule im Staat. Das Vertrauen des Gesetzgebers auf die solidarische Mitwirkung von Bürgern bei der Erfüllung von öffentlichen Aufgaben habe sich mehr als bewährt. Diese stärke das demokratische Prinzip und die Akzeptanz staatlichen Handelns. Gesichert durch die Pflichtmitgliedschaft, organisiert sich die Wirtschaft ehrenamtlich in der Kammerorganisation selbst und entscheidet mit ihrem Sachverstand selbst über die Angelegenheiten, die sie betreffen. Diese „organisierte Staatsferne“ solle für weniger Bürokratie und eine höhere Effizienz, sagte Bausback. Es sei daher richtig, dass der Staat Aufgaben in rund 80 eigenen Gesetzen auf die Kammern übertragen habe. Dies sei gerade in einer Zeit wichtig, da der uns umtreibende Prozess der Digitalisierung unsere Arbeits- und Lebensbedingungen ändere und auch die Verwaltung zunehmend digitale Prozesse etabliere.

IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (rechts) und Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (2. v. r.) danken MdL Professor Dr. Winfried Bausback (2. v. l.) für seine Würdigung des 70. Geburtstages des Grundgesetzes in der mainfränkischen IHK. Links im Bild: IHK-Ehrenpräsident Baldwin Knauf. Foto: Marcel Gränz/IHK





## Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

- ›Wirtschaftsprüfung
- ›Steuerberatung/-gestaltung
- ›Finanz- u. Lohnbuchhaltung
- ›Jahresabschlusserstellung
- ›Betriebswirtschaftliche Beratung
- ›Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- ›Handels- und Gesellschaftsrecht
- ›Unternehmenskauf und -verkauf
- ›Unternehmensnachfolge
- ›Schenken/Vererben
- ›Wirtschaftsmediation



## Wanderung für Gründer und Start-ups

**MIT LAMAS UNTERWEGS** Unter dem Motto „Gemeinsam nach oben“ veranstaltet die IHK Würzburg-Schweinfurt auch in diesem Jahr in Kooperation mit der IHK Fulda und der HWK Kassel eine Gründerwanderung mit Rhönlamas. Ziele sind die überregionale Vernetzung von Gründern, Netzwerken in besonderem Ambiente und der Erfahrungsaustausch unter Gründern und Unternehmern. Die Gründertour startet am 8. September 2019 um 11:00 Uhr am Sportplatz Poppenhausen. Außer der eigenen Verpflegung fallen keine Kosten an. Eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich. Foto: Eric Isselée/AdobeStock



IHK-Ansprechpartnerin:  
**Vanessa Truskolaski**  
Tel.: 0931 4194-302  
vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

# Von KI, Voice Search und Influencern

**DIGITALISIERUNG** Beim dritten Würzburger E-Business-Day der IHK haben sich rund 120 Teilnehmer Ende Juni über künstliche Intelligenz, Sprachassistenten, Mobile, User Experience, Usability und Marketing im Zeitalter von Instagram und Co. informiert. Die Unternehmen erwartete ein breites Vortragsprogramm mit zwei verschiedenen Vortragslots sowie Messeständen.

In seiner Keynote zeigte Professor Dr. Mario Fischer von der FHWS, wo Unternehmen heute beim digitalen Wettbewerb stehen sollten, wo sie tatsächlich stehen und wie man die Lücken möglichst schnell schließen kann. Er separierte die frühen Hypes von den dringenden Notwendigkeiten und erklärte die Hypezyklen neuer Technologien. Professor Dr. Karsten Kilian erläuterte die Mechanismen, mit denen Influencer ihre Follower beeinflussen können. Sogenannte Corporate Influencer sind insbesondere für regionale und B2B-Unternehmen interessant. Dem Einsatz von Influencern werden häufig auch rechtliche Fragestellungen entgegenge-  
worfen. Christina Kiel-Otto nannte mit

einem Überblick zur aktuellen Rechtsprechung die häufigsten Risiken und praktische Lösungsmöglichkeiten. Neben den neuesten Entwicklungen im ERP-Markt, präsentierten regionale Dienstleister ihr Portfolio und gaben Tipps und Hinweise, wie Onlinemarketing im Zeitalter von Instagram, Podcasts und Co. funktioniert. Patrick Hamacher erklärte, wie er seinen Podcast „Versicherungsgeflüster“ aufnimmt und Themen dazu selektiert.



IHK-Ansprechpartnerin:  
**Julia Holleber**  
Tel.: 0931 4194-317  
julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

Im Bild (v. l.) vorne: Oliver Freitag, IHK; Patrick Hamacher, Hamacher Versicherungen; Prof. Dr. Karsten Kilian, FHWS; Sven Dreißigacker, User Mind GmbH; Christina Kiel-Otto, Wettbewerbszentrale; Prof. Dr. Mario Fischer, FHWS; (v. l.) hinten: Julia Holleber, IHK; Robin Mathar, weclapp GmbH; Kevin Giesübel, Mainwebsolutions; Dennis Schmidt, bueroparallel GmbH; Christian Hörner, KIM Krick Interactive Media GmbH. Foto: Marcel Gränz/IHK





#Gemeinsam an die Spitze: die siegreiche Fußballmannschaft der IHK Berlin zusammen mit dem Würzburger Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (rechts). Foto: IHK

## Mit Einsatz aufs Siegerpodest

**IHK-FUSSBALLTURNIER** Der Sieger des diesjährigen 35. bundesweiten Fußballturniers der deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs) kommt aus Berlin. Die Mannschaft der IHK Berlin setzte sich am Wochenende in einem rein Berliner Endspiel in Würzburg gegen das Team des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) durch und gewann das Turnier. Den dritten Platz auf dem Siegerpodest sicherte sich die Mannschaft der IHK Dortmund, die mit der größten Fangemeinde aus dem Ruhrgebiet angereist war. An dem von der IHK Würzburg-Schweinfurt im Würzburger Soccerpark organisierten Wettbewerb nahmen insgesamt 14 Mannschaften aus 15 IHKs bundesweit teil. Das gastgebende Team aus Würz-

burg glänzte mit großartigem Einsatz auf und neben dem Platz und landete schließlich auf dem siebten Platz. „Wichtiger als der Turniersieg war uns, dass unsere Region Mainfranken abermals ihre Visitenkarte als überaus sympathischer Gastgeber abgeben und Werbung für die Leistungsfähigkeit unseres Wirtschaftsraumes machen konnte“, resümiert IHK-Chef Professor Dr. Ralf Jahn schmunzelnd das Turnierwochenende mit den Kollegen. Über das gesamte Wochenende waren rund 160 Fußballspieler und Fans aus ganz Deutschland in Würzburg zu Gast und fühlten sich hier sichtlich wohl. Unterstützt wurde das Turnier vom Staatlichen Hofkeller Würzburg, der Würzburger Hofbräu, Kneipp und dem Soccerpark Würzburg.

## Besuch bei Kräuter Mix

**IHK-GREMIALAUSSCHUSS** Der IHK-Gremialausschuss Kitzingen unter Vorsitz von Dr. Stefan Möhringer besuchte in seiner Sondersitzung im Juli das Unternehmen Kräuter Mix in Abtswind. Die Experten für luftgetrocknete Kräuter, Gemüse und Gewürze sind ein führendes Herstellungs- und Handelsunternehmen von pflanzlichen Rohstoffen für Lebensmittel, Arzneien und Tiernahrung. Das Unternehmen, das in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiert, verarbeitet im Dreischicht-Betrieb in 30 Produktionsanlagen jährlich 25.000 Tonnen Rohstoffe und beschäftigt rund 420 Mitarbeiter. Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung war das Thema Elektromobilität. Marco Keller von der Unterfränkischen Überlandzentrale Lülsfeld (ÜZ) informierte über die aktuelle Marktentwicklung und zeigte, dass die Klimaziele der Bundesregierung mit traditi-

onellen Antriebsarten nicht zu erreichen sind. „Wir sind der Meinung, dass sich die E-Mobilität auf breiter Front durchsetzen wird“, stimmte er mit Lothar Pfeuffer, Geschäftsführer der Pfeuffer GmbH Kitzingen, überein. Pfeuffer ist seit 2012 bekennender E-Auto-Fahrer und hat seitdem zahlreiche private Initiativen und Informationstreffen initiiert. Er berichtete in der Sitzung über praktische Erfahrungen mit der E-Mobilität im Kreis Kitzingen. „Der Trend der Zulassungen von Elektrofahrzeugen und beim Ausbau der Infrastruktur zeigt eindeutig nach oben.“ Foto: IHK



## IHK sucht Dozenten

**WEITERBILDUNG** Die IHK-Bildungszentren in Würzburg und Schweinfurt führen jährlich für ca. 6.000 Fach- und Führungskräfte Seminare sowie Lehrgänge durch. Aktuell sucht die IHK für beide Standorte Dozenten für die Themenfelder „Qualitätsmanagement“, „Telefontaining für Auszubildende“ und „Reisekostenrecht“. Bewerben können sich Interessenten über das Online-Bewerbungsformular.



Weitere Informationen  
[www.wuerzburg.ihk.de/dozent](http://www.wuerzburg.ihk.de/dozent)



IHK-Ansprechpartnerin:  
**Sonja Konrad**  
Tel.: 0931 4194-254  
dozentenmanagement@

wuerzburg.ihk.de

## Die Besten der besten Energiescouts

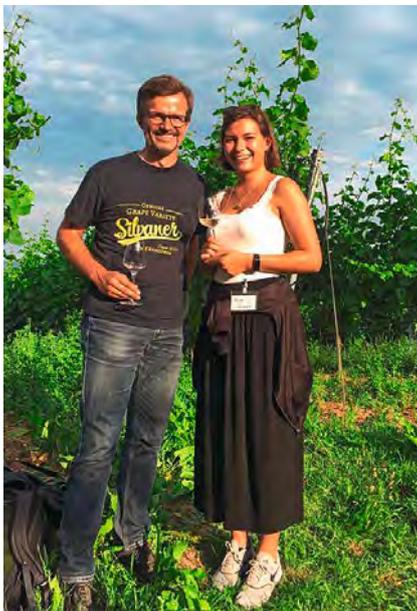
**ENERGIESCOUTS** Seit 2014 qualifiziert die IHK Würzburg-Schweinfurt Auszubildende zu Energiescouts. Zu dieser Qualifizierung gehört auch die Ausarbeitung eines Energieeffizienzprojekts im eigenen Unternehmen. Die jeweils besten Projekte der Qualifizierungsrunde dürfen zum Bundeswettbewerb nach Berlin.

Auch in diesem Jahr nahmen zwei mainfränkische Teams bei der Preisverleihung im Haus der Wirtschaft in Berlin teil – das Team der Procter & Gamble Manufacturing GmbH aus Marktheidenfeld und das der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Insgesamt wurden 52 Projekte beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) eingereicht, der im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz das Projekt Energiescouts koordiniert. Mit ihrer Idee zur Abwärmenutzung aus dem Serverraum haben es die Energiescouts der Stadtwerke Schweinfurt GmbH immerhin unter die besten fünf in der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ geschafft.

## IHK verlost Tickets

**WEINBRANCHE** Die „Wein-Wissen-Stipendien“ sind eine Initiative zur Nachwuchsförderung in der Weinbranche. Auf der diesjährigen Messe „Boden- und Weindiversität“ wurden Teilnehmer mit dem Stipendienprogramm unterstützt. Auch die IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützte dieses Vorhaben und verlost zwei begehrte Startplätze für die zweitägige Veranstaltung.

Die beiden Gewinner der Tickets Anja Körber (angehende Sommelière) und Ingo Decker (Weinjournalist und Weinfachmann); Foto: IHK



## Mitarbeiterentsendung ins Ausland

**INFOVERANSTALTUNG** Zahlreiche Unternehmen folgten am 4. Juli 2019 der Einladung der IHK Würzburg-Schweinfurt zu der kostenfreien Informationsveranstaltung zum Thema Mitarbeiterentsendung ins Ausland. Experten der Auslandshandelskammern Schweiz und Österreich sowie der Anwaltskanzlei Rödl & Partner beantworteten die Fragen der Teilnehmer unter anderem zu den aktuellen Änderungen bei der A1-Bescheinigung.



IHK-Ansprechpartnerin:  
**Silvia Engels-Fasel**  
 Tel.: 0931 4194-247  
 silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de

# Zufriedenstellende Aussichten für Mainfranken

**PROGNOS-STUDIE** Der „Zukunftsatlas 2019“ der Prognos AG, der seit dem Jahr 2004 im Drei-Jahres-Rhythmus veröffentlicht wird, stellt Mainfranken ein zufriedenstellendes Zeugnis aus.

**D**er Atlas zeigt Stärken- und Schwächenprofile für alle 401 Kreise und kreisfreie Städte Deutschlands auf. Datenbasis bilden 29 sozio- und makroökonomische Indikatoren aus den Themenfeldern Arbeitsmarkt, Demografie, Wohlstand und soziale Lage sowie Wettbewerb und Innovation. Mit Blick auf Mainfranken erreichte die Stadt Würzburg mit Platz 24 eine Topplatzierung (sehr hohe Zukunftschancen); zudem gelten die Stadt Schweinfurt (Platz 112) sowie die beiden Landkreise Rhön-Grabfeld (Platz 115) und Kitzingen (Platz 119) als Regionen mit leichten Zukunftschancen. Die übrigen mainfränkischen Gebietskörperschaften weisen ausgeglichene Zukunftschancen und -risiken auf.

Im Vergleich zum „Zukunftsatlas 2016“ zeigt sich innerhalb Mainfrankens ein zweigeteiltes Bild: Während sich die kreisfreie Stadt Würzburg sowie die Land-

kreise Rhön-Grabfeld und Haßberge innerhalb ihrer Gruppe verbessert haben und der Landkreis Kitzingen in die Gruppe jener Regionen mit „leichten Zukunftschancen“ aufgestiegen ist, büßten die übrigen Landkreise sowie die kreisfreie Stadt Schweinfurt an Platzierungen ein. Drei Gebietskörperschaften (Landkreise Würzburg und Main-Spessart sowie die kreisfreie Stadt Schweinfurt) wurden sogar eine Gruppe herabgestuft. Insgesamt präsentiert sich die Region Mainfranken jedoch gut aufgestellt. Für die Zukunft gelte es nun, die Stärken zu nutzen und sich der aufgezeigten Risiken anzunehmen, heißt es aus der IHK.

Eine Übersicht mit den wesentlichen Ergebnissen des Zukunftsatlases 2019 ist unter [www.prognos.com](http://www.prognos.com) kostenfrei abrufbar.

|                          | 2016                        |                               | 2019                        |                               |
|--------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
|                          | (402 Gebietskörperschaften) |                               | (401 Gebietskörperschaften) |                               |
| <b>Kreisfreie Städte</b> |                             |                               |                             |                               |
| <b>Schweinfurt</b>       | 76                          | hohe Chancen                  | 112                         | leichte Chancen               |
| <b>Würzburg</b>          | 30                          | sehr hohe Chancen             | 24                          | sehr hohe Chancen             |
| <b>Landkreise</b>        |                             |                               |                             |                               |
| <b>Bad Kissingen</b>     | 157                         | ausgeglichene Chancen/Risiken | 214                         | ausgeglichene Chancen/Risiken |
| <b>Haßberge</b>          | 249                         | ausgeglichene Chancen/Risiken | 245                         | ausgeglichene Chancen/Risiken |
| <b>Kitzingen</b>         | 148                         | ausgeglichene Chancen/Risiken | 119                         | leichte Chancen               |
| <b>Main-Spessart</b>     | 141                         | leichte Chancen               | 187                         | ausgeglichene Chancen/Risiken |
| <b>Rhön-Grabfeld</b>     | 122                         | ausgeglichene Chancen/Risiken | 115                         | leichte Chancen               |
| <b>Schweinfurt, Lkr.</b> | 217                         | ausgeglichene Chancen/Risiken | 229                         | ausgeglichene Chancen/Risiken |
| <b>Würzburg, Lkr.</b>    | 73                          | ausgeglichene Chancen/Risiken | 149                         | ausgeglichene Chancen/Risiken |

Quelle: Prognos AG (2016) sowie Prognos AG/Handelsblatt (2019): Zukunftsatlas.



Im Bild (v.l.) Jiabin Hu, Dr. Adolf Bauer (Bürgermeister von Würzburg), Ya Li, Wolfgang Weier (Geschäftsführer von „Würzburg macht Spaß“), Kurt Treumann (IHK), Xiaye Wang, Yucai Qiu. Foto: Qiu

## Chinesische Delegation aus Luoyang in Würzburg

**AUSTAUSCH** Mit dem Ziel, freundschaftliche Beziehungen mit der Stadt Würzburg zu initiieren, besuchte eine hochrangige Delegation aus der chinesischen Stadt Luoyang Ende Juni Würzburg. Der gemeinsame deutsch-chinesische Austausch zeigte, dass sich neben kulturellen Aspekten auch Themen wie Ausbildung, Industrie, IT und Chemie als interessante Berührungspunkte für beide Seiten anbieten. Kurt Treumann, Bereichsleiter International der IHK Würzburg-Schweinfurt, betonte, dass in der Region das Auslands-

geschäft immer wichtiger werde. Neben den nach wie vor stark fokussierten Märkten innerhalb der EU sei China für Mainfranken ein wichtiger Wirtschaftspartner geworden. Über 200 Unternehmen in Mainfranken hätten aktuell geschäftliche Beziehungen mit China. Über 100 mainfränkische Firmen würden nach China exportieren und 19 dort sogar eine eigene Niederlassung unterhalten. Jiabin Hu, der die Freihandelszone verwaltet, hofft nun auf den Beginn einer Zusammenarbeit mit der IHK.

## Mit Fördermitteln Innovationen vorantreiben

**FÖRDERPROGRAMME** Die IHK hat Anfang Juli gemeinsam mit dem ZDI Mainfranken und der Bayerischen Forschungs- und Innovationsagentur Förderprogramme für innovative Projekte der Wirtschaft vorgestellt. Schwerpunkt waren Technologieförderprogramme des Freistaats und der Europäischen Union. Dr. Christian Haslbeck stellte das Förderprogramm der Bayerischen Forschungsförderung vor. Die Besonderheit bei diesem Programm liegt in seiner vollkommenen Themenoffenheit. Projekte können als Kleinprojekte, als Kooperationsprojekte oder als Forschungsverbünde eingereicht werden; je nach Projektart sind unterschiedliche Projektvolumina möglich. Die Förderquote liegt bei 50 Prozent. Einschränkung jedoch ist, dass die Innovation in einem sehr frühen Stadium sein muss und eine Marktreife noch nicht in Aussicht ist.

Anschließend stellte Dr. Urs Bernhard die neu gestalteten und zusammengefassten bayerischen Verbundforschungsprogramme mit ihren Handlungsfeldern Lifescience, Mobilität, Digitalisierung sowie Materialien und Werkstoffe vor – alle können zukünftig in einer einzigen Förderrichtlinie beantragt werden. Das neu gestaltete BayTP+ ist themenoffen und für KMU mit weniger als 400 Mitarbeitern geeignet. Die Förderprogramme der EU stellten abschließend Natalia Garcia Mozo und Kevin Wilke vor. Die Förderquoten bei EU-Programmen sind ungleich höher und liegen meist bei rund 70 Prozent. Jedoch sind die Erfolgsaussichten auch ungleich niedriger, da man nicht nur – wie bei den bayerischen Programmen – mit bayerischen Firmen konkurriert, sondern mit Unternehmen aus der ganzen Union. Je nach Programm liegen die Erfolgsaussichten zwischen vier und neun Prozent.



Im Bild (von links): Frank Albert, IHK Würzburg-Schweinfurt; Kevin Wilke, Natalia Garcia Mozo, beide BayFOR; Dr. Christian Haslbeck, Bayerische Forschungsförderung, Bayerische Forschungs- und Innovationsagentur; Dr. Urs Bernhard, Projektträger Bayern; Dr. Christian Andersen und Tobias Greissing, beide ZDI Mainfranken. Foto: IHK



IHK-Ansprechpartner:

**Frank Albert**

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

## „Smarte Sensoren“ im Fokus

**KOOPERATIONSVERANSTALTUNG** Die Veranstaltungsreihe „Industrie 4.0 meets ...“, eine Kooperationsveranstaltung der IHK, des ZDI Mainfranken sowie des Clusters Mechatronik und Automation, hat sich Anfang Juli mit dem Thema Sensorik beschäftigt. Gastgeber war die Wölfel-Gruppe in Höchberg, ein Anbieter branchenübergreifender Ingenieur- und Systemlösungen. Professor Dr. Klaus-Stefan Drese von der Hochschule Coburg gab einführend einen Überblick über aktuelle Anwendungsbereiche der Sensortechnik.

Sein Fazit: Mittels Sensorik lassen sich Daten und Zustände erfassen, die für die vierte industrielle Revolution entscheidend sind. Wie Sensorik im Maschinen- und Anlagenbau eingesetzt wird, verdeutlichte Jörg Hofmann am Beispiel eines Kooperationsprojekts aus der Industrie an einer Pressmaschine. Wie wichtig die Messung und Erfassung von Daten für Windkraftanlagen und deren Weiterbetrieb ist, verdeutlichte Frank Weise, Geschäftsführer der WindGuard Certification GmbH aus Varel bei Oldenburg. Entscheidend für oder gegen den Weiterbetrieb von Windkraftanlagen, so sein Fazit, sei eine aussagekräftige Datenlage.

Mit Dr. Alexander Streicher von MicroEpsilon GmbH aus Ortenburg bei Passau wurden abschließend weitere Anwendungsfälle von Sensortechnik in der Produktion dargestellt. Als Anwendungsbeispiele dienten hierbei die Echtzeitmessung der Glasdicke bei der Herstellung von Getränkeflaschen sowie die Lackfehlerprüfung in der Automobilfertigung mithilfe optischer Verfahren.



IHK-Ansprechpartner:

**Frank Albert**

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Im Bild (von links): Frank Albert, Oliver Freitag, beide IHK Würzburg-Schweinfurt; Dr. Herbert Friedmann, Jörg Hofmann, beide Wölfel Engineering GmbH & Co. KG; Frank Weise, WindGuard Certification GmbH; Dr. Alexander Streicher, MicroEpsilon GmbH; Prof. Dr. Klaus Stefan Drese, Institut für Sensor- und Aktortechnik der Hochschule Coburg. Foto: IHK Nürnberg für Mittelfranken



Dr. Lukas Kagerbauer, Bereichsleiter Berufsausbildung (rechts) und Heinz-Peter Sorge, Regionalkoordinator der AusbildungsScouts (6. v. l.), zusammen mit den Scouts. Foto: IHK

## IHK ehrt AusbildungsScouts

**AUSBILDUNGSSCOUTS** Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat ihre AusbildungsScouts, die nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung als aktive Scouts ausscheiden werden, für ihr persönliches Engagement geehrt. Die Ehrung fand im Rahmen des jährlichen Treffens am 11. Juli 2019 statt – dieses Jahr in der „Extreme Bowlingarena“ in Schweinfurt.

„Durch ihre authentische Art zeigen Sie den Schülern einen möglichen Weg in die Ausbildung und informieren zusätzlich noch über die Chancen und Karriere-möglichkeiten einer dualen Ausbildung.

Die Ansprache auf Augenhöhe ist dabei der Schlüssel zum Erfolg“, sagte Dr. Lukas Kagerbauer, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung, zu den anwesenden Scouts. „Mit Ihren authentischen Vorträgen leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung. Dafür sagen wir ausdrücklich Danke!“

Aufgrund der guten Resonanz wurde das bayernweite Projekt nun bis zum Jahr 2021 verlängert. Mehr Informationen zum Projekt und wie sich Auszubildende und Betriebe beteiligen können, sind zu finden unter [www.ihk-ausbildungsscouts.de](http://www.ihk-ausbildungsscouts.de).



# Europa zwischen Seidenstraße und „America first“

**IHK DISKUTIERT** Wohin steuert die Weltwirtschaft und in welche Richtung geht es auf den Finanz- und Kapitalmärkten? Welche Folgen ergeben sich daraus für den Mittelstand? Dies waren die Leitfragen der Veranstaltung „Standortfaktor Mainfranken“ Ende Juni in Würzburg.

Auf der einen Seite die Vereinigten Staaten von Amerika, die mit technologischer Entwicklung, Steuerpolitik oder Infrastrukturmaßnahmen die eigene Volkswirtschaft stärken wollen. Auf der anderen Seite China, das über enorme Ressourcen verfügt und geopolitische Zugriffe auf Rohstoffe und Lieferketten festigt. Beide kämpfen um die wirtschaftliche Vormacht in der Welt, und Europa steht dazwischen. „Wir brauchen einen klaren politischen Schwenk pro Europa, denn nur gemeinschaftlich können wir im Wettbewerb bestehen“, erklärte Stefan Riße, Kapitalmarktstrategie und Börsenexperte. Wolfgang Jacob, Prophet Germany GmbH, stellte in seinem Vortrag zehn Thesen zur Zukunft der Finanzbranche auf. „Kundenerfahrung und Interaktion, die Zusammenarbeit mit Fintechs, künstliche Intelligenz oder die wertstiftende Nutzung von Kundendaten sind Schlüsselfaktoren, die der Finanzbranche hierzulande helfen können, auch zukünftig wettbewerbsfähig zu sein“, so Jacob. Manuela Mohr, Bereich Mittelstandsbank & Private Kunden der KfW, zeigte den Teilnehmern abschließend, welche Möglichkeiten die Bank in unterschiedlichen Unternehmenszyklen



Von links: Wolfgang Jacob (Prophet Germany GmbH), Manuela Mohr (KfW), Stefan Riße, Max-Martin W. Deinhard (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt) sowie Dr. Sascha Genders (Bereichsleiter Standortpolitik der IHK Würzburg-Schweinfurt). Foto: IHK

bietet, etwa bei der Gründung, bei Erweiterungsinvestitionen oder bei Innovationsmaßnahmen.



**Herzlich willkommen im Wohlfühlhotel Wastlhof in der Wildschönau!**  
Familie Brunner

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

*Der Wastlhof*  
g'fühlig - g'miätlich - guat ★★★★★

Wohlfühl  
Herzlichkeit  
Freude

Brunner KG  
Wildschönauerstr. Niederau 206  
A - 6314 Wildschönau/ Tirol  
Telefon +43 (0) 5339/8247  
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

Ab sofort buchbar:  
Die neue Wastlhof-Alpin Lodge  
mit 14 individuellen Suiten  
[www.hotelwastlhof.at/alpinlodge](http://www.hotelwastlhof.at/alpinlodge)

Unsere Highlights für Sie:  
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool

**WOHLFÜHL-AUSZEIT 2019**

3 Übernachtungen mit Wohlfühlpension im Doppelzimmer Alpenrose ab 300,- € pro Person inklusive Wellness-Gutschein über 30,- €



Die Teilnehmenden des Nanonetzwerktags 2019. Foto: IHK Würzburg-Schweinfurt

# Netzwerktag NanoSilber 2019

**NANOTECHNOLOGIE** Ende Juni diskutierten in der IHK Würzburg-Schweinfurt Vertreter aus Politik, Industrie und angewandter Forschung über Chancen und Herausforderungen antimikrobieller Oberflächen.

**D**ie Teilnehmer erhielten einen umfassenden Einblick in die Thematik und legten den Grundstein für Diskussionen zu Verbraucher-/Umweltschutz, Regularien, Zulassungsverfahren und Recycling sowie zu aktiven Lösungsansätzen und konkreten Anwendungen in Workshops. Zu der Veranstaltung hatten das interdisziplinäre Netzwerk NanoSilber und das Cluster Nanotechnologie eingeladen. Beide tragen seit ihrer Gründung zur Diskussion zum Thema

Nanosilber bei und unterstützen Unternehmen bei der sicheren und verantwortungsvollen Weiterentwicklung von Nanosilberprodukten. „Neben den elektronischen Anwendungen sind dabei insbesondere die antimikrobiellen Eigenschaften des Nanosilbers sehr interessant“, sagte Netzwerkmanager Dr. Justus Hermannsdorfer. Organisator des Netzwerktags ist die Nanoinitiative Bayern, die neben dem Netzwerk NanoSilber noch weitere Netzwerke managt.

Weitere Informationen unter:



IHK-Ansprechpartner:  
**Frank Albert**  
Tel.: 0931 4194-352  
frank.albert@wuerzburg.ihk.de



## Wirtschaftsjunioren auf Tour

**UNTERNEHMENS BESUCH** Die Wirtschaftsjunioren Rhön-Grabfeld haben Mitte Juni 2019 einen Blick hinter die Kulissen des Rhön-Klinikums Bad Neustadt geworfen. Dabei besichtigten die rund 35 Teilnehmer unter anderem das Rohrpostsystem und den Helikopterplatz.

## Wirtschaftsjunioren treffen OB

**AUSTAUSCH** Mitte Juni haben die Wirtschaftsjunioren den Kissinger Oberbürgermeister Kay Blankenburg zu einer Gesprächsrunde getroffen. Die jungen Unternehmer und Führungskräfte interessierten sich insbesondere für die Frage der Leerstände in Bad Kissingen, allen voran des Ratskellers und des Restaurants Klaushof. Blankenburg erklärte, er könne noch nichts Konkretes dazu sagen, er sei aber optimistisch, dass es bald Neuigkeiten gebe. Svenja Melchert, Wirtschaftsförderin der Stadt Bad Kissingen, erläuterte,

dass unter anderem ein Arbeitskreis aus Vertretern der Stadt, der Gastronomie, Hotellerie und der Kliniken gebildet wurde, um Initiativen zu entwickeln. Christine Oßwald vom Hotel Sonnenhügel regte die Entwicklung einer Sponsoringmaßnahme für den Wildpark Klaushof an. Sie zeigte sich überzeugt, dass lokale Unternehmen gerne spenden würden, diese könnten dann im Gegenzug auf einer Sponsoringwand aufgeführt werden.



Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen mit Oberbürgermeister Kay Blankenburg (5. v. l.), Birgit Schmalz (3. v. r.) und der Wirtschaftsförderin der Stadt, Svenja Melchert (ganz rechts). Foto: WJ Bad Kissingen

## Wirtschaftsjunioren bedanken sich

**HELDEN DES ALLTAGS** Ende Juni haben die Wirtschaftsjunioren Haßberge verschiedene Einrichtungen wie Rettungsdienste und Krankenhäuser überrascht. Im Rahmen der Aktion WJ@Night besuchten die Wirtschaftsjunioren die „Helden

des Alltags“ im Landkreis Haßberge und versorgten die Nachtschicht zum Dank und als Wertschätzung für ihre Arbeit mit Lunchpaketen.

Weitere Informationen:

[www.wj-hassberge.de](http://www.wj-hassberge.de)



Die WJ zu Besuch beim Bayerischen Roten Kreuz.  
Foto: WJ Haßberge



30 Unternehmensvertreter arbeiteten in einem Workshop daran, in Sachen familienfreundlicher Unternehmenskultur weiter voranzukommen. Foto: IHK

## Familienfreundliche Unternehmenskultur als Pluspunkt

**KOOPERATIONSVERANSTALTUNG** Die IHK Würzburg-Schweinfurt hatte zusammen mit dem „Bündnis für Familie und Arbeit der Region Würzburg“ und der „Initiative familienorientierte Personalpolitik Main-Rhön“ Unternehmen zu einem kostenlosen Workshop zum Thema familienfreundliche Unternehmenskultur eingeladen. Die 30 Unternehmensvertreter erhielten wertvolle Impulse von den Experten des Netzwerkbüros Erfolgsfaktor Familie sowie vom Familienpakt Bayern. Unter dem Motto „verstehen, verantworten, verankern“ lernten die Teilnehmer, was für eine familienfreundliche Unternehmenskultur entscheidend ist. Dazu gehört, Angebote offen und transparent zu kommunizieren sowie die Unternehmensspitze und Führungskräfte als Vorbilder zu sehen. Im zweiten Teil des Workshops hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über Bedürfnisse von Vätern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auszutauschen und Ideen zu entwickeln. Unternehmen, die Interesse haben, sich bei diesem Thema mit anderen zu vernetzen, sind eingeladen, Mitglied der lokalen Bündnisse für Familie und Arbeit zu werden.

### Kontakt:

- Bündnis für Familie und Arbeit der Region Würzburg  
[www.wuerzburg.de/buendnis](http://www.wuerzburg.de/buendnis)
- Initiative familienorientierte Personalpolitik Region Main-Rhön  
[www.familienorientierte-personalpolitik.de](http://www.familienorientierte-personalpolitik.de)



IHK-Ansprechpartnerin:

**Isabel Schauz**

Tel.: 0931 4194-358

[isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de](mailto:isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de)

WIR  
GESTALTEN  
ZUKUNFT

IHK **AUSBILDUNGS  
SCOUTS**

Gemeinsam für die duale Ausbildung

Wussten Sie, dass wir  
Schülern bei ihrem  
Karrierestart helfen?

Die AusbildungsScouts sind in Mainfranken  
mit Tipps zur Berufsausbildung unterwegs  
und informieren die Schüler direkt im  
Unterricht!

Klicken Sie mal rein auf

[www.ihk-ausbildungsscouts.de](http://www.ihk-ausbildungsscouts.de)

Eine Initiative von

IHK

Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

IHK

Industrie- und Handelskammern  
in Bayern

Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft und Medien, Energie  
und Technologie



## Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

**Radu Ferendino**

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

## Ein Leitfaden für den Onlinehandel

Bei der Gründung eines Online-shops gibt es zahlreiche Stolpersteine, die zu schwerwiegenden und kostenträchtigen Fehlern führen können. Niko Härting möchte Gründer dabei unterstützen, diese Fehler zu vermeiden. In seinem Buch „Online-Shops und Startups“ gibt er einen Leitfaden mit zahlreichen Tipps, Hinweisen

und Beispielen aus der Praxis – von der Wahl der passenden Rechtsform über Verträge und deren Abwicklung bis hin zum Datenschutzrecht. Niko Härting: „Online-Shops und Startups – Plattformen rechtssicher gründen und betreiben“, Verlag C.H. Beck oHG, München, 269 Seiten, ISBN: 978-3-406-73460-1, 29,80 Euro

## Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

**Dr. Sascha Genders**

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

## Ermächtigung zur Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung

Der Antrag auf Ermächtigung zur Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung i.S.d. § 122 Abs. 3 AktG ist rechtsmissbräuchlich, wenn dem Antragsteller ein Zuwarten bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung zugemutet werden kann. Dies ist insbeson-

dere dann anzunehmen, wenn die begehrte außerordentliche Hauptversammlung bei unterstelltem Obsiegen des Antragstellers erst nach der nächsten ordentlichen Hauptversammlung stattfinden würde. (OLG München, Hinweisbeschl. v. 03.05.2019 – 31 Wx 216/19)

## Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

**Dr. Sascha Genders**

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

## Kassengesetz: Start von zertifizierten technischen Sicherheits-einrichtungen verschoben

Unternehmen mit elektronischen Registrierkassen oder Kassensystemen wurden mit dem sogenannten Kassengesetz verpflichtet, diese ab dem 1. Januar 2020 mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (tSE) auszurüsten. Da zurzeit jedoch noch keine zertifizierten Sicherheitslösungen am Markt erhältlich sind, ist absehbar, dass eine flächendeckende Ausstattung aller geschätzt 2,1 Millionen Kassen in Deutschland bis zu diesem Stichtag nicht mög-

lich ist. Der DIHK hatte daher gemeinsam mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft mehrfach gegenüber Politik, dem Bundesfinanzministerium (BMF) und den Finanzverwaltungen der Länder eine rasche und sachgerechte Lösung für die Unternehmen angemahnt. Wie der DIHK mitteilte, hat das BMF nun verlautbart, dass mit Blick auf den Anwendungszeitpunkt 1. Januar 2020 eine Nichtaufgriffsregelung bis zum 30. September 2020 veröffentlicht wird.

## International



Ihr Ansprechpartner:

**Kurt Treumann**

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

## Türkei: IHK-Ursprungszeugnis zusätzlich zur A.TR

Die Exporteurserklärung als Nachweis des Warenursprungs „EU“ und „TR“ ist zusätzlich zur Warenverkehrsbescheinigung A.TR nicht länger möglich. Das türkische Staatssekretariat für Außenhandel hat am 24. Mai 2019 die sofortige Aufhebung der Verordnung 2017/4 (Verordnung Zusatzzoll) und die Aufhebung der Verordnung 2017/10926 (Verordnung Ausgleichssteuern) bekannt gegeben. Weiterhin wird bei der Einfuhr von Waren, für die zusätz-

liche Zölle oder Ausgleichssteuern gelten, gegebenenfalls auf die tatsächliche Erhebung zusätzlicher Zölle und Steuern verzichtet. Voraussetzung ist hierbei die Vorlage eines Ursprungszeugnisses. Im neu hinzugefügten Absatz „Art. 205“ unter Punkt (4) c) heißt es, dass für Waren, die mit einer A.TR eingeführt werden, kein Ursprungszeugnis mehr vorgelegt werden muss. Allerdings behält sich das Ministerium vor, bei Risikokriterien ein

Ursprungszeugnis anzufordern. Laut Hinweisen mehrerer IHKs scheint die türkische Zollverwaltung bei sämtlichen Waren,

die von Zusatzzöllen oder Ausgleichssteuern betroffen sind, trotzdem pauschal Ursprungszeugnisse anzufordern.

## Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

**Oliver Freitag**

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

## Kunststoffe in der Umwelt: UBA veröffentlicht Faktenpapier

Kunststoffe gelangen über verschiedene Eintragspfade als Belastung in die Umwelt. Das Umweltbundesamt (UBA) hat in einem Faktenpapier diverse Quellen und Vorkommen von Plastik in der Umwelt analysiert und eigene Handlungsempfehlungen zu deren Reduzierung formuliert. Das Faktenpapier des UBAs greift verschiedene Fragestellungen und Themenbereiche rund um Kunststoffe auf. Es umfasst die Definition und Erläuterung des Begriffes Kunststoff sowie die Erläuterung verschiedener

Anwendungsbereiche von Kunststoffen wie beim Bau, bei Verpackung, bei Fahrzeugen und bei Elektro/Elektronik. Auch eine Erläuterung der Verwertungswege von Kunststoffabfällen in Deutschland und eine Analyse von Eintragspfaden von Kunststoffen in die Umwelt sowie den Betroffenheitsgrad der Bereiche Wasser, Boden und Luft in Deutschland sind im Faktenpapier enthalten. Das Faktenpapier kann unter [www.umweltbundesamt.de/publikationen](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen) heruntergeladen werden.

## Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

**Mathias Plath**

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

## Formvorgaben für das Arbeitszeugnis

Ob ein Unternehmen seinem scheidenden Mitarbeiter ein Arbeitszeugnis auf gelochtem Unternehmenspapier ausstellen darf, hat das Arbeitsgericht Weiden überprüft. Nach seinem Dafürhalten hat der Arbeitgeber – der nachweisen konnte, dass er ausschließlich

gelochtes Geschäftspapier verwendet – seinen Verpflichtungen hinsichtlich eines einordnungsgemäßen Arbeitszeugnisses damit Genüge getan. Übertriebene Anforderungen an die Zeugnisästhetik seien nicht zu stellen. (ArbG Weiden, 3 Ca 615/18)



## Unternehmensnachfolgebörse

**ANGEBOT Reisebüro im Raum Würzburg** Das Reisebüro bietet einem/einer verkaufstarken und erfahrenen Reiseverkehrskaufmann/-frau eine sehr gute Gelegenheit einer Existenzgründung oder eignet sich auch als Filialbetrieb für einen regionalen Reisebürobetreiber oder eine Reisebürokooperation. *Mehr Infos unter Chiffre-Nr.: WÜ-A-849*

**ANGEBOT Unternehmen aus der IT-Branche sucht Nachfolger** Das Unternehmen hat sich auf den Aufbau von Netzwerken und deren Betreuung spezialisiert. Durch die konstante Qualität und den Service erfreut sich das Unternehmen eines wachsenden Kundenstamms. Zu den alltäglichen Aufgaben gehören unter anderem auch softwarebasierende Telefonanlagen, Servereinrichtung und die Standortbetreuung der Gewerbekunden. *Mehr Infos unter Chiffre-Nr.: WÜ-A-851*

**ANGEBOT Firmengruppe im Bereich Maschinen- & Komponentenbau** Das mittelständische Familienunternehmen fokussiert sich auf Effizienz und konstantes Qualitätsniveau. Ein Erwerber findet ein gut strukturiertes, modernes und innovatives Unternehmen vor, das unter anderem auch ISO-zertifiziert wurde. Die teils speziellen Zertifizierungen besichern einzelne Fertigungsgebiete und stellen ein Alleinstellungsmerkmal dar. *Mehr Infos unter Chiffre-Nr.: WÜ-A-852*

Besuchen Sie auch online [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)



Ihre Ansprechpartnerin:

**Vanessa Truskolaski**

Tel.: 0931 4194-302

vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

# exklusiv

KOMPAKT  
ÜBERSICHTLICH  
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und  
für unsere Wirtschaftsregion



Lesen Sie Mainfranken  
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Bad Kissingen / Rhön-Grabfeld **40**



Im Fokus Hammelburg **41**



Industrie- und Maschinenbau **43**



Verpackung & Papier **47**



Telekommunikation **51**



Rund um Mainfranken **55**



**Wir machen, dass es geht!**

Das Überlandwerk Rhön ist Ihr regionaler Energieversorger mit Sitz im Landkreis Rhön-Grabfeld. Als kommunales Unternehmen ohne Gewinnmaximierungsabsicht beziehen Sie bei uns Strom zu fairen, marktgerechten Preisen. Überschüsse werden wieder in die Stromversorgung investiert. Und das seit der Gründung vor über 90 Jahren. Als ÜW-Kunde sichern Sie 200 wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region.

**Kundennah, leistungsstark und zuverlässig bieten wir Ihnen:**

- Stromversorgung
- Tarif- und Energieberatung
- Installationstechnik für Privathaushalte, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen

**Wir beraten Sie gerne!**  
**Überlandwerk Rhön GmbH**  
 Sondheimer Straße 5 • 97638 Mellrichstadt • Tel. 09776 61-0 • Fax 09776 61-319 • eMail: info@uew-rhoen.de  
[www.uew-rhoen.de](http://www.uew-rhoen.de)

*Strom für unsere Heimat*

## Netzwerk der Besten

### Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen erreicht beim „Großen Preis des Mittelstandes“ die Jurystufe.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen hat beim Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung im dritten Jahr in Folge die Jurystufe erreicht.

„Die erneute Nominierung durch ein renommiertes Unternehmen und die jetzt erreichte Jurystufe erfüllen uns nicht nur mit Stolz. Sie zeigen auch, dass wir mit unseren Bemühungen im Bereich der Wirtschaftsförderung und nicht zuletzt auch mit unserer Standortkampagne auf dem richtigen Weg sind, um unsere Region zukunfts- und konkurrenzfähig zu machen“, so der stellvertretende Landrat Emil Müller bei der Urkundenübergabe.

Damit ist der Landkreis Bad Kissingen in der engeren Wahl um eine der begehrten und seltenen Auszeichnungen. Die Auszeichnungsgala findet am 14. September in Würzburg statt. Für den Sonderpreis „Kommune des Jahres“ erreichten nur 31 Kommunen die Jurystufe und die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen war auf Anhieb dabei. „Wir überzeugten dabei in äußerst anspruchsvollen Kriterien. Nun heißt es Daumen drücken, denn jeder Teilnehmer, der die Juryliste erreicht hat, darf sich Hoffnung auf Deutschlands wichtigsten Wirtschaftspreis machen“, erklärt Wirtschaftsförderer Frank Bernhard.

Die Oskar-Patzelt-Stiftung würdigt damit das vielfältige und langjährige Engagement der

Wirtschaftsförderung als Ansprechpartner für „ihre“ Unternehmen. Als Zeichen der Wertschätzung für diesen Erfolg erhielt der stellvertretende Landrat Müller eine vom Vorstand der Oskar-Patzelt-Stiftung unterzeichnete Urkunde.

„Wir wollen mit der Wirtschaftsförderung auch in den nächsten Jahren als gutes Beispiel vorangehen und haben natürlich mittelfristig auch ein Auge auf den Preis geworfen, der in Würzburg verliehen wird. Die Auszeichnung ist Bestätigung und Ansporn zugleich. Im Fokus unserer Arbeit stehen dabei die Bestandspflege, der Netzwerkgedanke, aber auch konkrete Themen wie Fachkräftesicherung und Digitalisierung sowie die Unterstützung von Industrie, Handel und Handwerk“, so Frank Bernhard. Als neuestes Produkt der Wirtschaftsförderung nennt Bernhard die 1. Jobmesse für den Landkreis Bad Kissingen, die am 12. Okto-

ber in Bad Kissingen stattfindet und sich speziell an Fachkräfte wendet.

Der Landkreis Bad Kissingen ist zunehmend erfolgreich. Das belegen auch entsprechende Wirtschaftskennzahlen. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis verzeichnet seit dem Jahr 2014 ein Plus von 9,6 Prozentpunkten und stieg damit auf 34.987 Personen. Seit dem Jahr 2010 entwickelt sich der regionale Arbeitsmarkt permanent positiv, die Arbeitslosenquote ging um 1,9 Prozentpunkte zurück.

Auch die Arbeitslosenstatistik ist erfreulich: Die Zahl liegt mit ca. 2,9% im Jahresmittel auf einem niedrigen Stand und damit deutlich unter der bundesweiten Zahl. Beim jüngsten FOCUS-Ranking belegte der Landkreis in der Kategorie „Wachstum und Jobs“ einen hervorragenden 19. Platz. Das Bruttoinlandsprodukt stieg seit dem Jahr 2000 von 2,2 Mrd. Euro auf 3,2. „Entscheidender Teil dieses wirtschaftlichen Erfolgs sind unsere Unternehmen. Sie setzen bewusst auf den Landkreis Bad Kissingen als Unternehmensstandort, sie investieren und schaffen Arbeitsplätze und nehmen das Dienstleistungsangebot der Wirtschaftsförderung an“, sagt der Wirtschaftsförderer nicht ohne Stolz.



Im Bild v.l.: Wirtschaftsförderer Frank Bernhard, stellvertretender Landrat Emil Müller und Robert Knitt von der Oskar-Patzelt-Stiftung.  
 Foto: Lena Pfister



**Private Banking verbindet.**

**Nur wer seine Wurzeln kennt, kann stabil und nachhaltig wachsen.**

Die Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft mit einem Stammhaus weit abseits der Finanzzentren, im Tal der fränkischen Saale, gehört auch 2019 zu den ausgezeichneten Vermögensverwaltern und wurde erneut mit der höchsten Auszeichnung „summa cum laude“ prämiert. Der langfristige Erfolg einer klar strukturierten Vermögensverwaltung ist kein Zufall. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es ei-

ner aktiven und disziplinierten Betreuung durch einen mehrfach ausgezeichneten Vermögensverwalter.

Wann dürfen wir Sie an einem unserer 20 Standorte in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen willkommen heißen?



**Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft**  
 Am Marktplatz 10 • 97762 Hammelburg • Telefon: 09732 904-107  
 E-Mail: info@bankschilling.de • www.bankschilling.de



## Bayerische Musikakademie Hammelburg nach Sanierung eingeweiht

Im Januar 2017 wurden die Pläne zur Sanierung der Bayerischen Musikakademie Hammelburg vorgestellt. Nun, zweieinhalb Jahre später, ist es vollbracht: Das historische Gemäuer – einst ein Kloster – erstrahlt nun nicht nur mit modernen baulichen Elementen in neuem Glanz, sondern bietet auch noch jede Menge Platz für Musikerinnen und Musiker, die seit den 80er Jahren in Hammelburg ausgebildet werden.

„Wahnsinn – anders kann man den Eindruck beim ersten Betreten nicht beschreiben“, zeigt sich Landrat und 1. Vorsitzender des Trägervereins Bayerische Musikakademie Hammelburg e. V. Thomas Bold beeindruckt, „Die Musikakademie ist für unseren Landkreis ein kulturelles Aushängeschild, auf das wir sehr stolz sind. Durch die Sanierung wurde dem Gebäude neues Leben und eine ganz neue Dynamik eingehaucht – das ist großartig!“

Zur Einweihung der Musikakademie eigens angereist war der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler. „Die

Musikakademie Hammelburg ist die älteste Landesinstitution dieser Art in ganz Deutschland und damit eine bayerische Pioniereinrichtung. Sie ist ein bedeutender Kristallisationspunkt für Musik, Kunst und Kultur in Unterfranken und bietet den Besucherinnen und Besuchern das ideale Umfeld sowohl für Einkehr und Konzentration als auch für Kreativität und Experiment. Ich freue mich daher sehr, dass wir diese facettenreiche Institution mit neuen zusätzlichen Räumlichkeiten bei ihrer wertvollen Arbeit unterstützen können“, betonte Staatsminister Bernd Sibler.

Schon seit einigen Jahren standen Überlegungen zur Erweiterung der Musikakademie im Raum. Schließlich entschied man sich dafür, das ehemalige Franziskanerkloster Altstadt Hammelburg zu kaufen. Dieses Gebäude wurde nun integriert und für die Zwecke der Akademie generalsaniert.

Start der Baumaßnahme war im Juni 2016. Geplant war eine Sanierung des ehemaligen Kon-

ventgebäudes (Bauunterhaltstau, Gebäudeleerstand, Schädlingsbefall). Das Erscheinungsbild des alten Gebäudes sollte dabei erhalten bleiben und zugleich einer modernen und nachhaltigen Nutzung zugeführt werden. Zudem sollten die Aufgaben der Bayerischen Musikakademie mithilfe der Umbaumaßnahmen optimiert werden.

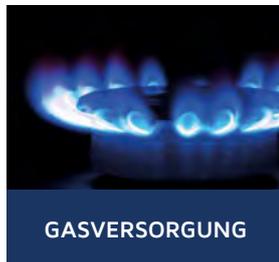
Dieses Mammutprojekt ist geglückt – Architekt Christian Brückner und sein Team haben ganze Arbeit geleistet: Im zuvor leerstehenden Gebäudeteil des ehemaligen Konventgebäudes entstanden zusätzliche Überäume unterschiedlicher Größe und Übernachtungszimmer für die Seminarteilnehmer. Zwei dieser Einzelzimmer sind barrierefrei. Die Gesamtzahl der möglichen Übernachtungsgäste wurde durch die Umbaumaßnahmen auf 137 Betten aufgestockt. Vor allem im bislang leer stehenden Dachgeschoss entstanden spannende, neue Überäume für die Musiker, die den Übergang von alt und neu sichtbar machen und so die Geschichte des Klosters erzählen.



Wir sind Mitwirker, Schrittmacher und Ideengeber – ein leistungsstarkes Unternehmen für Hammelburg und die Region, zuverlässiger Geschäftspartner und vertrauenswürdiger Dienstleister.



STROMVERSORGUNG



GASVERSORGUNG



WASSERVERSORGUNG



HABNET

📍 Bahnhofstraße 32, 97762 Hammelburg 📞 09732 902204 ✉ info@stw-hab.de

[www.stadtwerke-hammelburg.de](http://www.stadtwerke-hammelburg.de)

## Die Entscheidung ist gefallen

**Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber hat bekannt gegeben, dass der zweite Standort des Naturerlebniszentrums Rhön das Kellereischloss in Hammelburg werden wird.**

Gemeinsam mit der geplanten Destination am Klaushof in Bad Kissingen wird die Rhön und vor allem der Landkreis Bad Kissingen einmal mehr in Punkto Natur bewusst erleben gestärkt. „Das Naturerlebniszentrum Rhön wird die Besonderheiten der Region noch besser hervorheben und die Natur in ihrer ganzen Vielfalt erlebbar machen. Ich freue mich, dass mit Hammelburg ein hervorragender zweiter Standort für das Naturerlebniszentrum gefunden wurde. Hier sollen junge Menschen von Naturerlebenden zu Naturschützern werden“, erklärt Glauber.

Landrat Thomas Bold dankt dem Staatsminister bei seinem Besuch in Hammelburg dafür, dass er die Bemühungen des Landkreises und seiner Kommunen und Verbände unterstützt das UNESCO Biosphärenreservat Rhön weiterzuentwickeln. „Ich freue mich sehr, dass neben der Entscheidung für den Hauptsitz am Klaushof das Ministerium nun auch den Sitz für die Außen-

stelle ausgewählt hat. Natürlich gab es einige interessante Bewerbungen von Seiten der Kommunen. Dieses hohe Engagement unserer Kommunen, für das ich mich ausdrücklich bedanke, zeigt das Interesse des gesamten Landkreises an dem Projekt und die hohe Bereitschaft sich einzubringen. Das Ministerium fällte seine Ent-



scheidung nach sachlicher Bewertung und Abwägung der Standortkriterien und nun ist klar: Es wird eine Außenstelle geben und zwar in Hammelburg. Ich hoffe mit der Außenstelle, mit dem Hauptsitz und mit den Erlebnis- und Bildungsangeboten, die noch zu entwickeln sind, entfaltet das Projekt eine hohe Strahlkraft im Landkreis und auch weit darüber hinaus.“

Ziel der „Natueroffensive Bayern“ ist es, die Artenvielfalt im gesamten Freistaat zu stärken. Herausragende Projekte heben dabei die Besonderheiten der jeweiligen Regionen hervor. Das neue Naturerlebniszentrum Rhön wird mit seinen beiden Standorten als Leuchtturmprojekt in der Region entstehen. Es wird insbesondere Kindern und Jugendlichen innovative Wege zum Naturerleben und zur Nachhaltigkeit anbieten.

v.l.n.r.: Landrat Thomas Bold, Staatsminister Thorsten Glauber, Projektmanagerin Lisa Graskamp, Erster Bürgermeister Armin Warmuth, Heike Gnerlich (Stadt Hammelburg)

# Ausbildung bei der Hunger Hydraulik Gruppe – da läuft die Lehre wie geölt

Die Hunger Hydraulik Gruppe ist ein international agierendes, mittelständisches Familienunternehmen. Wir fertigen Groß- und Sonderzylinder und die dazugehörigen hydraulischen Elemente, die unsere Produkte zu einem Komplettpaket machen. In der Würzburger Niederlassung werden verschiedenste Dichtungen, hydraulische Komponenten und Systemlösungen produziert.

Jedes Jahr im September dürfen wir unsere neuen Azubis begrüßen. Das sind u.a. Kaufleute für Büromanagement (m/w/d), die bürowirtschaftliche Aufgaben in den Bereichen Auftragsbearbeitung, Beschaffung, Rechnungswesen, Marketing und Personalverwaltung erlernen. Erstmals suchen wir in 2019 Auszubildende Technische Produktdesigner (m/w/d), die mithilfe von CAD-Systemen Bauteile, Baugruppen oder Gesamtanlagen nach Kundenwunsch

entwerfen und konstruieren. Außerdem erstellen sie Montagepläne und Stücklisten für die Fertigung. Sie pflegen Produktdokumentationen, verwalten die unterschiedlichen Entwicklungsversionen und sichern die Daten.



Im gewerblichen Bereich stellen wir Auszubildende Industriemechaniker (m/w/d) ein, die die Herstellung von Bauteilen und Baugruppen für Maschinen, die Überwachung von Fertigungsprozessen sowie Reparatur- und Wartungsaufgaben übernehmen. Zudem sind wir auf der Suche nach Auszubildenden Verfahrensmechanikern (m/w/d), zu deren Aufgaben bspw. die Fertigung von Form-, Bau-, oder Mehrschichtkautschukteilen, die Planung und Steuerung des Fertigungsprozesses und das Beheben von Fertigungsstörungen gehört. Daneben stellen wir regelmäßig Zerspanungsmechaniker (m/w/d) ein, die das Fertigen metal-

lischer Präzisionsbauteile durch spanende Verfahren (Drehen, Fräsen, Bohren und Schleifen) erlernen.

Unsere Auszubildenden erhalten eine spannende, abwechslungsreiche Ausbildung, eine attraktive Vergütung, mind. 30 Tage Urlaub und gute Übernahmechancen nach dem Ausbildungsende.

**Bewirb dich am besten per Mail:**  
**personal@hunger-group.com**  
**Wir freuen uns auf deine Bewerbung.**



Die Hunger Hydraulik Gruppe fertigt Groß- und Sonderzylinder und die dazugehörigen hydraulischen Elemente, die unsere Produkte zu einem Komplettpaket machen. Am Würzburger Standort werden verschiedenste Dichtungen, hydraulische Komponenten und Systemlösungen produziert.



**Drehen, zerspanen, spritzgießen? Kannst du alles bei uns lernen. Oder doch lieber mit Zahlen jonglieren und das Büroleben kennenlernen? Auch das ist bei uns möglich.**

**Wir bilden aus:**

- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d) - Technische Produktdesigner (m/w/d) -
- Verfahrensmechaniker (m/w/d) - Industriemechaniker (m/w/d) -
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d) -

Weitere Informationen findest du unter: [www.hunger-dichtungen.de](http://www.hunger-dichtungen.de)  
 Du hast noch Fragen? Unsere Personalabteilung hilft dir gerne weiter: +49 931/90097-0  
 Wir freuen uns auf deine Bewerbung: [personal@hunger-group.com](mailto:personal@hunger-group.com)  
 Hunger DFE GmbH Dichtungs- und Führungselemente - Alfred-Nobel-Straße 26 - 97080 Würzburg





# Stark in Stahl

**BIEBER + MARBURG bietet umfangreiches Lieferprogramm und vielfältige Möglichkeiten**

Das Familienunternehmen ist Spezialist für Stahl, Röhren und Bauprodukte. Ihr Vertriebsgebiet erstreckt sich auf Hessen und die angrenzenden Bundesländer. Das breitgefächerte Leistungsspektrum, die umfangreiche Lagerkapazität und die prompte Lieferfähigkeit zeichnen das Unternehmen ebenso aus wie die kompetente Beratung seiner qualifizierten Mitarbeiter.

**Leistungsspektrum:**

Vom Stahlhandelsstandort in Gießen wird das komplette Stahlsortiment – Formstahl und Träger, Stabstahl, Bleche, Blankstahl, Qualitätsstahl, Edelstahl und NE-Metalle geliefert. Darüber hinaus bietet BIEBER + MARBURG das volle Programm an Röhren – Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile und Präzisionsstahlrohre. Die Anarbeitungs-

möglichkeiten umfassen einen Biegebetrieb, einen Brennschneidbetrieb mit Fasenbearbeitung sowie moderne Sägeanlagen für Profile. Und schließlich: Das Unternehmen verfügt über zwei eigene Strahlanlagen, eine Säge-Bohr-Anlage sowie über kurzfristige Grundierungs- und Verzinkungsmöglichkeiten.

**Lagerkapazität:**

Am Standort Gießen entstand in den letzten Jahren ein großes Stahlhandels- und -Logistikzentrum mit breitem Vorratsprogramm. Heute lagern am Standort Gießen ca. 25.000 Tonnen Stahl, Röhren, Edelstähle und NE-Metalle auf einem Gesamtgrundstück von 55.000 qm in 18 Hallen, die Gesamt-Hallenfläche beträgt 38.000 qm. In vier vollautomatischen Hochregalen bevorratet das Unternehmen in 6.000 Fächern die unterschiedlichsten Abmessungen

und Güten. Mithilfe von insgesamt neun Profilsägen werden alle Stahl- und NE-Profile nach Maß (auch Gehrungszuschnitte) mit engsten Toleranzen und in Serie gefertigt. Es werden 26 Portal-Kräne mit Lasten bis zu 23 Tonnen eingesetzt. Jährlich werden bis 80.000 Tonnen an Kunden in Industrie, Handel und Handwerk in einem Umkreis von etwa 250 Kilometer ausgeliefert.

**Lieferfähigkeit:**

Die Kunden können bis 16.00 Uhr ihre Bestellung aufgeben und werden bereits am Folgetag im Rahmen des Tourenplans ab 7.00 Uhr beliefert. Das Sortiment sowie die Lager- und Anarbeitungsmöglichkeiten werden kontinuierlich ausgebaut, um auch in Zukunft den Abnehmern ein breites Sortiment und eine schnelle Belieferung anzubieten.



**25.000 to  
Stahl**

für Sie auf Lager.

**Walzstahl**

Formstahl, Breitflanschträger, Stabstahl, Flachprodukte, Betonstahl, Betonstahlgewebe

**Röhren**

Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile

**Anarbeitung**

Brennschneid-, Säge-, Strahl- + Biegebetrieb

**Qualitätsstahl, Blankstahl, Edelstahl  
und NE-Metalle**

Stahl • Röhren • Bauprodukte

# Stark in Stahl

Nutzen Sie die Breite und Vielfalt unseres Sortiments. Auftragsannahme bis 16.00 Uhr zur Lieferung am Folgetag im Rahmen unseres Tourenplans. Eingesetzter Fuhrpark: 36 eigene LKW sowie weitere Speditionsfahrzeuge. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen!



# Wissen Sie schon, was wir alles für Sie tun können?



## Galvanisches Verzinken

Gestell-/Trommelware

*super Preis-Leistungsverhältnis  
transparent, blau u. gelb Cr(VI)-frei*



## Zinklegierungen

### - Zink Eisen

Gestell-/Trommelware

*transparent und schwarz*



### - Zink Nickel

Gestell-/Trommelware

*hoch korrosionsfest  
transparent und schwarz*



## Phosphatieren

Gestell-/Trommelware

*wirtschaftlicher  
temporärer Schutz*



## Elektropolieren

Gestellware

*für Edelstahl*

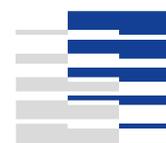


## Chemisches Entgraten

Trommelware

*hoch präzise*

Herbert Reinmuth GmbH • 63927 Bürgstadt  
HR Metallveredelung GmbH • 97076 Würzburg  
Telefon: +49(0)93 71 97 61-0 • Telefax: +49(0)93 71 97 61-18  
Kontakt unter: [vertrieb@reinmuth-galvanik.de](mailto:vertrieb@reinmuth-galvanik.de)  
[www.reinmuth-galvanik.de](http://www.reinmuth-galvanik.de)



**Reinmuth  
Galvanik**

BEDEUTEND BESSER BESCHICHTEN

## Komplettdienstleister im Bereich Prüf- und Messmittel

Mit mehr als dreißig Jahren Erfahrung werden im Labor der Firma MK-Kalibrierlabor täglich rund 240 Messmittel verschiedenster Art kalibriert. Das Leistungsspektrum des Unternehmens erstreckt sich dabei von DAkKS- und ISO-Kalibrierungen, über Wartung und Instandhaltung, Vor-Ort-Kalibrierungen, Vertrieb und Justage von Prüf- und Messmitteln bis hin zu Lohnmessungen und Erstmusterprüfungen. Bei der Kalibrierung wird zuverlässig und reproduzierbar festgestellt und dokumentiert wie groß die Abweichung eines Prüfmittels zu einem Normal, einschließlich der Messunsicherheit, rückführbar auf die SI-Einheiten (Internationales Einheitensystem) sind. Die Firma MK-Kalibrierlabor versteht sich in allen Bereichen der Prüfmittelüberwachung als Komplettendienstleister. Der Vorteil für Unternehmen im Rahmen des Kalibriermanagements ist dabei, nur einen einzigen Ansprechpartner und Dienstleister zu haben.

Zum Leistungsspektrum des MK-Kalibrierlabors gehört unter anderem ein eigener Hol- und

Bring-Service für Prüfmittel. So sind neben dem sicheren Transport durch geschulte Mitarbeiter auch kurze Ausfallzeiten und wöchentliche Abholung und Anlieferung gewährleistet.

Ein weiterer Service für den Kunden ist die Zurverfügungstellung einer Prüfmittelverwaltungssoftware als webbasierte Anwendung nach dem Client-Server-Modell. Durch die Nutzung dieses Online-Tools hat der Kunde die Möglichkeit den Bearbeitungsstatus seiner eingesendeten Prüfmittel jederzeit nachzuverfolgen. Außerdem können über diese Software zusätzliche Services genutzt werden:

Prüfmittelverwaltung online, Onlinezugriff auf Stammdaten und Kalibrierprotokolle, Historienauswertung der Prüfmittel und Abruf der fälligen Prüfmittel durch das MK-Kalibrierlabor. Auf diese Weise kann der Kunde jederzeit auf relevante Daten sowie Kalibrierscheine und Historien seiner Prüfmittel zugreifen, diese abspeichern und ausdrucken.

Die 25 qualifizierten Mitarbeiter des Unternehmens verfügen über langjährige Erfahrung in der Kalibrierung von Prüf- und Messeinrichtungen. Mit modernsten Technologien können die unterschiedlichsten Kalibrieraufgaben in einem klimatisierten Laborumfeld gelöst werden. Das Unternehmen ist von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkKS) nach DIN EN ISO / IEC 17025:2005 akkreditiert (D-K-18366-01-00) und wurde Anfang des Jahres im Zuge einer Erweiterung des Kalibrierangebotes reakkreditiert.



**Info/Kontakt:**

Gerhard Mayer, Tel.: 09721 / 499897 0

info@mk-kalibrierlabor.de, www.mk-kalibrierlabor.de



### KOMPETENZ, WISSEN UND ERFAHRUNG!

AUDITSICHERES PRÜFMITTELMANAGEMENT - ALLES AUS EINER HAND

UNSER SERVICE FÜR SIE:

- DAKKS-KALIBRIERUNGEN (DIMENSIONELLE UND ELEKTRISCHE MESSGRÖSSEN)
- ISO-KALIBRIERUNGEN (DIMENSIONELLE PHYSIKALISCHE UND ELEKTRISCHE MESSGRÖSSEN)
- PRÜFMITTELVERWALTUNGS SOFTWARE
- ERSTBEMUSTERUNGEN
- LOHNMESSUNGEN
- REPARATUREN

PROFITIEREN AUCH SIE VON EINEM INTEGRIERTEN PRÜFMITTELMANAGEMENT DURCH DIE FIRMA MK-KALIBRIERLABOR

MADRIDSTRASSE 2 ■ 97424 SCHWEINFURT ■ INFO@MK-KALIBRIERLABOR.DE ■ WWW.MK-KALIBRIERLABOR.DE



## Ihr Dienstleister für Verpackungsmaterial

Seit über 40 Jahren ist die Firma HORNA Verpackungen der Dienstleister für Verpackungsmaterial, Prozessoptimierung und Logistik. Unsere Spezialitäten vertreiben wir Bundes- und Europa weit. „Für uns gibt es keine Probleme – nur Lösungen“ so Thomas Horna, Geschäftsführer und Inhaber. „Bei vielen Kunden werden wir schon bei der Produktentwicklung mit ins Boot genommen, um dann – am Ende der Kette – die optimale Innen- und Außenverpackung zu liefern, also das wirtschaftlichste Gesamtsystem. Wo nötig, werden auch Fall- und Rütteltests durchgeführt um den Transport zu simulieren.“ Abrufaufträge und „Just in Time“ – „Just in Line“ Lieferungen optimieren den Produktionsablauf unserer Kunden. Auch den eigentlichen Einpackprozess gestalten wir wirtschaftlich und ergonomisch. Wir arbeiten Vorschläge für komplette Verpackungssysteme in Verbindung mit Verpackungstrassen – vom Arbeitstisch, der Rollenbahn über den Kartonverkleber, die Umreifungsmaschine bis hin zur Stretchmaschine aus.

Alles aus einer Hand. Nur so lässt sich Zeit und Geld sparen. Das kompetente Mitarbeiterteam mit rund 55 sorgt für einen reibungslosen Ablauf. „Wir sind stolz auf das was unser Team täglich leistet!“ so Thomas Horna. HORNA Verpackungen verfügt aktuell über ca. 16.000 m<sup>2</sup> Lagerfläche und 22.000 Paletten-Stellplätze im hochmodernen Hochregallager. Die Produktpalette und vieles mehr finden Sie unter [www.horna.de](http://www.horna.de).



Besuchen Sie uns auf der Fachpack 2019 in Nürnberg.  
**24.-26.9.2019, Halle 6/Stand 211**

Sie sind auf der Suche nach dem idealen Schutz für Ihre Produkte? Wir entwickeln für Sie die optimale Verpackungslösung. Besuchen Sie uns auf dem Gemeinschaftsstand unserer Kooperation Packsynergy.

**HORNA**  
Verpackungen

Hohe Heide 11, 97506 Grafenrheinfeld  
Tel. +49 9723/91460  
info@horna.de, www.horna.de

## Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der September-Ausgabe:

### AUS- UND WEITERBILDUNG IM FOKUS: DUALES STUDIUM

Anzeigenschluss: 26.08.2019

Erscheinungstermin 05.09.2019

Ihr Ansprechpartner:

**Rainer Meder** · 0931 7809970-2  
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de  
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



# ZF optimiert Entsorgung am Standort Schweinfurt



Matthias Greb, Leiter des Produktionsservice ZF, vor der neuen Papierpresse am Standort Schweinfurt. Altpapier und Pappe wird hier zu 500 Kilo schweren Ballen zusammengepresst. Fotos: ZF

In Schweinfurt haben sie alles auf den Kopf gestellt. Zumindest was das Abfall- und Entsorgungsmanagement angeht, alles kam auf den Prüfstand. Und das hat sich gelohnt. In Zusammenarbeit mit der Entsorgungsberatung GlobalFlow GmbH - ein Unternehmen, das sich auf integriertes Wertstoffmanagement spezialisiert hat - konnten sich finanzielle Einsparungen in sechsstelliger Höhe erzielen lassen.

Dabei geht es aber um mehr. Als Stiftungsunternehmen achtet ZF seit jeher auf soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit. Nachhaltige Unternehmensführung wird heute schließlich immer wichtiger. Die Gründe dafür sind vielfältig. Neben der persönlichen Überzeugung von Firmenlenkern sind es auch neue Gesetze oder rein unternehmerisch getriebene Entscheidungen, die Unternehmen zu nachhaltigem Handeln zwingen.

## Wie fängt man an?

Vor gut zwei Jahren rückte der Entsorgungsbereich im ZF-Werk in Schweinfurt in den Fokus.

Inhaltlich konzentrierte sich das Optimierungsprojekt zunächst auf die Neustrukturierung der Sammlung von Schrotten und Standortabfällen, die Reduktion der Entsorgungskosten, die Optimierung der internen Abfalllogistik und das Erzeugen von vermarktungsfähigen Abfallströmen. Unterm Strich hat das Optimierungsprojekt neben einem sechsstelligen Einsparungsbetrag auch dazu geführt, internes Know-how in Bezug auf Entsorgung und Ressourcenmanagement aufzubauen und für das Thema zu sensibilisieren. Schweinfurt war das Pilotprojekt. Mittlerweile optimiert ZF gemeinsam mit der GlobalFlow das Wertstoffmanagement am ZF-Standort Saarbrücken und macht sich bereits Gedanken, wie das Thema für weitere Standorte sinnvoll gestalten werden kann.

## Ohne die Mitarbeit geht es nicht

Das über zwei Jahre laufende Projekt sorgte am Standort Schweinfurt für reges Interesse. Vor allem die Frage nach dem Warum für die Mitarbeiter zu klären, stand dabei im Vordergrund.

Die Mitarbeiter müssen verstehen, worum es geht, sie müssen den Mehrwert sehen, das Thema Nachhaltigkeit mittragen und mitleben können, sonst kann eine Umsetzung auch nicht klappen. „Wir haben deshalb ein Schulungskonzept erarbeitet, das komplexe Inhalte einfach aufbereitet und die betroffenen Mitarbeiter umfassend informiert“, erläutert Matthias Greb, Leiter Entsorgung am Standort Schweinfurt. Mit Erfolg, denn dass Abfall gleichbedeutend mit Sekundärressourcen gesehen werden kann, hat sich durchgesetzt. „Für mich war das einer der entscheidenden Effekte, dass wir Interesse geweckt haben und nun Bereiche aktiv mit ihren Ideen auf uns zukommen und Veränderung wollen“, ergänzt Matthias Greb.

## Wirtschaften mit Weitblick

Für ZF ist Nachhaltigkeit ein wesentlicher Bestandteil unternehmerischen Handelns. Schließlich tragen die Produkte und Innovationen des Konzerns dazu bei, Mobilität sicherer und umweltverträglicher zu machen. Was Gesellschaft und Umwelt nützt, ist praktischerweise auch ökonomisch vernünftig: Reduzieren des Energieverbrauchs sowie des Emissionsausstoßes senkt die Kosten und macht die Produkte wettbewerbsfähiger. Dazu kommt, dass immer mehr Kunden von ZF nachhaltig produzierte Produkte erwarten. Zur Nachhaltigkeit tragen aber auch erstklassig ausgebildete und dauerhaft gesunde Mitarbeiter bei. Schließlich sichern hohe Ausbildungsstandards nicht nur ein einheitliches Qualitätsniveau bei Produkten weltweit, sondern helfen auch mit, fähige Mitarbeiter langfristig ans Unternehmen zu binden.

Obwohl bereits viel erreicht wurde, haben die Themen Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Qualifikation auch weiterhin einen hohen Stellenwert. Gleiches gilt für die Verantwortung, die ZF für die Gesellschaft übernimmt. Die deutsche Initiative „ZF hilft.“ unter dem internationalen Dach „we+care“ unterstützt Nachhaltigkeitsprojekte vor allem zu Umwelt und Bildung in der ganzen Welt.

**Info/Kontakt:** ZF Friedrichshafen AG

Ernst-Sachs-Straße 62, 97424 Schweinfurt

Tel.: 0 97 21 / 98-0, [info@zf.com](mailto:info@zf.com), [www.zf.com](http://www.zf.com)



# 5.500 Familienmitglieder

LEONHARD WEISS ist meine Familie“, sagt ein Mitarbeiter im aktuellen Wertefilm von LEONHARD WEISS, der Anfang des Jahres veröffentlicht wurde. Er muss es wissen, denn er ist bereits seit über 40 Jahren im Unternehmen. Und er ist kein Einzelfall: Jahr für Jahr werden etliche Jubiläen gefeiert. Doch was macht den Charakter von LEONHARD WEISS aus, dass so viele Mitarbeiter über Jahrzehnte bleiben? Rund 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 24 Standorte im In- und Ausland, fünf Tochterunternehmen – auf den ersten Blick eine komplexe Unternehmensgruppe. Doch LEONHARD WEISS ist zu 100 Prozent in Familienbesitz und versteht sich nach wie vor als Familienunternehmen. Im Fokus des Unternehmens stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. LEONHARD WEISS arbeitet mit ganzheitlichem Blick daran, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. So wurde Anfang des Jahres von der Geschäftsführung und dem Betriebsrat ein



Der Vorsitzende der LEONHARD WEISS-Geschäftsführung Dieter Straub eröffnet den Spielplatz am SBBZ Schulzentrum Munderkingen, einem der beiden Spielplätze des Sozialprojekts 2019.

Attraktivitätspaket verabschiedet, das viele verschiedene Komponenten bündelt: Übertarifliche finanzielle Leistungen bei Auswärtstätigkeiten, eine Ergebnisbeteiligung für alle Beschäftigten, die Förderung der Work-Life-Balance über Vertrauensarbeitszeit, eine gezielte persönliche und berufliche Entwicklung über die firmeneigene LW-Akademie, eine betriebliche Altersvorsorge sowie viele weitere Extras. All diese Punkte schaffen ideale Rahmenbedingungen zum Arbeiten. Als noch wichtiger empfinden die „Gelben vom WEISS“ jedoch die spannenden und anspruchsvollen Aufgaben, die individuelle Förderung und das kollegiale Verhältnis.

Auch die gesellschaftliche Verantwortung ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskul-

tur, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermittelt wird. Das beginnt schon bei den Auszubildenden. So haben die Azubis des zweiten Lehrjahres die Möglichkeit, ein soziales Projekt selbstständig unter Aufsicht ihres Ausbildungsbetreuers umzusetzen. Eine tolle Gelegenheit für die Nachwuchskräfte, wichtige Fähigkeiten für ihren Beruf zu erlernen und gleichzeitig hautnah die Freude der Beschenkten miterleben. Dieses Jahr brachten sie die Kinderaugen an zwei Schulen in Munderkingen und Göppingen zum Leuchten, bei denen zwei barrierefreie Spielplätze realisiert wurden. Und wer weiß? Vielleicht wurde bei einigen dieser Kinder der Grundstein gelegt, in ein paar Jahren selbst Teil der großen LEONHARD WEISS-Familie zu werden.

## WERTBESTÄNDIG NEUE LEBENS-RÄUME GESTALTEN

Schlüsselfertigbau - Ihr Rundum-sorglos-Paket von LEONHARD WEISS

Ganzheitliche Lösungen für immer anspruchsvollere Aufgaben bestimmen das Bauen der Gegenwart und Zukunft. Nachhaltiges Bauen im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie stellt neue Herausforderungen an den Generalunternehmer und Bauherrn dar, die es zu lösen gilt.

Als kompetenter Partner im Schlüsselfertigbau planen wir mit Ihnen gemeinsam die optimale Lösung. Unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit beginnt mit Ihrer Projektidee und geht - falls gewünscht - mit unserem After-Sales-Service auch weit über die Schlüsselübergabe hinaus.



### KONTAKT ZUM DIALOG

**LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG - BAUUNTERNEHMUNG**  
 Leonhard-Weiss-Str. 2-3, 74589 Satteldorf, P +49 7951 33-2125  
 Ihre Ansprechpartnerin: Renate Hauenstein  
 bau-de@leonhard-weiss.com - www.leonhard-weiss.de



EINFACH.GUT.GEBAUT

OM-KLEBE-  
TECHNIK

# OM-Klebeteknik erhält tesa Platinum Converter Status

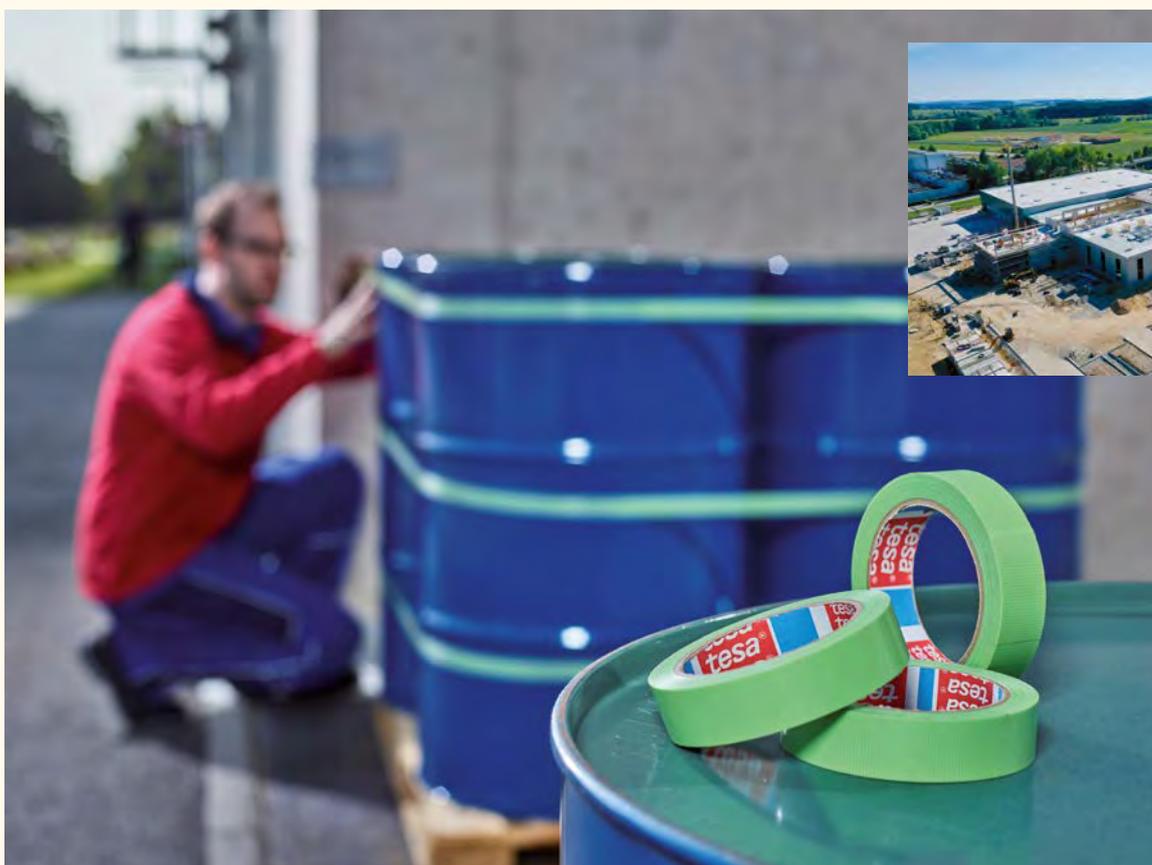
## FOKUS AUF NEUE VERPACKUNGSANWENDUNGEN AUF DER FACHPACK

Vom 24. bis 26. September 2019 ist OM-Klebeteknik, als tesa Platinum Converter Aussteller auf der FachPack in Nürnberg. 1989 als Klebeband-Handel gegründet, ist die OM-Klebeteknik heute einer der führenden Anbieter in den Bereichen Klebeband-Converting, Formstanzen, Laser-Schneiden und Drucken. Neben der größtmöglichen Vielfalt an bedruckbaren Klebebändern, Etiketten und vielen weiteren neuen Produkten für Verpackungen, Industrie, Logistik und Transport sind wieder viele Highlights am Stand 233 in Halle 5 mit dabei. Zum Beispiel • Bio Verpackungsklebebänder, die in nur sechs Monaten im Industrie-Kompost komplett zu CO<sub>2</sub>, Wasser und Humus zerfallen • Schmale Klebeband-Banderolen, als Alternative für in Folie eingeschweißtes Gemüse und Obst • glasfaserverstärkte Monofilament-Klebebänder für reißfeste Sicherheit der neuen tesa 533xx Produktpalette • temperaturbeständige (von -40° bis +160°C) Aluminium-Klebebänder, die selbst in hochanspruchsvollen Anwendungsbereichen noch verbinden und abdichten • Outdoor-Gewebeebänder, die der Witterung zum Trotz verkleben, versiegeln, abdecken, bündeln und schützen • Zudem die neuen tesa 58290 PET Strapping-Klebebänder, die trotz ihrer geringen Dicke und Flexibilität eine enorme Reißfestigkeit in ihrer Längsrichtung beweisen Las-

sen sie sich auf der Messe Nürnberg in Halle 5 Stand 233 von den Möglichkeiten der industriellen und automatisierten Anwendungen für Klebebänder beeindrucken. In einem persönlichen Termin finden sich häufig, selbst für schwierige Herausforderungen, die passenden Lösungen.

### Umzug an neuen Standort in Neumarkt steht für das zweite Halbjahr 2019 an

Wenige Kilometer vom jetzigen Standort entfernt, entsteht ein innovativer Neubau in Neumarkt Woffenbach, der den Anforderungen eines tesa Platinum – und 3M preferred – sowie AFTC Premium Converters gerecht wird. Der moderne, speziell für Converting-Prozesse geplante Komplex besticht mit optimierten Abläufen, einem erweiterten Maschinenpark im Bereich Laserschneiden, Flexodruck, Etikettendruck und Klebeband-Converting, sowie der 4-fachen Lagerkapazität. Zudem entstehen hochmoderne Räumlichkeiten für Inhouse-Seminare, die es ermöglichen, dass Kunden noch praxisnah vom Know-how der OM-Klebeteknik profitieren können. Mehr Informationen rund um den Neubau und die FachPack 2019 gibt es auf [www.om-klebeteknik.de](http://www.om-klebeteknik.de). Tickets unter [info@om-klebeteknik.de](mailto:info@om-klebeteknik.de).



Neubau in Neumarkt Woffenbach

Outdoor-Gewebeebänder



Managed PBX | TS SIP-Trunk | IP-Leitungen

# Wechseln Sie jetzt in die Cloud mit den Cloud-Telefonie Lösungen von TeleSys!

## Unsere Lösungen:

- TS Managed PBX - Cloud Telefonie
- TS SIP Connect – VoIP Telefonie
- IP-Leitungen
- Circuit by UNIFY
- Rainbow™ by Alcatel-Lucent Enterprise

Telefonie aus der Cloud bietet Ihnen viele Vorteile, Sie sind nicht nur deutlich flexibler, sondern können auch kostenoptimiert arbeiten. Neben erhöhter Flexibilität und Effizienz durch die voll integrierte UC-Lösung steht Sicherheit bei uns an erster Stelle. Ihre TS Managed PBX (sowie TS SIP Connect) wird durch drei redundante Rechenzentren in Europa abgesichert. Gerne prüfen wir bei Ihnen vor Ort die technischen Gegebenheiten und beraten Sie dahingehend, welche Lösung am besten zu Ihnen passt.

Über den TS SIP Connect können Sie Ihre Telefonanlage über Voice over IP anbinden und so von weiteren Vorteilen profitieren. Erweitern Sie beispielsweise kurzfristig Ihren Anschluss um weitere Gesprächskanäle oder vernetzen Sie einfach und kostengünstig die Telefonie Ihrer Standorte und realisieren Sie somit eine

**Tele Sys**  
Kommunikationstechnik

kostenfreie standortübergreifende interne Telefonie. Und sollte auf der IP-Leitung mal eine Störung stattfinden, kann jede Nebenstelle kostenfrei zu einer beliebigen Rufnummer weitergeleitet werden. Ihre Erreichbarkeit ist somit gesichert.

**Ihr Vorteil:** Sie profitieren von unserer 25-jährigen Erfahrung und erhalten alle Bestandteile Ihrer Kommunikationslösung aus einer Hand. Ihr persönlicher Ansprechpartner berät Sie zu den technischen Voraussetzungen, informiert Sie über Sicherheitsaspekte, analysiert Ihre bestehende Netzwerkinfrastruktur und konzipiert mit Ihnen zusammen Ihr zukünftiges Kommunikationskonzept.

Die TeleSys Kommunikationstechnik GmbH ist mit rund 65 Mitarbeitern in Breitengüßbach bei Bamberg, das größte herstellerunabhängige Systemhaus Nordbayerns. Als Spezialist für Telekommunikation liefert TeleSys alle Bestandteile für gute Unternehmenskommunikation. Vom Kommunikationssystem bis hin zur eigens entwickelten Software. Wir betreuen deutschlandweit Kunden aus Mittelstand und Großunternehmen verschiedenster Branchen.

**Weiterhin beraten wir Sie auch gerne zu den Kollaborationsanwendungen unserer Hersteller UNIFY und Alcatel-Lucent Enterprise.**



## Info/Kontakt:

TeleSys Kommunikationstechnik GmbH  
Industriering 14, 96149 Breitengüßbach  
Tel.: 09544 / 925-0, Fax 09544 / 925-100  
E-Mail: [info@telesys.de](mailto:info@telesys.de)

## Anwaltskanzlei Wanke Ihr Partner für Rechtsfragen



### Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27  
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de  
mail@ra-wanke.de  
fon 09326 97 94 50  
fax 09326 97 94 51



#### | **Bereitet Ihnen die DSGVO immer noch Kopfzerbrechen?**

Vielen Unternehmern und Freiberuflern ist erst kurz vor dem Stichtag 25.05.2018 bewusst geworden, welch tiefgreifende Umstellungen das neue Datenschutzrecht (DSGVO) mit sich bringt. So waren nicht nur umfangreiche Änderungen bei Online-Shops und Websites nötig, auch betriebsintern galt es, Arbeitsabläufe im Hinblick auf den Schutz der Daten von Kunden und Mitarbeitern abzuklopfen. So manch einem Unternehmer ist erst hier klargeworden, dass es einen strukturierten und kontrollierten Umgang mit personenbezogenen Daten in seinem Unternehmen noch gar nicht gibt.

Ich bin Ihr erfahrener Ansprechpartner in Sachen Umsetzung der DSGVO und helfe Ihnen auch, wenn es bereits deswegen zu Konflikten mit Wettbewerbern oder Behörden kam.

[mail@ra-wanke.de](mailto:mail@ra-wanke.de)

Erfahren Sie mehr unter [www.ra-wanke.de](http://www.ra-wanke.de)

Anwalts-  
kanzlei  
Wanke

## Das neue Geschäftsgeheimnisgesetz (GeschGehG)

**Vertragliche Regelungen sind wichtiger denn je.**

**B**etriebs- und Geschäftsgeheimnisse sind heutzutage wesentliches Unternehmensasset. Hierbei handelt es sich beispielsweise nicht nur um Produktions-Know-how, sondern auch um Kundendaten, sowie Geschäfts- und Kalkulationsplanungen, etc. Beim Schutz von Geschäftsgeheimnissen gab es bislang gesetzlich erhebliche Lücken. Ende März wurde ein eigenes Geschäftsgeheimnisgesetz (GeschGehG) verabschiedet, das die Richtlinie der EU 2016/943 über den Schutz vertraulichen Know-hows und vertraulicher Geschäftsinformationen (Geschäftsgeheimnisse) vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung in nationales Recht umsetzt. Durch das Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen soll eine Verbesserung des Geheimnisschutzes für Unternehmen geschaffen werden. Die Frage, wann ein Geschäftsgeheimnis vorliegt, wurde bisher durch die Gerichte konkretisiert und wird nun im Gesetz geregelt.

Erforderlich ist nun unter anderem, dass **angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen** getroffen werden.

Die gesetzliche Neuregelung macht daher Klauseln zur Geheimhaltung in Verträgen und Vertraulichkeitsvereinbarungen nicht überflüssig, sondern macht diese **vielmehr zur Voraussetzung**.

Dies bedeutet für den Unternehmer, dass er technische und organisatorische Maßnahmen treffen muss, um die Geheimhaltung zu gewährleisten. Nur dann handelt es sich um ein Geschäftsgeheimnis im Sinne des neuen Gesetzes. Dies wird allerdings erhebliche Auswirkungen haben. War bisher der Mitarbeiter auch ohne gesonderte Geheimhaltungsvereinbarung nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses zur Geheimhaltung verpflichtet, so ist davon auszugehen, dass sich die Rechtsprechung ändern wird. Eine Geheimhaltungsvereinbarung ist daher zukünftig auch in Arbeitsverhältnissen dringend zu empfehlen. Selbstverständlich sollten auch sonstige Vertragsbeziehungen mit einer Geheimhaltungsvereinbarung abgesichert werden.

In Gerichtsverfahren wird die Rechtsverfolgung deutlich erleichtert und verbessert. Während man bisher, wenn es im Prozess darauf ankam, Beweise offen zu legen, sehr vorsichtig agieren musste, um nicht zu viel „Geheimnisse zu offenbaren“, besteht jetzt die Möglichkeit, die Geheimhaltung der Geschäftsgeheimnisse auch im Prozess sicherzustellen. Mit entsprechendem Antrag kann eine Geschäftsgeheimnisstreitsache durchgeführt werden. Alle Beteiligten sind dann zur Geheimhaltung verpflichtet. Dies war bisher nicht so einfach möglich, da ein Verfahren grundsätzlich öffentlich ist. Die Öffentlichkeit kann nunmehr in der Verhandlung ausgeschlossen werden.

**Fazit: Wichtig ist für den Unternehmer, dass er auch in den Genuss der Vorteile der Neuregelungen kommt.** Dringender als bisher ist daher, dass angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen getroffen werden. Dies sind einerseits technisch/organisatorische Maßnahmen und andererseits natürlich Geheimhaltungsvereinbarungen. Um die Vorteile des neuen Gesetzes daher zu nutzen ist zu empfehlen, nun standardmäßig Geheimhaltungsklauseln in die Verträge aufzunehmen. Denn nur dann ist auch klar, was konkret als Geschäftsgeheimnis anzusehen ist und der neuen gesetzlichen Regelung unterfällt.

cloudya

„Die Verbindung ist spitze, ich bin aber trotzdem gleich weg.“

cloudya Die Cloud-Telefonanlage mit der ausfallsicheren Infrastruktur. Immer und überall!

**Die neue Freiheit der Businesskommunikation.**

Befreien Sie sich von kompliziert. Mit Cloudya, der einfach zu bedienenden und ausfallsicheren Cloud-Telefonanlage von NFON. Kommunizieren Sie mit nur einer Nummer über alle Geräte hinweg, dank GSM sogar ohne Internetverbindung. Als kompetenter und zuverlässiger Partner sorgen wir für einen reibungslosen Wechsel zu Cloudya – egal ob Sie einen bestehenden NFON-Vertrag umstellen oder Ihre vorhandene Telekommunikationsanlage erstmals in die Cloud bringen möchten.

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.  
**i can eckert communication GmbH, 0931-46 556 0, info@ican.de, www.ican.de**

ican  
eckert communication  
TELEFONANLAGEN IT NETZWERKE VoIP

Qualified Partner

NFON  
Die Cloud-Telefonanlage



## Schnelles Internet für Unternehmen

Immer mehr Unternehmen nutzen Glasfaser, um wettbewerbsfähig zu bleiben – etwa für moderne Arbeitsmethoden wie Heimarbeitsplätze und Videotelefonie. Die Erschließung von Gewerbegebieten mit Glasfaser zahlt demnach in hohem Maße positiv auf den Standort eines Unternehmens ein – so auch in Würzburg, wo die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) zusammen mit renommierten regionalen Partnern das Glasfasernetz für schnelles Internet kontinuierlich ausbaut. Die WVV verfügt dabei mit ca. 400 km über das größte Glasfasernetz im Stadtbereich. Bereits über 200 Unternehmen nutzen es für ihre Geschäftsprozesse und profitieren von den Vorteilen, die ihnen das schnelle Datennetz bietet.

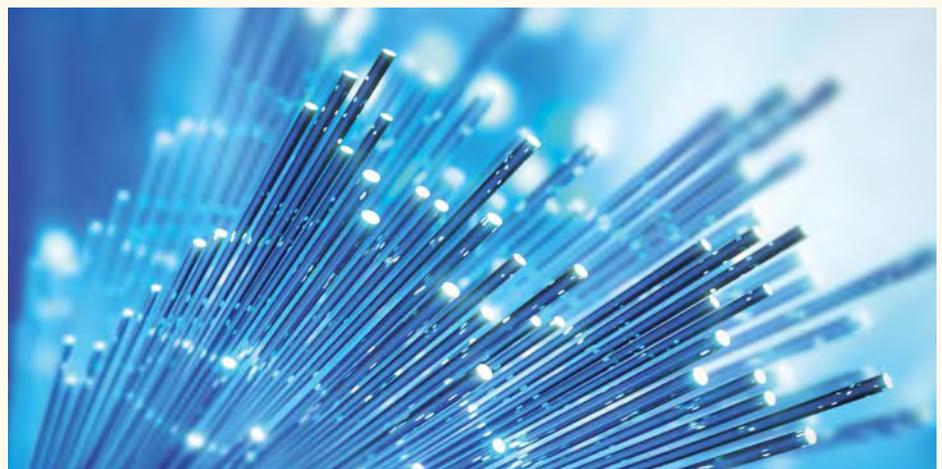
Interessenten erhalten beim Netzanschlussmanagement der Mainfranken Netze GmbH (MFN) im WVV-Kundenzentrum eine ausführliche Beratung und können dort auch gleich das Gesamtpaket aus Energie- und Glasfaserhausanschluss beauftragen. Die Kooperationen mit namhaften Partnerunternehmen,

wie z.B. M-Net (München), RegioNet (Schweinfurt), iWelt (Eibelstadt) und Rockenstein (Würzburg) haben sich bereits seit Jahren bewährt. Hier arbeiten starke Partner für Highspeed-Telekommunikation zusammen, die aufgrund ihrer regionalen Prägung bestens harmonisieren.

Auf den letzten Metern bis zum Verbraucher sind die kommunalen Versorger und ihre

Partner Vorreiter im Glasfaserausbau. Stadtwerke und ihre Partner planen und investieren beim Breitbandausbau in langfristigeren Zeiträumen und setzen daher auf Glasfaser, im Gegensatz zu großen Anbietern, die noch auf Brückentechnologie setzen.

**Info/Kontakt:** [www.wvv.de](http://www.wvv.de)





**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Erscheinungstermin:** 05.10.2019

**Kontakt:**

Daniela Obst, Tel. 0931 7809970-1  
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder, Tel. 0931 7809970-2  
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de



# Google My Business: Neue Features machen Unternehmensprofile jetzt noch persönlicher

Erfolgreiche Unternehmen wissen um die Relevanz eines gut gepflegten, aussagekräftigen Google My Business Profils. Denn auch wenn die eigene Website weiterhin einen elementaren Baustein der Unternehmenskommunikation darstellt, startet heute fast jeder Kontakt mit einer Online-Suche. Ganze 75 Prozent\* der Online-Nutzer vertrauen auf Suchmaschinen, um Firmen in ihrer Nähe zu finden.

## Mit relevanten Informationen Kunden gewinnen

Wenn ein Nutzer in der Google Suche oder auf Google Maps auf Sie aufmerksam wird, gilt es, sein Interesse aufrechtzuerhalten. Ein Google My Business Profil ermöglicht es Unternehmen dem potentiellen Kunden auf einen Blick die Informationen zur Verfügung zu stellen, die er benötigt. So können etwa die aktuellen Öffnungszeiten hinterlegt und Fotos veröffentlicht werden. Die wenigsten wissen jedoch, dass man über diesen Kanal auch Kunden und Interessenten umfassend über Produkte, Dienstleistungen und Aktionen informieren kann. Hierbei zeigt sich: Transparenz und Nutzerfreundlichkeit zahlen

sich aus! 90 Prozent\* der Nutzer in Deutschland suchen nach unternehmensspezifischen Daten wie z.B. Öffnungszeiten und Leistungsbeschreibungen. Wer hier mit vollständigen, aktuellen Informationen dient, hat gute Chancen die immerhin knapp 70 Prozent\* unentschlossenen Suchenden von den eigenen Leistungen zu überzeugen.

## Neue Features für Unternehmensprofile: Coverfoto, Logo und Kurzname

Mit einigen neuen Features können Google My Business Nutzer ihr Unternehmensprofil jetzt noch persönlicher gestalten. Ein eigenes festes Cover Foto verleiht dem Profil eine individuelle Note, die Einbindung des firmeneigenen Logos in der Profilsicht sorgt für Wiedererkennungswert. Außerdem können Google My Business Nutzer sich jetzt einen individuellen Kurznamen mit zugehöriger URL sichern, der sich nicht nur weniger umständlich liest, sondern auch ebenso suchen lässt wie der vollständige Name.

## Pflege ist das A und O

Der Schlüssel zum Erfolg und zu nachhaltig positiven Kundenbeziehungen liegt in der kontinuierlichen Pflege der Firmendaten, ebenso

sollte auf Rezensionen und Bewertungen zeitnah reagiert werden. Wer die Pflege und Optimierung des Google My Business Profils lieber in professionelle Hände geben möchte, sollte bei der Wahl des Dienstleisters darauf achten, dass u.a. folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Professionelle Pflege und Unterstützung
- Profilschutz – Schutz Ihrer Daten vor Veränderung durch Dritte
- Übersichtliches Management von eingehenden Bewertungen und Anfragen
- Bereitstellung von Nutzungsdaten
- Lokale Ansprechpartner

## Ihr My Business Profil in besten Händen

Als zertifizierter Google My Business Partner ist die KIM Krick Interactive Media GmbH aus Eibelstadt mit der professionellen Betreuung von Unternehmensprofilen bestens vertraut und steht Ihnen gerne unterstützend zur Seite. Weitere Informationen zu Google My Business sowie zu den Dienstleistungen der KIM Krick Interactive Media GmbH finden sie unter [www.krick-interactive.com](http://www.krick-interactive.com).

(\* Google-Studie, Benefits of a complete My Business Listing, November 2017)

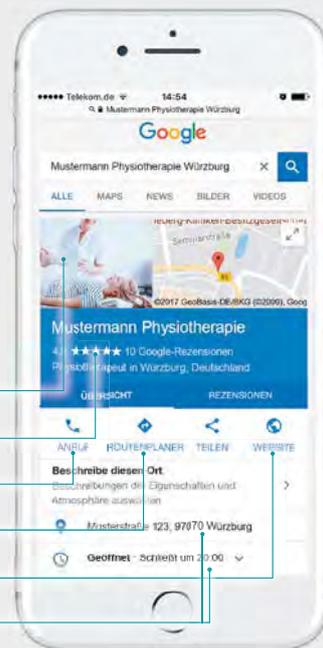
## GOOGLE MY BUSINESS

IHR UNTERNEHMENSPROFIL BEI GOOGLE

Unsere umfangreichen Serviceleistungen zu Google My Business finden Sie unter [krick-interactive.com/mybusiness](http://krick-interactive.com/mybusiness)

### IHRE WICHTIGSTEN DATEN AUF EINEN BLICK:

- Ihr Logo und Ihre Bilder, Google Kartenansicht
- Bewertungen über Ihr Unternehmen
- Mit einem Klick bei Ihnen anrufen
- Mit einem Klick die Navigation zu Ihnen starten
- Link zu Ihrer Website für weitere Informationen
- Ihre Adresse und Ihre Öffnungszeiten



Stand der Darstellung: Juni 2019

» Gepflegte Einträge werden **7x öfter** angeklickt als unvollständige Einträge.



# Umweltorientiertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement (UVM):

## Startschuss für den besseren Verkehrsfluss

Um die Luftqualität für alle Würzburger Bürger zu verbessern, soll mit dem Umweltorientierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagement (UVM) der Autoverkehr flüssiger und in Verbindung mit begleitenden Informations- und Mobilitätsdiensten zugleich auch umweltverträglicher gestaltet werden. Der erste Detektor für das vom Bund geförderte System wurde am Dienstag in der Grombühlstraße im Beisein aller Projektpartner montiert.

Echtzeitdaten alle Verkehrsteilnehmer verbessert wird.“

### Umweltorientierte und leistungsfähige Steuerung des Verkehrsablaufes

Das Konzept UVM sieht vor, durch eine umweltorientierte und netzadaptive Steuerung des Straßenverkehrs in Würzburg die NO<sub>2</sub>-Belastung an den Straßenabschnitten mit NO<sub>2</sub>-Grenzwertüberschreitungen nachhaltig zu reduzieren. Vor-

und stehen dort künftig zum Monitoring der Verkehrs- und Luftschadstoffsituation zur Verfügung. Das Monitoring-System zur stadtweiten Überwachung der Luftschadstoff- und Lärmbelastung berechnet auf der Basis von aktuellen oder prognostizierten Verkehrsdaten, Schadstoffmesswerten und Wetterdaten in z.B. halbstündlicher Auflösung Kfz-Emissionen, Hintergrundkonzentrationen und die Immissionen sowie die Lärmbelastung im Straßenraum. Darüber hinaus wird auch die Luftschadstoffbelastung für den folgenden Tag prognostiziert.

### Verbesserung der Verkehrsqualität

Darüber hinaus werden Straßenabschnitte im Stadtgebiet mit hohen NO<sub>2</sub>-Emissionen mit einer modernen netzadaptiven Steuerung der durch die WVV betriebenen Lichtsignal-Anlagen ausgestattet. Ziel ist es hier, die Verkehrsqualität insbesondere in den Spitzenzeiten deutlich zu verbessern und damit die NO<sub>2</sub>-Emissionen des Straßenverkehrs im gesamten Stadtgebiet Würzburg nachhaltig zu reduzieren. Zur Umsetzung der Maßnahmen wurde ein Zielsystem in gemeinsamer Zusammenarbeit von der Stadt Würzburg, der WVV und der Firma Siemens Mobility GmbH entwickelt, welches ein kontinuierliches stadtweites umweltorientiertes Verkehrsmanagement mit begleitenden Informations- und Mobilitätsdiensten für die Öffentlichkeit verbindet.



Grünphasen auf dem Vormarsch: WVV-Geschäftsführer Thomas Schäfer, Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Stefan Eckart, Leiter von Siemens Mobility Süddeutschland und Baureferent Benjamin Schneider (Bildmitte von links) im Kreis der Projektpartner in Sachen Umweltorientiertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement. Foto: Jürgen Dornberger

Um die von der EU vorgegebenen, gesetzlichen Grenzwerte zur Luftreinhaltung einzuhalten, wird in Würzburg ein „Umweltorientiertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement“ (UVM) implementiert. Umgesetzt wird das System zunächst im Bereich der Würzburger Innenstadt, denn hier sind die NO<sub>2</sub>-Jahresmittelwerte heute naturgemäß am höchsten. Von diesen Grenzwertüberschreitungen sind rund 2.000 Einwohner direkt betroffen.

Oberbürgermeister Christian Schuchardt: „Diese Anstrengungen richten sich direkt auf die seit Jahren bekannten Hotspots. Profitieren wird aber die Stadt in Gänze, wenn der Verkehrsfluss durch intelligente Steuerungen mit

aussetzungen für das UVM sind die Echtzeit-Erfassung, Vernetzung und öffentliche Bereitstellung einer Vielzahl relevanter Daten (Open Data) wie Verkehrsaufkommen, Zählung von Radfahrern und Fußgängern, lokale Wetterinformationen (Windrichtung, Windgeschwindigkeit, Wetterlage) und aktuelle Schadstoffbelastungen. Zu dieser Erfassung sind für alle hochbelasteten Straßenabschnitte (Hotspots) in Würzburg Verkehrsmessstellen in jeweils beiden Fahrrichtungen erforderlich.

Der erste innovative, über Solarpanel versorgte Detektor wurde nun in der Grombühlstraße montiert. Die erfassten Daten werden per Mobilfunk an das Zentralsystem übertragen

### Modernisierte Verkehrssteuerungssysteme

Die Stadt Würzburg verfügt über ein von der WVV betriebenes Verkehrsrechnersystem, an dem die 182 Lichtsignalanlagen (LSA) der Stadt Würzburg angeschlossen sind. Die derzeit eingesetzten Softwaremodule und die Server-Hardware werden im Rahmen des Projektes auf den modernsten Stand gebracht. Die Lichtsignalanlagen in den acht Regelbereichen werden mit einer modernen netzadaptiven Steuerung ausgerüstet. Funktionalitäten bezüglich der Messstationen, der Ansteuerung von dynamischen Schildern, des städtischen Parkleitsystems und der Verkehrslage- und Reisezeitdaten werden integriert.



## Mehr Zeit fürs Kerngeschäft mit SELLWERK Prime

In Deutschland verbringen kleine und mittlere Unternehmen mehr als 80 Arbeitstage mit Bürokratie. Digitale Dienstleistungen können diesen Zeitaufwand massiv verkürzen. Der zukünftige Erfolg der deutschen Wirtschaft wird stark durch das Potential der digitalen Anwendungen beeinflusst. Sie verbessern interne Geschäftsprozesse mithilfe neuer Automatisierungssoftware und bieten vielfältige Möglichkeiten mit Online-Marketing ohne Streuverluste ihre Zielgruppen zu erreichen.

Moderne Tools ermöglichen insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen ihre Prozesse zu digitalisieren. Dies befreit von Routinearbeiten und schafft Zeit für das Kerngeschäft. Die klein- und mittelständischen Unter-

nehmen in Deutschland haben viele Fragen und setzen sich teilweise nur zögerlich mit der Thematik auseinander:

**Datensicherheit:** Viele Unternehmer wissen häufig nicht, welche Daten über ihre Firma im Netz stehen, wie sie diese korrigieren und vor Missbrauch schützen können.

**Reputationsmanagement:** Bewertungen sind die Währung der Zukunft. Es herrscht Unwissenheit darüber, wie der gute Ruf aus der realen Welt ins Netz übertragen werden kann.

**Digitales Arbeiten:** Unternehmer fragen sich, wie digitale Hilfsmittel genutzt werden können, um ihre internen Prozesse schlanker und effizienter gestalten zu können.

SELLWERK ist die erste Anlaufstelle für Fragen und Probleme bei der Digitalisierung.

Durch individuelle Marketinglösungen begleitet das Familienunternehmen klein und mittelständische Unternehmen in die digitale Zukunft.

Das Produkt Abo SELLWERK Prime bietet eine schnelle, sichere und einfache Lösung für unentbehrliche Kernfeatures: Datenüberblick und -Sicherheit, Reputationsmanagement sowie Werkzeuge für effizientes digitales Arbeiten.

Mit SELLWERK Prime haben alle klein- und mittelständischen Unternehmen ihren Namen und guten Ruf auch im Netz immer im Griff.

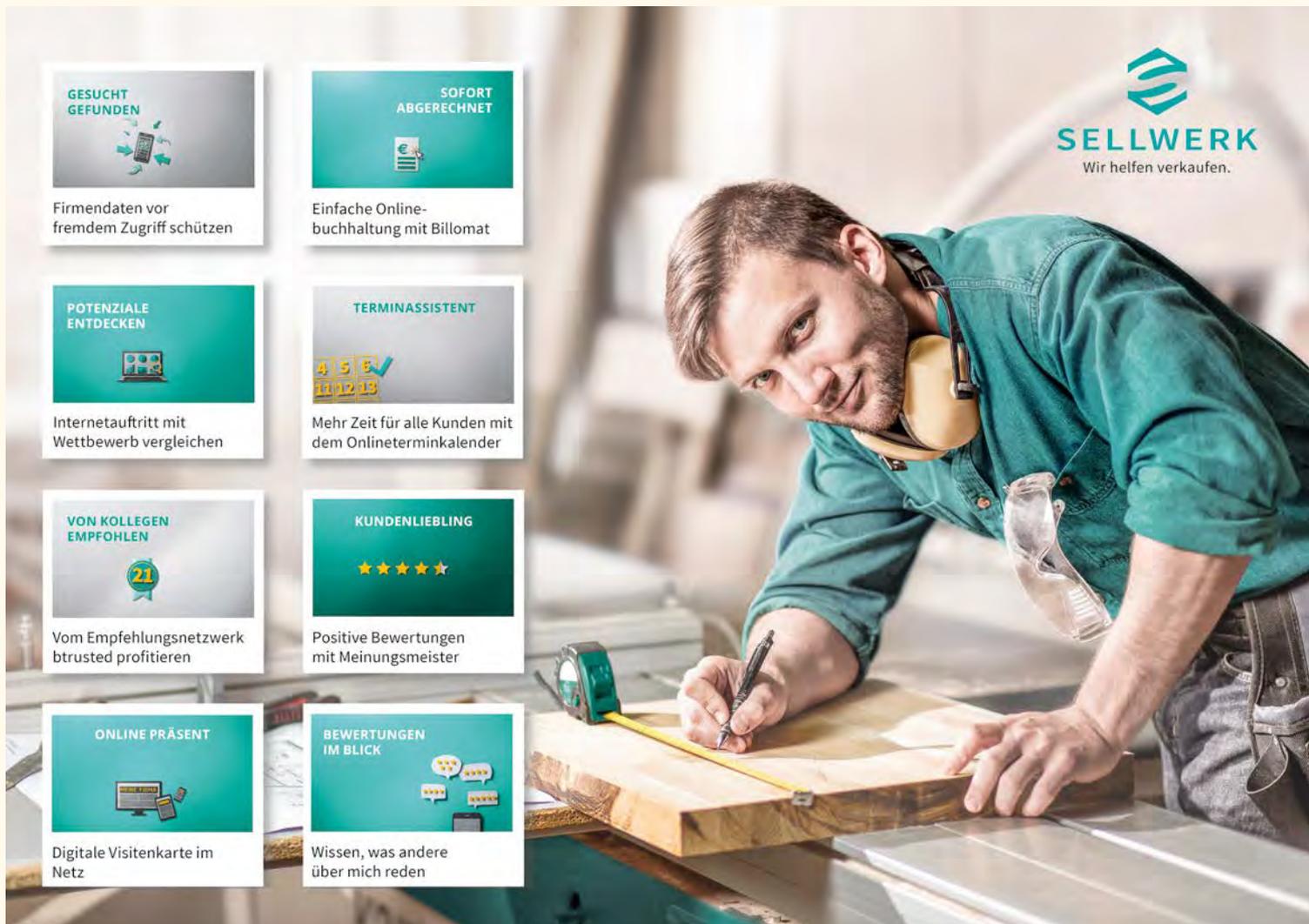
Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

**Info/Kontakt:**

kostenlose Servicenummer 0800 44 777 33

[www.sellwerk.de/kontakt](http://www.sellwerk.de/kontakt)

oder nutzen Sie unseren Kundenchat



**GESUCHT GEFUNDEN**

Firmendaten vor fremdem Zugriff schützen

**SOFORT ABGERECHNET**

Einfache Onlinebuchhaltung mit Billomat

**POTENZIALE ENTDECKEN**

Internetauftritt mit Wettbewerb vergleichen

**TERMINASSISTENT**

Mehr Zeit für alle Kunden mit dem Onlineterminkalender

**VON KOLLEGEN EMPFOHLEN**

Vom Empfehlungsnetzwerk trusted profitieren

**KUNDENLIEBLING**

Positive Bewertungen mit Meinungsmeister

**ONLINE PRÄSENT**

Digitale Visitenkarte im Netz

**BEWERTUNGEN IM BLICK**

Wissen, was andere über mich reden



**STEINMETZ**  
DIE OBJEKTEINRICHTER

[www.Steinmetz-Einrichtungen.de/chic-lounge](http://www.Steinmetz-Einrichtungen.de/chic-lounge)



Schweinfurter Str. 9 . 97080 Würzburg Tel.: 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 . 97424 Schweinfurt . Tel.: 09721 - 74410

**Haase IT  
Solutions**

**WTS IT  
GmbH**

## Erleichtert Ihre IT Ihren Arbeitsalltag?

Wie wir leider immer wieder feststellen müssen, gilt die IT in manchen Unternehmen eher als Ärgernis, statt eine Erleichterung darzustellen. Dies kann an nicht bearbeiteten Problemen oder mangelnder Einweisung der Mitarbeiter liegen, oft sind aber auch fehlende Konzepte und Handlungsabläufe oder nicht zweckmäßige Hard- und Software der Fall. Durch unsere enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden lernen wir ihr Unternehmen sowie ihre Arbeitsprozesse nach und nach kennen und entwickeln individuelle Lösungen, um diese zu optimieren. Deshalb setzen wir auf vertrauensvolle und vor allem langfristige Zusammenarbeit. Unser Ziel ist es, Ihren Betrieb im Wettbewerb an die Spitze zu befördern.

Beispielsweise haben wir für einen Kunden die samstägliche Bestellgenerierung in Zusammenarbeit mit deren Dienstleister für das Warenwirtschaftssystem automatisiert, sodass die komplette Bürobesetzung an Samstagen eingespart werden kann.

IT ist demnach kein notwendiges Übel, sondern, mit dem richtigen Dienstleister, das wertvollste Werkzeug der heutigen Zeit.

### Was kostet meine IT?

Um die Ausgaben für Ihre IT transparent und kalkulierbar zu halten, bieten wir Ihnen verschiedene Modelle an, welche wir dann gemeinsam Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen. Einer unserer Kunden hat beispielsweise von der Tastatur über die Dienstleistung bis hin zum

Server in unserem eigenen Rechenzentrum seine komplette IT gemietet und genießt somit das Rundumsorglospaket. Die meisten unserer Kunden hingegen bevorzugen die Zahlung eines fixen monatlichen Betrags für die Betreuung und erwerben unsere Hard- und Software je nach Bedarf. So haben Sie jederzeit die Kontrolle über die Kosten Ihrer IT.

### Nichts geht und kein IT'ler weit und breit?

Diese Frage beantworten wir mit einem klaren NEIN. Durch unseren Notfallservice können sich unsere Kunden sicher sein, IMMER Hilfe zu erhalten, falls Ihr System stillstehen sollte. Um dies zu vermeiden, ist es für uns oberstes Gebot, Ihre Systeme auf dem aktuellsten Stand zu halten und Frühwarnsysteme zu installieren.

### Welche Kunden suchen wir?

Diese Frage mag dem ein oder anderen vielleicht etwas ungewöhnlich erscheinen, aber wir legen sehr viel Wert auf eine langfristige und loyale Zusammenarbeit, an der beide Seiten kontinuierlich wachsen können. Deshalb suchen wir Kunden, gleich welcher Größe, die auf unsere Empfehlungen vertrauen wollen und im Gegenzug eine stabile, sichere und effiziente IT-Umgebung erhalten.

**Info/Kontakt: Haase IT Solutions GmbH / WTS IT GmbH**

**Tel.: 0931 / 29 76 95 02, [www.it-wue.de](http://www.it-wue.de)**



# Strategie vor Organisation – Organisation vor Technik<sup>©</sup>

## Ihr verlässlicher Partner für Ihr Datenschutzmanagementsystem

Als Unternehmer stellen Sie einen klaren Anspruch: Sie akzeptieren nur die beste Leistung: Dies erwarten Sie von sich und dies erwarten Sie von Ihrem Partner.

Unsere Kernkompetenzen liegen in allen sicherheitsrelevanten Bereichen, vom Objektsicherheits-, einschließlich Notfall- und Krisenmanagement, über Informationssicherheit, bis hin zu Datenschutz- und Haftungsmanagement (Compliance). Hier stellen wir schon über 25 Jahre individuelle Lösungen für Unternehmen aller Größen und zahlreicher Branchen mit Begeisterung bereit. Profitieren Sie von den Stärken eines der führenden Datenschutz-

dienstleisters in Deutschland. Als aktives Mitglied im größten deutschen Datenschutzverband, der GDD (Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.) und durch die Leitung hochkarätig besetzter Datenschutz-Facharbeitskreise durch unseren Inhaber, Norbert Rauch, haben wir nicht nur unser Ohr am Puls der Entwicklung des Datenschutzes, sondern gestalten Datenschutz auch aktiv mit.

### atarax berät – atarax gestaltet: Daten schützen mit System

Unser Experten-Team aus Informationssicherheitsspezialisten, Datenschutzpraktikern und

Volljuristen kennt sich, dank langjähriger Erfahrung, bestens mit Gesetzen und Verordnungen rund um den Datenschutz aus. Aufgrund unserer ganzheitlichen Betrachtung von Datenschutz, Compliance sowie Prozessoptimierung können wir Ihnen eine integrierte und wirksame Datenschutzmanagement-Lösung bieten, durch die Sie alle gesetzlichen Anforderungen erfüllen und so bestmögliche Rechtssicherheit schaffen.

**Info/Kontakt:** atarax GmbH & Co. KG

Dr.-Dassler-Straße 57, 91074 Herzogenaurach

Tel.: 0700 / 22 55 28 27 29

info@atarax.de, www.atarax.de

# Erfolgreiches Branding: ADMITY GmbH als Marke eingetragen

## Erfolgreiches Branding: ADMITY GmbH als Marke eingetragen

Der Aufwärtstrend der Würzburger ADMITY GmbH setzt sich fort. Der Experte für ERP-Software und Consulting ist weit über die Grenzen der Residenzstadt hinaus für seine Kompetenz im IT-Bereich bekannt. Nun freut sich Geschäftsführer Jochen Gögelein über die Eintragung als Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt.

Das Unternehmen ist Ansprechpartner für Firmen aller Größen: Kleinbetriebe sowie auch mittelständische Unternehmen profitieren branchenübergreifend vom Know-how der ERP-Beratung, unter anderem durch ausgewiesene SAP® Fi/Co-Experten. Zum Klientel der erfolgreichen Würzburger gehören unter anderem Firmen aus den Bereichen Automotive, Konsumgüterindustrie und der Automations-/Robotik-Branche.

Die steigende Nachfrage nach ERP-Beratung und Business Intelligence hat den Höhenflug der ADMITY GmbH beflügelt.

Kernkompetenz der IT-Spezialisten der ADMITY GmbH ist die bedarfsgerechte ERP-Beratung. ERP (Enterprise Resource Planning) ist heute gefragter denn je. Software und Consulting, die helfen, Kapital, Betriebsmittel und andere Ressourcen zielführend und effizient einzusetzen, sind ein wichtiger Wettbewerbs-

faktor geworden. Besonders die SAP® Fi/Co-Experten der ADMITY GmbH sind gefragte Gesprächspartner. Zum einen, weil SAP® eine führende Softwarelösung für effiziente betriebliche Abläufe ist, zum anderen weil gerade das Modul Finanzen und Controlling für die Konkurrenzsituation am Markt oft dringend benötigt wird.

Gerade der Controlling-Bereich ist bei der Neu-Marke ADMITY besonders gut aufgestellt: Geschäftsführer Gögelein ist ausgewiesener Controlling-Experte und Mitglied im Internationalen Controllerverein e.V. (ICV), sowie Dozent an der IHK und Handwerkskammer in Würzburg. Die SAP® Fi/Co-Experten des Unternehmens leisten maßgeschneidertes Consulting, das sich praxisorientiert an den tatsächlichen Bedürfnissen der Kundenunternehmen im B2B-Bereich orientiert.

Die Markeneintragung ist die logische Konsequenz zur Stärkung des Bekanntheitsgrades des Unternehmens. Die Expertise und Erfahrung, die sich explizit auf die ERP- und Dokumentenmanagementsystem-Beratung (DMS) beziehen, geben der Marke ein Profil von hohem Wiedererkennungswert. Dabei profitiert die ADMITY GmbH vom Know-how der Mitarbeiter ebenso wie von der Kompetenz in ande-

ren Softwarelösungen, die kundenorientiert und anwendungsbezogen umgesetzt werden.

Wenngleich die ADMITY GmbH zur Marke geworden ist, ist sie in punkto Markenhersteller im Softwarebereich unabhängig geblieben. Auch wenn die SAP® Fi/Co-Experten die Lösungen als Walldorf bestens kennen, stehen die Akteure von ADMITY auch anderen Softwareproduzenten und deren Innovationen offen gegenüber. Der Kundennutzen steht immer im Vordergrund! Von Anwendern für Anwender ist nach wie vor das oberste Ziel!

Das Unternehmen weist in diesem Zusammenhang explizit darauf hin, dass die alleinige Implementierung von Software noch nicht 100% zielführend ist. „Die individuelle ERP-Beratung ist mindestens genauso wichtig“, weiß Geschäftsführer Gögelein. Die Experten der ADMITY GmbH unterstützen hier, um die optimierte Nutzung und Anwendung von Softwareprodukten in den jeweiligen Unternehmen sicherzustellen.

**Info/Kontakt:** ADMITY GmbH

Jochen Gögelein, Magdalene-Schoch-Str. 5

97074 Würzburg, Tel.: 09 31 / 32 09 71 82

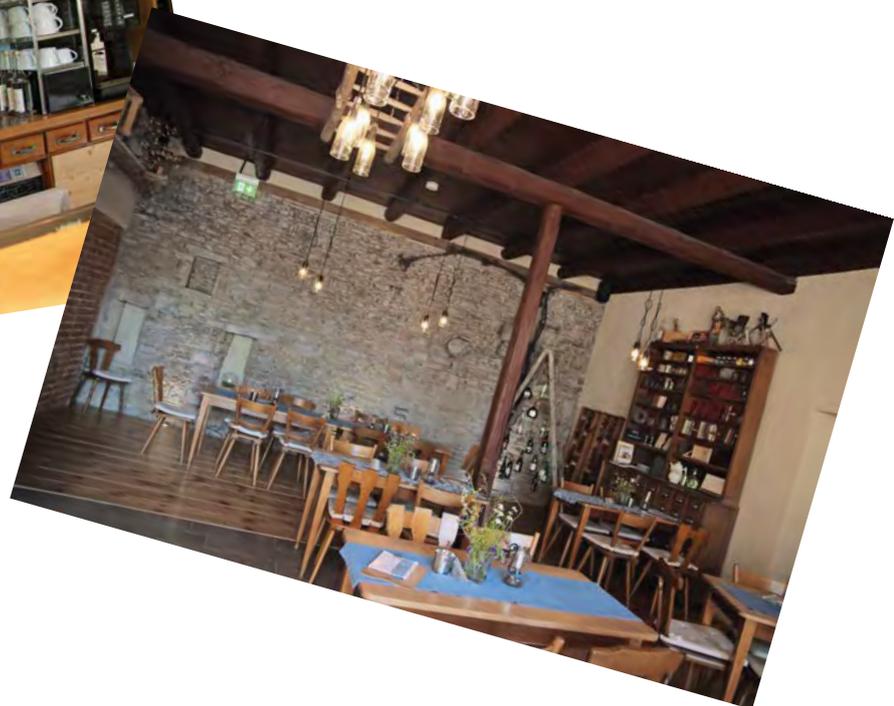
https://www.admity-gmbh.de



Existenzgründer  
stellen sich vor...



Bei Daniela Zobel gibt es Weine aus der Region, Brotzeit, Kaffee und selbst gebackenen Kuchen.



# Von Tünchern und Gastronomen

**WIM-SERIE (TEIL 80)** WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

In dieser Ausgabe: Daniela Zobel, die in ihrer Wein- und Café-Bar in Sommerach – der Tüncherei – Weine aus der Region, Brotzeit, Kaffee und selbst gebackenen Kuchen anbietet.

**E**rstens kommt es anders und zweitens, als man denkt. So war es auch bei Familie Zobel. „Mein Mann und mein Schwager haben 2014 die alte Scheune hier gekauft. Sie sollte ursprünglich zu einer Eventscheune für Hochzeiten und sonstige Feierlichkeiten umgebaut werden“, erzählt Daniela Zobel, Geschäftsführerin der Tüncherei. 2013 lernte sie ihren Mann kennen. Damals hatte dieser bereits 2011 zusammen mit seinem Bruder mit dem Umbau begonnen. Irgendwann fragte er sie, ob sie nicht die Scheune übernehmen und sich selbstständig machen wolle. Anfangs zögerte die gelernte Hotelfachwirtin. Doch je mehr sie in den Umbau involviert war, desto mehr konnte sie sich mit dem Gedanken der Selbstständigkeit anfreunden. Letztendlich entschied sie sich, eine Wein- und Café-Bar in der umgebauten Scheune zu eröffnen. Die erste große Herausforderung: Rechtzeitig fertig werden. „Eigentlich wollten wir

*Die erste große Herausforderung: „Rechtzeitig fertig werden.“*

**Geschäftsführerin Daniela Zobel**

schon im Mai 2018 die Tüncherei eröffnen“, sagt Zobel. Doch diesen Termin konnten sie nicht einhalten. Der Grund: „Wir haben mit viel Liebe zum Detail weitgehend selbst umgebaut. Mein Schwager führt ein Maler- und Verputzergeschäft in vierter Generation, deswegen konnte er hauptsächlich in seiner Freizeit und am Wochenende die Scheune renovieren“, erklärt Zobel. Diese Verbindung zwischen der Gastronomie und dem Verputzerhandwerk sollte auch weiterhin im Namen der Wein- und Café-Bar erhalten bleiben. Deshalb stand anfangs „die Malerei“ als Name im Raum. Letztend-

lich entschieden sich die Zobels für die alte Berufsbezeichnung des Verputzers – der Tüncher. „Und so kam ‚Die Tüncherei‘ zu ihrem Namen, ergänzt durch den Zusatz: Wein- & Café-Bar Kunst und Handwerk Malerwerkstätten der Familie Zobel.“

## *Worschdsalad und Andibasdi*

Im August 2018 eröffnete Zobel die Tüncherei. Anfangs galt es, erst einmal die Einheimischen auf das Angebot aufmerksam zu machen. „Wir haben im Kurier und im Sommeracher Ortsblättle eine Anzeige geschaltet“, erzählt Zobel. „Mittlerweile haben wir auch Flyer und Visitenkarten, die wir auslegen. Außerdem bin ich auf Facebook unterwegs und bald bekommen wir eine neue Webseite.“ Das scheint zu wirken. Inzwischen hat die Tüncherei einige Stammkunden, beispielsweise einen Seniorenstammtisch, der jeden Sonntag besetzt ist. Besonders freut sich Zobel über Touristen, die nur für ein paar Tage im Ort sind und dennoch mehrmals in der Tüncherei vorbeischaun. Noch bevor die Speisen auf dem Tisch stehen, stoßen die Gäste bereits in der Karte auf das erste „Schmankerl“. Denn dort stehen alle Gerichte in fränkischem Dialekt. So heißt die Antipasti „Andibasdi“ und der Wurstsalat wird zum „Worschdsalad“. „Einmal hatte ich Andibasdi draußen auf einem Aufsteller stehen. Die Leute sind stehen geblieben, haben erst etwas verwirrt geschaut und dann angefangen zu grinsen“, erinnert sich Zobel. Grundsätzlich wisse man ja, dass die Franken alle harten Buchstaben weich aussprechen. Bei den Kunden komme das meistens sehr gut an.

## *Zukunftsmusik*

Künftig möchte sich Zobel noch intensiver mit dem Thema Marketing und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen. Auch die Bauarbeiten im und am Haus sind noch nicht vollends abgeschlossen. Beispielsweise soll hinter der Scheune ein Wein- und Biergarten



## Steckbrief Unternehmen

### DAS UNTERNEHMEN:

Die Tüncherei GmbH  
Wein- & Café-Bar  
Zum Engelsberg 1, 97334 Sommerach  
Telefon: 09381 8479000  
info@die-tuencherei.de

### DIE PERSON

**Daniela Zobel**, Geschäftsführerin

### GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Eine planmäßige Eröffnung, Marketing

### PLÄNE

- Wein-/Biergarten hinter der Scheune
- Fahrrad- und Rollatorparkplatz
- Ausbau des Dachgeschosses für eine Ausstellung und einen weiteren Gastraum

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie die WiM mobil per App!



entstehen, in dem die Gäste bei den Delikatessen des Hauses den Abend ausklingen lassen können. Auch ein Fahrrad- sowie Rollatorparkplatz und der Ausbau des Dachgeschosses sind noch geplant. Doch das sei alles noch Zukunftsmusik. Text/Fotos: Patricia Volk

## Laboklin beteiligt im Forschungsverbund

**WÜRZBURG/BAD KISSINGEN** Die Bayerische Forschungsstiftung fördert für die nächsten drei Jahre das Verbundprojekt „FORTiTher“ mit zwei Millionen Euro. Dieses besteht aus zwölf Forschungsgruppen der Universitäten in Würzburg, Regensburg und München, dem Fraunhofer-Institut und 15 Partnern aus der bayerischen Wirtschaft. Schwerpunkt des Verbundprojektes ist die Entwicklung verschiedener neuer diagnostischer Verfahren zur individuellen Charakterisierung von Tumorzellen bei bösartigen Krebserkrankungen. Laboklin in Bad Kissingen ist als großes europäisches „Diagnostiklabor für Veterinärmedizin“ in dem Forschungsverbund beteiligt.

## Baumaßnahme abgeschlossen

**BAD KISSINGEN** Die Generalsanierung des Haupthauses und der Neubau des Landratsamtes am Eisenstädter Platz sind abgeschlossen; ein Großteil der Amtsmitarbeiter in Bad Kissingen ist wieder zentral untergebracht.

Die Doppelbaumaßnahme ist beendet. Landrat Thomas Bold zeigte sich in

seiner Ansprache sichtlich zufrieden mit der Baumaßnahme. Ehrengast und Festredner war der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann, der das komplett sanierte Haupthaus und den Erweiterungsbau als eine „moderne Arbeitsstätte und einen Ausdruck von Bürgerservice“ bezeichnete.



Im Bild (v. l.): Stephan Scharf (Scharf + Rüth Architekten), Kay Blankenburg (Oberbürgermeister Bad Kissingen), Innenminister Joachim Herrmann, Gotthard Schlereth (Vorsitzender des Kreisverbands im Lkr. Bad Kissingen des Bayer. Gemeindetags), Landrat Thomas Bold und Thomas Steimle (Steimle Architekten). Foto: Landratsamt



Kolumne: Unternehmenswert steigern mit Markus Urrutia

## Pragmatische Abläufe/begeisterte Kunden. Entscheidend für einen nachhaltigen Gewinn

„Der Weg ist das Ziel“ – ein oft zitierter Spruch. Lieber ist er mir aber in der erweiterten Form: „Der Weg zum Erfolg ist das Ziel.“ Dabei stellt sich die Frage, was ist der Weg zum Erfolg? Meiner Auffassung nach sind es die Abläufe im Unternehmen, die dazu führen, dass der Kunde die bestellte Ware oder das gewünschte Dienstleistungsergebnis pünktlich und in der erwarteten Qualität bekommt. Abgerundet werden die Erfolg bringenden Abläufe durch ein Minimum an verursachten Kosten. Das Ergebnis sind begeisterte Kunden und ein attraktiver Gewinn am Jahresende.

**Die Ablaufqualität bewerten: Lieferleistung ist die zentrale Bewertungszahl.**

Immer wieder stelle ich in den Unternehmen fest, dass die Nettobearbeitungszeit eines Auftrags ein Bruchteil der Gesamtlieferzeit ist. Wartezeiten, Liegezeiten, Improvisationszeiten und Korrekturzeiten nehmen oft mehr

als 75 Prozent der Gesamtdurchlaufzeit in Anspruch. Dieser unproduktive Durchlaufanteil ist meist die Ursache für unvorhergesehene Lieferverzögerungen, er verteuert den Auftragsdurchlauf und bindet überproportional viel Kapital – denn bezahlt ist die herumliegende Rohware ja schon. Mit der Kennzahl „Lieferleistung“, welche die Produktivität eines Auftragsdurchlaufes mit der Gesamtzeit vergleicht, erkennen Sie schnell, wie pragmatisch Ihre Abläufe sind. Je höher der Wert, desto besser. Eine nachhaltige Gewinnentwicklung ist die Folge.

**Unternehmenswert-Hebel 5 „kundenorientierte Abläufe“.**  
**Machen Sie Ihren Selbst-Check:**

Dem Kunden sind zwei Dinge wichtig, wenn er sich für Sie entscheidet: der Preis und Ihre Zuverlässigkeit. Liefern Sie pünktlich die gewünschte Qualität, wird der Kunde begeistert sein und bei Ihnen wiederkau-

fen. Der nachhaltige Erfolg stellt sich ein. Damit Ihnen das besonders gut gelingt, sollten Sie eine maximale Lieferleistung anstreben. Die nachfolgenden Fragen helfen dabei, festzustellen, wie erfolgreich Ihre Abläufe sind. Ideal ist es, wenn Sie alle Fragen mit „Ja“ beantworten können:

- Erfassen Sie die Bestände im Betrieb regelmäßig?
- Werden die Bestände in Relation zu Ihrem Umsatz immer weniger?
- Entsprechen Ihre Lieferzeiten den Erwartungen fordernder Kunden?
- Liefern Sie pünktlich und in der gewünschten Qualität?

Stellen Sie sich diese Fragen regelmäßig und entwickeln Sie den Erfolg Ihres Unternehmens. Werden Sie agiler als andere Unternehmen. In der nächsten Ausgabe befrage ich mich mit der Bedeutung der Mitarbeiter für den gesteigerten Unternehmenswert.

Unternehmensentwickler Markus Urrutia ist Experte für Unternehmenswerte und begleitet Unternehmen auf dem Weg zu einer soliden Vermögensstruktur und zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. In dieser Praxisreihe gibt er Ihnen jeden Monat einen Tipp, wie Firmen ihren Unternehmenswert steigern können.



Künstliche Intelligenz im Zuge des „Wissenschaftsjahres 2019“.  
Foto: Tom Frohn

# Künstliche Intelligenz in Mainfranken

**WÜRZBURG** 300 Würzburger und Frankfurter Journalistik-studierende nehmen die künstliche Intelligenz im Zuge des „Wissenschaftsjahres 2019“ unter die Lupe.

Ihre Fragestellungen: Wie wirkt sich der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) auf unsere Gesellschaft aus? Was sind Chatbots und wie kommunizieren sie mit uns? Wie gehen wir ethisch und rechtlich mit Robotern um? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es auf der Webseite des Projekts „Künstliche Intelligenz: eine Multimediareportage“ ([www.wissenschaftsjahr2019-kuenstliche-intelligenz.de](http://www.wissenschaftsjahr2019-kuenstliche-intelligenz.de)). Rund 300 Studierende der Universität Würzburg, der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft Frankfurt fokussieren im Zuge des „Wissenschaftsjahres 2019“ Themen rund um künstliche Intelligenz (KI).

Neben nationalen Entwicklungen stehen auch Unternehmen der Region Mainfranken und ihre Arbeit mit KI im Fokus der Multimediareportage. In Kurztexen sowie Foto-, Audio- und Videoformaten wird veranschaulicht, wo KI in unserem Alltag schon zu finden ist, wie KI die Arbeitswelt verändert und welche Vorteile und Risiken der Einsatz intelligenter Technologien mit sich bringt.

Zusätzlich zur Multimediareportage veröffentlichten die Main-Post, die Frankfurter Rundschau, der Bayerische und der Hessische Rundfunk sowie die Vogel Communications Group und die dfv-Mediengruppe die Beiträge in Artikel- und Hörfunkreihen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt gipfelt am 10. Oktober in einer Podiumsdiskussion mit der Staatsministerin für Digitales Dorothee Bär und den regionalen KI-Experten Thomas Spangler (Geschäftsführer Technik der Brose-Gruppe), Stephan Holzinger (Vorstandsvorsitzender der Rhön-Klinikum AG), Matthias Bauer (Geschäftsführer der Vogel Communications Group) und Professor Dr. Andreas Hotho (Universität Würzburg).

## KI-Thema im VCC

Podiumsdiskussion „Künstliche Intelligenz – schöne neue Welt oder Horrorvision?“  
10. Oktober 2019 / Vogel Convention Center (Rotationshalle), Max-Planck-Str. 7-9, Würzburg.

## Neuer Kultur-Hotspot

**WÜRZBURG** Im Kunst- und Kreativzentrum Bürgerbräu des Würzburger Stadtteils Zellerau gibt es seit kurzer Zeit einen neuen Kultur-Hotspot – den Keller Z 87. Nach einer längeren Testphase eines Kulturfeuerwerks, unter anderem mit Varieté, Zauberei, Artistik bis hin zu Rock- und Pop-Livemusik, fand unlängst die Gründungsversammlung statt. Als Konstrukt der zukünftigen Kulturstätte entschieden sich die Gründer und Vorstandsmitglieder Uwe Dolata, Dr. Gunther Schunk und Roland Breunig für das Modell einer Genossenschaft. Neben kulturellen Angeboten sind auch Privat- und Businessvermietungen vorgesehen. Der Aufsichtsrat besteht aus Stefan Rühling (Vorsitzender), Michael Beckhäuser und Jochen Bähr.



Der Vorstand (v. l.): Dr. Gunther Schunk, Uwe Dolata und Roland Breunig. Foto: Bastian Blatterspiel

## Langjähriger Prüfer geehrt

**SCHWEINFURT** Im Rahmen der jährlichen Freisprechungsfeier hat die SKF GmbH in Schweinfurt Georg Kraus (Mitte) für die ununterbrochene 30-jährige Tätigkeit als IHK-Prüfer in den Elektroberufen Elektroniker und Mechatroniker ausgezeichnet.

Im Bild (v. l.): Martin Barth (Leiter kaufmännische Ausbildung SKF), Dr. Lukas Kagerbauer (Leiter Berufsausbildung IHK), Harald Speck (Geschäftsführer und Arbeitsdirektor SKF) sowie Norbert Völkl (Betriebsratsvorsitzender SKF). Foto: SKF



## Netzwerk Fachkräfte Wirtschaft Wissenschaft

**WÜRZBURG** Die Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt und die IHK Würzburg-Schweinfurt haben Unternehmensvertreter der Region eingeladen, sich bei der Netzwerkveranstaltung „Fachkräfte Wirtschaft Wissenschaft“ über die Kooperationsmöglichkeiten der angewandten Forschung und Lehre an der Hochschule in Würzburg zu informieren. Beispielhaft wurden Praxisprojekte vorgestellt. Unter anderem präsentierten Philipp Sturm, Trainee der VR-Bank Rhön-Grabfeld, und Malte Schroth, Medienmanagementstudent, einen Imagefilm über die goldene Kundenkarte. Ein studentisches Team erläuterte Resultate eines Projektes in Kooperation mit dem Handelsverband.



Im Bild (v. l.): Alex Kimmel (Praktikantenbeauftragter der Fakultät), Professor Dr. Markus Besenbeck (Marketingbeauftragter der Fakultät), Philipp Sturm (Trainee VR-Bank Rhön-Grabfeld), Malte Schroth (Medienmanagementstudent), Oliver Freitag (IHK Würzburg-Schweinfurt, Innovation und Umwelt), Professor Dr. Bruno Diez (Leiter des MBA „International Business“), Peter Walker (wissenschaftlicher Mitarbeiter Institut für angewandte Logistik) und Frank Albert (IHK Würzburg-Schweinfurt, Regionalmanagement). Foto: FHWS Klein

## Namensrecht verlängert

**WÜRZBURG** Das traditionsreiche Stadion am Dallenberg heißt weitere zehn Jahre „flyeralarm Arena“. Nach dem erfolgreichen Saisonstart des FC Würzburger Kickers in die 3. Liga nutzte Flyeralarm die Gelegenheit zur Bekanntgabe einer vorzeitigen Vertragsverlängerung in Sachen Stadionname. Rund ein Jahr vor Ende der laufenden Vereinbarung erwarb das Unternehmen die Rechte für ein weiteres Jahrzehnt. „Die Verlängerung der Namensgeberschaft ist mehr als ein Sponsoring für uns. Es ist uns eine Herzensangelegenheit sowie ein klares Bekenntnis zu den Kickers und zum Standort Würzburg“, sagt Flyeralarm CEO und Gründer Thorsten Fischer.

# CSC Bearing vergrößert sich

**WIESENTHIED** Mit einem symbolischen ersten Spatenstich wurde im April dieses Jahres der Grundstein für den Neubau der CSC Bearing in Wiesentheid im Landkreis Kitzingen gelegt.

**C**SC-Präsident Zhu Keming war extra aus China angereist, um gemeinsam mit den Geschäftsführern Dr. Markus Wolf und Sigolf Meinck den Startschuss zu geben. In Wiesentheid werden in den nächsten Monaten eine großzügige Lagerhalle, Büroräume und ein Research & Development Center mit eigenem Messlabor entstehen.

Seit mehr als sechs Jahrzehnten ist die CSC Bearing Ltd. ein weltweit tätiger Hersteller von Wälzlagern, Rillenkugellagern und Hochpräzisionslagern mit circa 100 Millionen Dollar Jahresumsatz und mehr als 1.000 Mitarbeitern. Das Design und die Auslegung der Lager erfolgen in Deutschland, die Produktion findet unter deutscher Kontrolle in Asien statt. Neben einem breiten Programm von Standardkugellagern fertigt CSC eine große Anzahl an Sonderlagern unter anderem für die Automobilindustrie. CSC hat sich aber auch für weltweit namhafte Hersteller von Antrieben, Getrieben, Werkzeugmaschinen, Aufzügen und Baumaschinen einen

Namen gemacht. Schon 2015 hatte man bei CSC erkannt, dass eine direkte Anlaufstelle für europäische Kunden in Deutschland große Vorteile mit sich bringt, und eine Lagerhalle und Büroräume angemietet. „Mit dem Neubau schließen wir nahtlos an unseren Erfolg in den letzten Jahren an und können so noch besser und effizienter unsere europäischen Kunden bedienen“, erklärt Geschäftsführer Dr. Markus Wolf. Von Deutschland aus bedient CSC Bearing Kunden in Zentraleuropa, von Skandinavien bis Süditalien und von Großbritannien bis zum Baltikum.

Erster Spatenstich für den Neubau der CSC Bearing in Wiesentheid. Von links: Dieter Haag (Bauunternehmen Haag), Dr. Werner Knaier (1. Bürgermeister Wiesentheid), Sigolf Meinck (Geschäftsführer CSC Bearing Europe), Zhu Keming (Präsident CSC), Dr. Markus Wolf (Geschäftsführer CSC Bearing Europe), Richard Rückel (Bauunternehmen Haag), Elke Zürrlein (Architektin) und Daniel Stoll (Bauunternehmen Haag). Foto: CSC Bearings



## 0 Problem bei der Fachkräftesuche

[www.beckhaeuser.com](http://www.beckhaeuser.com)



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.  
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)  
97082 Würzburg  
Tel. 0931/780126-0

## 1. Adresse für Zeitarbeit

[www.tempton.de](http://www.tempton.de)



TEMPTON  
Personaldienstleistungen GmbH  
Ludwigstraße 18  
97070 Würzburg  
Tel. 0931/460583-0

## 30 Jahre Kaufmännische Software Integration

[www.best-of-best.de](http://www.best-of-best.de)

SelectLine Software



Best of Best Products  
Saat Computer & Software Service  
An der Leite 9  
97762 Hammelburg  
Tel. 09732/7858-0

## Beratungskompetenz für Entscheider

[www.beraternetz-mainfranken.de](http://www.beraternetz-mainfranken.de)



BeraterNetz Mainfranken e.V.  
Lösungen. Werte. Erfolge.  
Thomas Görgens, 1. Vorstand  
Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn  
Tel. 0931/47089922

## Chancengeber

[www.greenbusinesssteam.de](http://www.greenbusinesssteam.de)



Spezialisten für neues Business-  
denken und Potentialentfaltung  
Kirchenstr. 6a  
97234 Reichenberg  
Tel. 0171 475 4698

## Die Bademeister in der Werbeflut

[www.beachdesign.de](http://www.beachdesign.de)



BEACHDESIGN  
Thomas Görgens  
Grundweg 21  
97297 Waldbüttelbrunn  
Tel. 0931/47089922

## Druck- und Kuvertierservice

[www.lettershop-seubert.de](http://www.lettershop-seubert.de)



**DER MAILING SPEZIALIST**  
Lettershop Seubert GmbH  
Heisenbergstr. 4  
97076 Würzburg  
Tel. 0931 - 46 24 88

## Messebau

[www.schuberts-messeundmehr.de](http://www.schuberts-messeundmehr.de)



schuberts messe+mehr  
Alte Reichsstr. 29  
97346 Iphofen  
Tel. 09323/8777090

## Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

[www.jr-msq.de](http://www.jr-msq.de)



JR Management  
Services & Qualifizierung  
Üttingshof 1  
97980 Bad Mergentheim  
Tel. 07931/9928400

## Wasserstrahl- Schneidarbeiten

[www.labus-wst.de](http://www.labus-wst.de)



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR  
Friedrichstraße 8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

### Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

### Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait  
auf [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de) für ein Jahr

### Kontakt

[branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de](mailto:branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de)  
oder Tel: 0931 7809970-2



Bei der Preisverleihung: Bernd Schneider (r.) und Sven Dreyer (l.) mit Mentor Ranga Yogeshwar.  
Foto: KD Busch compamedia

## Confido unter TOP 100

**SCHWEINFURT** Die Confido Ingenieure GmbH aus Schweinfurt hat bei der 26. Ausgabe des Innovationswettbewerbs TOP 100 den Sprung unter die Besten geschafft. Das Unternehmen wurde vom Mentor des Wettbewerbs Ranga Yogeshwar sowie dem wissenschaftlichen Leiter des Vergleichs Professor Dr. Nikolaus Franke und compamedia in der Frankfurter Jahrhunderthalle ausgezeichnet. Das TOP-100-Unternehmen plant, leitet und überwacht bundesweit große Neubau- und Sanierungsprojekte auf der Straße und an der Schiene.

## „Girls‘Day-Akademie“

**MAINFRANKEN** Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber bayme vbm und die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit haben anlässlich einer Abschlussveranstaltung in Aschaffenburg eine positive Bilanz zu ihrem gemeinsamen Projekt „Girls‘Day-Akademie“ gezogen. Der Hauptgeschäftsführer von bayme vbm, Bertram Brosardt, betonte im Vorfeld der Veranstaltung: „Derzeit sind rund 26 Prozent der Beschäftigten in der bayerischen „M+E“-Industrie weiblich. Wir wollen, dass noch mehr Frauen den Weg in technische Berufe und damit in die bayerischen „M+E“-Unternehmen finden.“ Die „Girls‘Day-Akademie“ habe sich als bewährtes Projekt für die Berufsorientierung bei Schülerinnen in ganz Bayern etabliert.

# Fußballer kicken für den guten Zweck

**WÜRZBURG** Das Projekt Würzburg e.V. vereinte in diesem Jahr wieder Sport und Benefiz. Die siebte Auflage des Möller manlift Charity Cups wiederholte mit einem Erlös von 15.000 Euro das Ergebnis des Vorjahres. Veranstalter und Hauptsponsor war wie in jedem Jahr Andreas Möller, Geschäftsführer von Möller manlift.

**S**paß haben und Gutes tun – unter diesem Motto fand das Kleinfeld-Fußballturnier für den guten Zweck wieder auf dem Fußballplatz der Bereitschaftspolizei Würzburg statt. Am Samstag kickten ambitionierte Hobbyspieler, der Sonntag stand im Zeichen der Firmemannschaften und des traditionellen Einlagespiels „Projekt Würzburg & Friends“ gegen „Würzburg All-Stars“. Der Erlös des Wochenendes – erneut rund 15.000 Euro – werde auch 2019 an verschiedene lokale soziale Projekte und an „ein Einzelschicksal“ weitergegeben, so Möller.

Über den begehrten Wanderpokal freuten sich am Samstag die Hobbykicker des „AFG“, eine Mannschaft mit Geflüchteten aus Afghanistan, die bereits zum dritten Mal beim Charity Cup angetreten sind. Ebenfalls treuer Teilnehmer der letzten Jahre und nun erstmalig Sieger bei den Firmen wurde das Team der Steuerkanzlei PKS Stahl & Partner, das sich im Finale gegen ein Team der Onlinedruckerei Flyeralarm durchsetzen konnte.

Mit der win gGmbH nahm erstmalig auch eine Mannschaft mit integrativem Hintergrund am Turnier teil. Als offizieller Spielball kam wie in den letzten Jahren der aus fairem Handel stammende und von der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Würzburg initiierte „Würzburg spielt fair“-Ball zum Einsatz.

Gefördert werden in diesem Jahr eine von einem Schicksalsschlag getroffene Familie, der inklusive Kindergarten „Kleiner Globus“ der AWO, das Café Perspektive des BRK und ein von der Caritas organisiertes Projekt gegen Mobbing. Der Hauptanteil der Spendensumme geht an Bruder Tobias. Der Franziskanermönch engagiert sich seit Jahren mit seiner „Würzburger Straßenambulanz“ als Streetworker für Obdachlose, die er dabei auch seelsorgerisch und medizinisch betreut.

Abschlussbild mit den Siegermannschaften.  
Foto: Projekt Würzburg





# 100 Jahre Ausbildung bei ZF

**SCHWEINFURT** Eröffnung des neuen Technologiecenters für Robotik und 3D-Druck. Für das Ausbildungsjahr 2020 vergibt ZF am Standort Schweinfurt 141 Ausbildungsplätze.

Unter dem Motto „100 Jahre Ausbildung“ öffneten sich zur „Info-Night@ZF“ wieder die Tore des ZF-Ausbildungszentrums in Schweinfurt. Der größte Ausbildungsbetrieb Unterfrankens mit bis zu 485 Auszubildenden bot Eltern, Lehrern und vor allem Schülern die Gelegenheit, sich über die verschiedenen Möglichkeiten einer Ausbildung bei ZF zu informieren.

ZF in Schweinfurt feiert in diesem Jahr 100 Jahre Ausbildung. 1919 gründete das Unternehmen die Lehrwerkstatt, um systematisch Berufsanfänger auszubilden. Bis heute hat ZF in Schweinfurt knapp 7.600 Fachkräfte ausgebildet. Auf der Info-Night war deshalb einiges an geschichtsträchtigen Informationen zu ergattern. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag aber auf den aktuellen und zukunftssträchtigen Ausbildungsthemen.

Offen stand den Besuchern erstmals das neue Technologiecenter für Robotik und 3D-Druck – ein Beleg dafür, wie wichtig ZF die optimale Vorbereitung seiner nächsten Mitarbeitergeneration ist. Doch nicht nur hier lernen die ZF-Azubis anhand modernster Technologie von Beginn an, was Industrie 4.0 in der Praxis konkret bedeutet.

Auf drei Etagen des Ausbildungszentrums informierten Ausbilder und Auszubildende des gewerblich-technischen Bereichs über dessen vielfältige Tätigkeitsfelder und präsentierten innerbetriebliche Bereiche wie Instandhaltung und Renn-

sport, in die die Azubis während ihrer Ausbildung hineinschnuppern können. Die Division Aftermarket stellte schwerpunktmäßig die Ausbildung in Logistikberufen vor. Mit eigenen Ständen informierten die kaufmännische Abteilung sowie die dualen Studenten über ihre Angebote und die insgesamt sieben dualen Studiengänge an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt.

## 416 Auszubildende und 69 duale Studenten am Standort Schweinfurt

Neben den verschiedenen Informationsständen erwarteten die potenziellen Fachkräfte von morgen auch Erlebnisstationen, an denen sie ihr technisches und handwerkliches Geschick unter Beweis stellen konnten: zum Beispiel beim Bau eines sogenannten Bürobutlers mit USB-Anschluss, der neben Platz für Schreibtischutensilien auch als Smartphoneladestation zu nutzen ist.

„Die Automobilbranche ist in einem rasanten Wandel. Daher ist das Lernen über und an neuen Technologien wichtiger denn je“, erläuterte ZF-Ausbildungsleiter Jens Wunderwald.

ZF am Standort Schweinfurt bildet insgesamt 416 Auszubildende sowie 69 duale Studenten aus.

Zum Ausbildungsbeginn im September 2020 bietet das Unternehmen 141 jungen Menschen die Möglichkeit, eine Ausbildung bei ZF in Schweinfurt zu beginnen.

## Leistungsstarke Partner

**EUERBACH** Seit über 20 Jahren ist die Madinger GmbH im Landkreis Schweinfurt Partner der Schaeffler-Gruppe. In diesem Jahr wurde die Madinger GmbH im Schaeffler-Wettbewerb „Lieferant des Jahres 2019“ in der Kategorie „Verbesserung der Lieferkette“ mit einem Award ausgezeichnet. 200 Firmen der 9.000 Lieferanten waren nominiert. 20 schafften es in die engere Wahl.



Andreas Schick (Schaeffler/2. v. l.) übergibt den Award an Jochen Fuchs (l.), Oliver Madinger, Geschäftsführer (3. v. l.), und Sven Geyer der Madinger GmbH. Foto: SKF

## Führungen für einen guten Zweck

**WÜRZBURG** 1.000 Euro überreichten die Vorsitzende des Vereins Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ Barbara Baumann und einige ihrer Kollegen dem Verein FortSchritt Würzburg e.V. in Lengfeld. Der Betrag war bei den Weinerlebnistagen im Mai gesammelt worden. Unter dem Motto „Heimat kennenlernen: Im ZweiUferLand – Wo die Früchte in die Flasche wandern“ hatten die Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ Weinerlebnistage mit Führungen veranstaltet.



Bei der Spendenübergabe (v. l.): Tagesstättenleiterin FortSchritt Würzburg Anja Hösch, die Gästeführer Michael Peter und Angelika Körber aus Erlabrunn, Vorstandsmitglied FortSchritt Würzburg Andrea Krist, der 2. Vorsitzende der Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ Dr. Markus Frankl, die 1. Vorsitzende der Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ Barbara Baumann sowie die Leiterin der Geschäftsstelle vom ZweiUferLand Jil Abfalder. Foto: Gabriele Brendel



Patrick Fischer (l.) und Andreas Bachmann – „die eigenen Chancen nutzen“.

## Fit für die digitale Zeit?

**INTERVIEW** „Die Digitalisierung findet mit oder ohne uns statt und Unternehmen wie auch Individuen müssen sich nur entscheiden, wo es sinnvoll ist, die eigenen Chancen zu nutzen“, sagt Andreas Bachmann – Digitalist und Innovator aus Marktheidenfeld.

**G**emeinsam mit Patrick Fischer hat er das Unternehmen weXelerate gegründet, mit dem Ziel, Menschen und deren Unternehmen fit zu machen für die digitale Zeit. Ein Gespräch über Herausforderungen sowie erste Ansatzpunkte für die Umsetzung der Digitalisierung in Unternehmen.

**Herr Bachmann, die Digitalisierung durchdringt alle Lebensbereiche und Branchen. Trotzdem gibt es Unternehmen und auch Mitarbeiter, die sich der Digitalisierung verweigern. Wie wichtig ist es, sich auf die Digitalisierung einzulassen?**

**Andreas Bachmann:** Digitalisierung findet statt und insbesondere Unternehmen müs-

sen sich ihr stellen, ihre individuellen Chancen erkennen und nutzen. Denn Mitbewerber werden es sicherlich tun. Alleine diese Tatsache müsste viele Unternehmer und Führungskräfte dazu bewegen, sich intensiver mit dem Thema zu befassen. Auch wenn heute noch alles in der eigenen Organisation läuft, können schon in wenigen Wochen Mitbewerber – teilweise aus völlig anderen Branchen – neue Möglichkeiten nutzen und uneinholbar vorbeiziehen. Tradition ist kein Geschäftsmodell!

**Ist denn wirklich alles so neu, was gerade geschieht?**

Eher nein. Bei der Digitalisierung sprechen wir ja über die vierte industrielle Revolution – daher auch überall die 4.0. Insofern

### Nächster Lehrgang

#### Manager/in Digitalisierung (IHK)

- Digitale Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten
  - Innovationsentwicklung mit Design Thinking
  - Digitale und virtuelle Führung
  - Sinnvolle Kommunikation in der digitalen Zeit
- Termin: 14.10.2019, Infos und Anmeldung unter [www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

ist es nicht das erste Mal, dass die Menschheit vor einer solch enormen Veränderung steht. Sei es die Entwicklung der Dampfmaschine (1.0), der Elektrizität (2.0) oder des Computers (3.0). Wir Menschen haben nach und nach alle diese Entwicklungssprünge akzeptiert und für uns adaptiert. Wenn man es also genau nimmt, geschieht hier nichts Besonderes. Diesmal fühlt es sich nur viel schneller an und betrifft neben dem Berufsgenauo unser Privatleben.

**Welche Rolle spielt die Personalentwicklung bei der Digitalisierung?**

Die Digitalisierung fordert von Mitarbeitern und Führungskräften eine veränderte Grundhaltung und neue Kompetenzen, die im Unternehmen vermittelt werden müssen. Es geht beispielsweise um Medienkompetenz, eine neue Fehlerkultur sowie die neuen Kompetenzen der Generation Y und Z. Dies kann flächendeckend nur über die Personalentwicklung geschehen. Auch werden „analoge“ Mitarbeiter nicht durch einige Trainingstage zu digitalbereiten Mitarbeitern. Die Zeit der Umstellung muss begleitet, koordiniert und immer wieder individuell optimiert werden.

**Wo lässt sich der Hebel für diese Veränderungen am besten ansetzen?**

Bevor man mit der Veränderung beginnt, ist es erst einmal wichtig zu verstehen, dass nicht von heute auf morgen alles von analog auf digital umgestellt werden muss.

Ein hybrides Unternehmen, welches Gutes bewahrt und Neues entdeckt, ist ein guter Anfang. Dann gilt es, die Mitarbeiter über Trainingsmaßnahmen, Fachveranstaltungen oder externe Impulse für das Thema Digitalisierung fit zu machen. Sie sollten dabei lernen, die Dinge anders anzugehen, ihre Verhaltensweisen zu ändern sowie eine offene Grundhaltung für die digitale Zeit zu bekommen. Es ist ratsam mit einzelnen Teams zu beginnen, an deren Haltung und Methodenkenntnis zu arbeiten und auf diesem Weg in einzelnen Projekten und Prozessen erste Erfolge zu feiern. Diese Mitarbeiter eignen sich hervorragend als Botschafter, da sie beispielhaft aufzeigen können, dass und wie die Digitalisierung funktioniert. Dieses Vorgehen erzeugt die höchste Akzeptanz für Veränderungen im Unternehmen.

**Demnach kann Digitalisierung weitestgehend als Integrationsprozess angesehen werden. Inwieweit müssen, ähnlich wie bei der Integration, Strukturen und Prozesse neu gedacht und aufgestellt werden, um Digitalisierung wirksam umzusetzen?**

An dieser Stelle möchte ich Thorsten Dirks, CEO der Telefónica Deutschland AG, zitieren: „Wenn Sie einen Scheißprozess digitalisieren, dann haben Sie einen scheiß digitalen Prozess.“ Es ist also nicht damit getan, Prozesse und Strukturen einfach nur zu übernehmen. Es gilt, die sich durch die Digitalisierung ergebenden Chancen, Möglichkeiten und Technologien zu nutzen, um

Althergebrachtes zu hinterfragen und neue Wege zu gehen.

**Welchen Herausforderungen stehen Führungskräfte im Zuge der Digitalisierung gegenüber und welche Rolle spielen sie bei der Umsetzung?**

Zum einen sollten Führungskräfte Vorbild sein und ihre Offenheit gegenüber neuen Geräten, Tools und Methoden zeigen. Gleichzeitig müssen sie lernen loszulassen, Kompetenzen an Mitarbeiter abzugeben und Fachexperten im Team verstärkt zu nutzen. Als wäre diese Herausforderung noch nicht genug, gilt es, Hierarchien und konservative Denkweisen durch individuelle Projektteams und agile Innovationsentwicklungen aufzulösen. Die Mitarbeiter müssen bei der Annahme neuer Kompetenzen begleitet und mit entsprechenden Arbeitsmethoden und Abläufen unterstützt werden. Auch die Akzeptanz von Fehlern gehört zu schnellen Entwicklungen dazu.

**Kurz zusammengefasst: Was können Unternehmen für eine erfolgreiche Digitalisierung tun?**

Man muss erkennen, dass Digitalisierung stattfindet – mit oder ohne uns. Wir alle müssen uns der aktuellen Zeit stellen sowie unsere individuellen Chancen nutzen. Dabei gilt es aber nicht, alles zu tun, was möglich ist, sondern zielgerichtet auszuwählen, welche Möglichkeiten das eigene Unternehmen voranbringen. *Foto: weXelerate*

**B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN**

**MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach**

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:  
[www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken](http://www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken)

**REGIONAL UND RELEVANT.**



[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)



Kräuter-Mix-Vertriebsleiterin Dorell Laudenbach (l.) und geschäftsführender Gesellschafter Bernhard Mix erhalten von Nestlé-Einkaufsleiterin Gaby Symonds (r.) die Urkunde als Top-20-Lieferant. Foto: Nestlé

## Nestlé zeichnet Kräuter Mix aus

**ABTSWIND** Der weltgrößte Nahrungsmittelkonzern Nestlé hat rund um den Globus mehr als 11.600 Zulieferer. Zu den besten in Deutschland zählt Kräuter Mix aus Abtswind. Dies bekamen der geschäftsführende Gesellschafter Bernhard Mix und Vertriebsleiterin Dorell Laudenbach in der Nestlé-Zentrale in Frankfurt am Main bescheinigt. Bei den Nestlé Supplier Awards zeichneten Deutschlandchef Marc Boersch und Einkaufsleiterin Gaby Symonds den unterfränkischen Hersteller luftgetrockneter pflanzlicher Rohstoffe als Top-20-Lieferant für dessen herausragende Leistungen in den Bereichen Innovation, Service und Kooperation sowie Nachhaltigkeit und Flexibilität aus.

## Spitzhüttl verabschiedet langjährige Mitarbeiter

**NEUBRUNN** Beim Sommerfest der Spitzhüttl Home Company in Neubrunn verabschiedete Geschäftsführer Sebastian Spitzhüttl zwei langjährige Mitarbeiter in den Ruhestand. Nach 39 Jahren Betriebszugehörigkeit verlässt Hermann Sührer das Unternehmen, Heidi Wendel geht nach 19 Jahren bei der Spitzhüttl Home Company. Sebastian Spitzhüttl bedankte sich bei den beiden für ihren Einsatz und ihre langjährige Mitarbeit und wünschte ihnen für den Ruhestand alles Gute.

Fotos: Spitzhüttl



# Best of Industry 2019

**WÜRZBURG** Das Magazin MM Maschinenmarkt der Vogel Communications Group kürte zum 4. Mal herausragende Industrie-Innovationen. Die Preisverleihung fand im Rahmen einer feierlichen Galaveranstaltung im Vogel Convention Center in Würzburg statt.

**F**ür die Auszeichnung „Best of Industry“ wurden nur Produkte und Unternehmen nominiert, die bereits einen Industriepreis gewonnen, es bei einer Verleihung auf die Shortlist geschafft haben oder deren Innovation auf maschinenmarkt.de auf nachweislich sehr großes Leserinteresse stieß.

31 Nominierte standen in elf Kategorien zur Abstimmung bereit. Erstmals war in diesem Jahr die Sonderkategorie „Fertigungsbetrieb 2019“ vertreten, ausgelobt von „Techpilot“. Mit der neuen Kategorie werden nun auch innovative Unternehmen aus dem Dienstleis-

tings- und Zuliefererbereich ausgezeichnet. Bereits zum zweiten Mal war die Kategorie „Start-up“ mit vertreten.

Die Sieger des „Best of Industry“-Awards wurden durch ein Bewertungsverfahren bestimmt, das sich aus den Ergebnissen eines Online-Leservotings und einer Expertenjury zusammensetzte. Die Jury bestand aus fünf externen Juroren aus Forschung und Universität sowie der Fachredaktion des „MM Maschinenmarkt“. Über 17.500 abgegebene Stimmen der Leserschaft im Onlinevoting belegen das starke Brancheninteresse am Award „Best of Industry“.



Die Gewinner in der Kategorie Umformtechnik von Profilmittel Engineering GmbH, Markttheidenfeld.



Die Gewinner in der Kategorie Materialfluss von SSI Schäfer Automation GmbH, Giebelstadt. Fotos: Stefan Bausenwein



## 20 Jahre Nachsommer

**SCHWEINFURT** Der Nachsommer Schweinfurt feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag und ist als „Festival der Grenzüberschreitungen“ zu einer festen Institution in der fränkischen Musiklandschaft geworden.

**E**r präsentiert musikalische Entdeckungen im Spannungsfeld von Klassik, Pop, Weltmusik, Jazz, A cappella, Percussion und Brass im stimmungsvollen und typischen Industrie-Ambiente.

Mit seinem Partner SKF GmbH begann der Nachsommer Schweinfurt im Jahr 2000 in der SKF-Halle 149 stilvoll mit Paternoster und duftendem Industrieparkett, damals noch direkt neben dem SKF-Hochhaus an der Gunnar-Wester-Straße. Nach dem Umzug in die SKF-Halle 410 an der Ernst-

Sachs-Straße im Jahr 2006 folgte 2016 die Erweiterung in eine urbane Location aus drei Einzelhallen mit 600 Plätzen und großzügigem Foyer.

Im letzten Jahr ist das Festival in sein neues Domizil, nur wenige Meter entfernt vom bisherigen Spielort, gezogen. Im ZF-Kesselhaus auf dem Werksgelände der ZF Friedrichshafen AG wird weiterhin das industrielle Flair zu erleben sein, das den Nachsommer Schweinfurt ausmacht. An vier Wochenenden vom 6. September bis 5. Oktober werden

sich hier Künstler aus dem In- und Ausland die Klinke in die Hand geben.

The Idea of North reist aus Australien an. Bodo Wartke regt mit seinem Klavierkabarett „Was, wenn doch?“ zum Nachdenken an und die Klazz Brothers & Cuba Percussion feiern gemeinsam mit dem Nachsommer den Zwanzigsten und bieten ein Jubiläums-Best-of. Das Florian-Ross-Quintet mit Kristin Berardi präsentiert ein Album mit Suchtpotenzial: Swallows and Swans. Conexión Cubana verkörpern karibische Lebensfreude und traditionellen Sound. Das Kaiser Quartett führt die traditionelle Formation des Streichquartetts in neue Gefilde aus Elektronik, Pop, Hip-Hop und Avantgarde. Bodenständiger präsentiert sich die österreichische Brass-Combo Federspiel mit Melodien der alpenländischen Volksmusik. Die junge Gruppe Shalosh bringt progressive, rockige Musik im Jazzgewand aus Israel mit und Drum the World verspricht einen Abend voller Rhythmen verschiedener Kulturkreise sowie Pop, Drum and Bass und Reggae. Zum Abschluss des Nachsommers geht es noch einmal in den hohen Norden: Mit The Real Group kommt die bekannteste A-cappella-Gruppe Schwedens ins Kesselhaus. Mehr Infos unter [www.nachsommer.de](http://www.nachsommer.de). Foto: Nachsommer

### Mainfranken exklusiv

Themenspecial in der September-Ausgabe:

## PERSONALDIENSTLEISTER

Anzeigenschluss: 26.08.2019 · Erscheinungstermin 05.09.2019

Ihr Ansprechpartner: **Rainer Meder**  
0931 7809970-2 · [rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de](mailto:rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de)  
[www.vmm-wirtschaftsverlag.de](http://www.vmm-wirtschaftsverlag.de)

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“





Erster Spatenstich für 23 Eigentumswohnungen. Foto: Glöckle

**GLÖCKLE**

**Spatenstich in Estenfeld**

**Schweinfurt.** Das Unternehmen Glöckle baut in Estenfeld im Landkreis Würzburg eine Wohnanlage mit 23 Eigentumswohnungen. Die Wohnungen sollen bis Ende 2020 bezugsfertig sein.

**SKF**

**100 Jahre Pendelrollenlager**

**Schweinfurt.** Das 1919 vom SKF-Ingenieur Arvid Palmgren entwickelte Pendelrollenlager entpuppte sich als ideale Ergänzung zum Pendelkugellager, mit dem Sven Wingquist im Jahr 1907 den Grundstein für SKF gelegt hatte. Das Meisterwerk der Ingenieurskunst wurde mit einem eigenen „Geburtstagsvideo“ gewürdigt: <https://youtu.be/GxGFAr6UuAo>.

Vor 100 Jahren erfand der SKF-Ingenieur Arvid Palmgren das Pendelrollenlager. Foto: SKF



**AUSZEICHNUNGEN**

**Start-up und Local Hero 2019**

**Würzburg.** Das Unternehmen „Circular Carbon“ wurde zum Würzburger Start-up 2019 gewählt. „Holy Cheesecake“ erhielt den Titel „Local Hero 2019“. Der Start-up-Preis wurde von der Initiative Gründen@Würzburg, der „Local Hero Award“ von den Würzburger Wirtschaftsjuvenoren verliehen.

**PIA AUTOMATION**

**Digitalisierung in der Automation**

**Bad Neustadt.** Bei der Einweihung der neuen Konzernzentrale präsentierte das Unternehmen PIA Automation (Lkr.Rhön-Grabfeld) mit der Fachausstellung „Factory Tour“ und Fachvorträgen vor rund 200 Besuchern, wie digitale Automation heute funktioniert.

**NEUES FORMAT**

**Unterfränkisches Wirtschaftsforum**

**Bad Kissingen.** Das „1. Unterfränkische Wirtschaftsforum Bad Kissingen“ fand als neues Veranstaltungsformat der städtischen Wirtschaftsförderung in Bad Kissingen statt. Im Mix mit Impulsvorträgen und einem Rahmenprogramm präsentierten Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen.

**ZMI**

**App in neuer Version**

**Elfershausen.** Die ZMI GmbH (Lkr. Bad Kissingen) hat eine neue Version ihrer App für die mobile Zeiterfassung veröffentlicht. Mit der ZMI-App können Arbeitszeiten und Auftragszeiten digital und ortsunabhängig erfasst werden.

**VR-BANK**

**Eltern-Azubi-Nachmittag**

**Bad Neustadt.** Traditionell begrüßte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Volksbank Raiffeisenbank Michael Reif zusammen mit Nicole Förster, Bereichsleiterin Personalmanagement, und Ausbildungsbetreuerin Silvia Allam die zukünftigen Azubis und deren Eltern zum Eltern-Azubi-Nachmittag. Die vier Jugendlichen konnten sich dabei einen Einblick in ihre zukünftige Ausbildungsstelle verschaffen.

**FLYERALARM**

**Alles aus einer Hand**

**Würzburg.** Die Onlinedruckerei Flyeralarm und die Deutsche Post vertiefen ihre Zusammenarbeit und bieten ein neues Rund-um-sorglos-Paket für Printmailings: vom Druck über die Personalisierung bis zur Zustellung.

IN ALLER KÜRZE + + + IN ALLER KÜRZE + + + IN ALLER KÜRZE + + + IN ALLER KÜRZE + + +

**WÜRZBURG MACHT SPASS****„Refill“ mit Wasser**

**Würzburg.** Der Stadtmarketing-Verein „Würzburg macht Spaß“ e.V. unterstützt das Programm „Refill Würzburg“. Bei dem Programm können Kunden und Gäste der Würzburger Unternehmen kostenlos ihre eigenen Trinkflaschen in teilnehmenden Geschäften, Cafés und Bars wieder mit Leitungswasser auffüllen lassen. Ende April gab es in Würzburg bereits 28 Auffüllstationen. Diese sind an einem Aufkleber an der Tür oder im Schaufenster („Refill Würzburg“) zu erkennen.

**KOOPERATION****Grundstein für Forschungsinstitut**

**Würzburg.** 17,73 Millionen Euro plus weitere rund 3,4 Millionen Euro für Großgeräte und die Erstausrüstung: Das sind die finanziellen Rahmendaten für den Forschungsneubau des „Instituts für Topologische Isolatoren“ (ITI) der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU). Vor Kurzem haben die Beteiligten gemeinsam mit Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler sowie zahlreichen weiteren Vertretern aus Politik und Wissenschaft den Grundstein für das Gebäude auf dem Campus Hubland Süd gelegt.

**HANDEL UND INDUSTRIE****Am häufigsten krank**

**Würzburg.** Arbeitnehmer in Handel, Industrie und Pflege sind besonders belastet und somit auch vergleichsweise häufiger krank. Das zeigt eine aktuelle Datenerhebung von berufstätigen Versicherten der KKH Bayern. Demnach gab es im ersten Halbjahr 2019 im Bereich Handel/Kraftfahrzeuge die meisten Krankenschreibungen.

Besiegelten eine Kooperation: Bernhard Reiser (Mitte) mit den Geschäftsführern des Modehauses Gebrüder Götz Klaus Borst (r.) und Karl-Otto Lang.

Foto: der Reiser

**NETZWERKPARTNER****EXIST-Potenziale**

**Bergtheim.** Im Juni trafen sich rund 30 Professoren der Hochschule Würzburg-Schweinfurt und Netzwerkpartner aus den Bereichen Wirtschaftsförderung, Gründerzentren und Verbänden in Bergtheim im Landkreis Würzburg, um gemeinsam Ideen und Inspirationen für ein Konzept zum Ausbau der Gründungskultur an der FHWS zu sammeln. Organisiert hatte das Treffen der Campus Angewandte Forschung (CAF) im Rahmen von „EXIST-Potenziale“ – eine neue Fördermaßnahme der Programmlinie EXIST-Gründungskultur.

**GEIS-GRUPPE****Verzollungsagentur integriert**

**Bad Neustadt.** Die General Transport AG, eine Tochtergesellschaft der international tätigen Geis-Gruppe im Landkreis Rhön-Grabfeld, hat die Verzollungsagentur Kaltenbach + Weiss mit Sitz in Weil am Rhein übernommen. Das Unternehmen wurde jetzt in die Geis-Gruppe integriert.

**GASTVORTRAG****VW-Vorstand an Uni**

**Würzburg.** Hiltrud Dorothea Werner, Mitglied des Konzernvorstands von VW für das Ressort „Integrität und Recht“, hat bei einem Vortrag an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) unter anderem über die Folgen des Abgasskandals für VW, Elektroantriebe und die digitale Vernetzung gesprochen.

**DIVINO****Weinelf kickte in Rom**

**Nordheim.** Unlängst kickte die deutsche Weinelf-Nationalmannschaft der Winzer und Weinfachmänner gegen die Vertreter des Vatikanstaates in Rom. Mit dabei war Felix Reich, Kellermeister der Winzergenossenschaft Divino Nordheim Thüngersheim eG im Landkreis Kitzingen. Auch eine Generalaudienz beim Papst gab es.



Fusionsgespräche der Raiffeisenbanken Würzburg und Höchberg. Foto: VR Bank

**VR-BANKEN****Strategisch fusionieren**

**Würzburg/Höchberg.** Die Raiffeisenbank Höchberg eG im Landkreis Würzburg will mit der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG fusionieren. „Die Aufsichtsgremien beider Häuser haben eine Absichtserklärung zu einer möglichen Fusion unterzeichnet“, so die Vorstände der beiden Banken.

**GEBRÜDER GÖTZ UND REISER****Sternekoch im Modehaus**

**Würzburg.** Der Würzburger Sternekoch Bernhard Reiser wird im Modehaus Gebrüder Götz als kulinarischer Berater für das künftige hauseigene „Bistro“ tätig werden.

# Uni-Satellit ins All gestartet

**WÜRZBURG** Sonate heißt der jüngste Satellit der Universität Würzburg. Er ist vor Kurzem erfolgreich ins All gestartet. Seine Mission: Neue und innovative Technik – entwickelt an der Uni Würzburg – im All unter realen Bedingungen testen.

**E**r ist in etwa so klein wie ein Schuhkarton und doch der größte und auch komplexeste in ganz Bayern: Der jüngste Nanosatellit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg ist im Juli erfolgreich vom russischen Weltraumbahnhof in Wostotschny ins All gestartet. Der Satellit im Erdorbit ist in einer Höhe von rund 530 Kilometern aktiv.

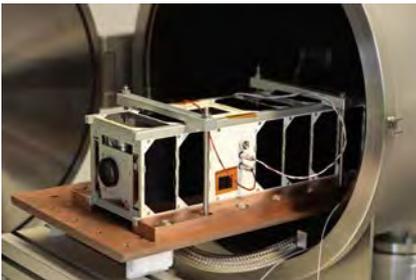
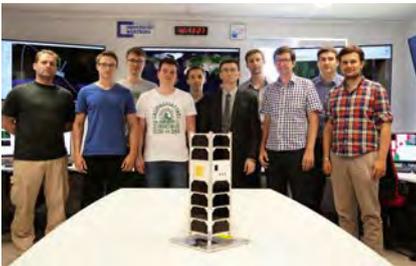
Der Satellit enthält unter anderem neun leistungsfähige Bordrechner, die die Autonomie und den sicheren Betrieb gewährleisten sollen. Von seinem Missionskontrollzentrum in Würzburg aus soll er nun neueste Technik, die an der Würzburger Universität entwickelt wurde, im All testen. Hinter Sonate stecken Hakan Kayal, Professor für Raumfahrttechnik und sein Projektleiter Oleksii Balagurin. „Die Mission von Sonate ist es, neue Technologien für die Steigerung der Autonomie von Nanosatelliten zu erproben – unter realen Bedingungen im Weltraum“, erklärt Kayal. Rund drei Jahre Bauzeit und Vorbereitungen liegen inzwischen hinter dem Satellitenprojekt. Zahlreiche Mitarbeiter, Hilfskräfte und auch Studierende aus Bachelor- und Masterstudiengängen waren an Bau und Entwicklung von Sonate und den einzelnen Nutzlasten beteiligt.

Die wichtigste Hauptnutzlast des Satelliten ist eine von der Würzburger Universität entwickelte intelligente Kamera (ASAP-L). Sie soll selbstständig kurzzeitige Leuchterscheinungen in der Atmosphäre und im erdnahen Weltraum aufspüren. Dazu zählen zum Beispiel Meteore oder Weltraumschrott, der in der Atmosphäre verglüht. Oder auch „Sprites“ oder „Blue Jets“, spektakuläre Blitze, die nach oben schießen und bis zu 100 Kilometer in Richtung All ausschlagen können.

## Neues Diagnosesystem

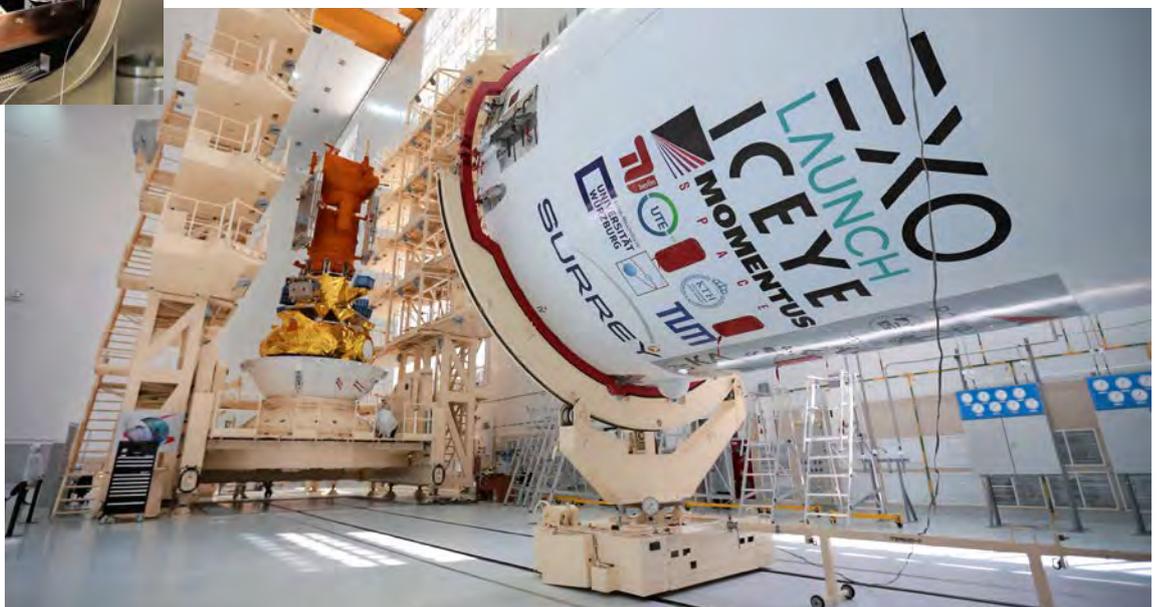
Die zweite Hauptnutzlast (ADIA-L) von Sonate ist ein neues autonomes Diagnosesystem für Satelliten, das bei einem Fehler die Ursache bereits alleine an Bord ermitteln soll, um dadurch am Boden wertvolle Zeit für Korrekturmaßnahmen zu sparen. Universitätspräsident Professor Alfred Forchel gratulierte dem Würzburger Forscher- und Technikteam zum erfolgreichen Start: „Innovationskraft und Spitzentechnologie haben bei uns einen festen Platz. Daher freut es mich sehr, dass Sonate den Sprung ins Weltall geschafft hat. Der Start von Sonate ist ein großer Erfolg für unsere Universität und ich danke Professor Kayal und allen Beteiligten für ihre Leistungen.“

Das Team von Prof. Hakan Kayal (5. v. r.) und Projektleiter Oleksii Balagurin (3. v. r.) hinter dem Sonate-Projekt im Missionskontrollzentrum des Satelliten am Campus Hubland Nord.  
Foto: Kristian Lozina/Universität Würzburg



Sonate ist zwar klein, aber der größte Uni-Satellit in Bayern. Foto: Hakan Kayal/Universität Würzburg

Mit dieser Sojus-Rakete wurde Sonate von Roskosmos ins All geschossen. Foto: Roskosmos





## Ein Hobbit zu Gast in Mainfranken

**SÖMMERSDORF** Auf der Freilichtbühne in Sömmersdorf hat Ende Juli ein Filmmusik-Wochenende stattgefunden. Tausende Zuhörer strömten vom 19. bis 21. Juli in das kleine Dorf im Landkreis Schweinfurt, um der Filmmusik des deutschen Hollywood-Komponisten Hans Zimmer (Freitagabend) sowie den größten Hits der schwedischen Band ABBA (Sonntagabend) zu lauschen. Highlight des Wochenendes war am Samstagabend die Filmmusik der „Herr der Ringe“- und der „Hobbit“-Trilogie. In einer rund zweistündigen Abendaufführung hatten 100 Mitwirkende – darunter ein komplettes Orchester plus Chor – die Freilichtbühne in einen musikalischen Schauplatz aus Mittelerde verwandelt. Stargast des Abends war Billy Boyd, bekannt als Hobbit „Pippin“ aus den „Herr der Ringe“-Filmen. Der gebürtige Schotte, der neben der Schauspielerei auch professionell singt, führte als Erzähler durch den Abend und sang darüber hinaus auch eigenkomponierte Lie-

der wie „The last Goodbye“, den Abschluss- song der „Hobbit“-Trilogie. Im persönlichen Gespräch mit „Wirtschaft in Mainfranken“ gestand Boyd, dass er beides – Schauspielerei und Gesang – am liebsten miteinander verbinde, so wie beim Konzert in Sömmersdorf. Boyd ist seit seinem zwölften Lebensjahr Sänger und Musiker, etwa zur gleichen Zeit startete er mit der Schauspielerei. Auf die Frage, ob es manchmal nervig sei, wenn er auf seine Rolle als „Pippin“ reduziert werde, antwortete Boyd: Er sei gerne Teil der „Herr der Ringe“-Gemeinschaft gewesen und sei stolz darauf, wenn ihn Leute damit in Verbindung brächten. Auf der Freilichtbühne finden alle fünf Jahre die „Fränkischen Passionsspiele“ statt, das nächste Mal wieder 2023. In der Zwischenzeit organisiert der Verein „Fränkische Passionsspiele Sömmersdorf e.V.“ kulturelle Veranstaltungen wie die diesjährige Filmmusikreihe. Auch im kommenden Jahr sind diverse Aufführungen geplant. *Foto: Marcel Gränz/IHK*

## Neue Spende für den Bildungsfonds

**WÜRZBURG** Im Sinne von Manfred Roth setzt die nach ihm benannte Stiftung ihre Arbeit konsequent fort: Seit dem Tod des 2010 verstorbenen Fürther Unternehmers und Norma-Gründers sind bereits eine Vielzahl von Spenden an soziale, kulturelle, bildungsfördernde und wissenschaftliche Einrichtungen ausgeschüttet worden. Aktuell darf sich jetzt die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung über die zugesagte Spende freuen. Vor Kurzem wurde ein Scheck in Höhe von 5.000 Euro an Projektleiterin Lucia Rühling und die beiden Stiftungsvorstände Joachim Erhard und Lothar Wegener überreicht.



Im Bild (v. l.): Jörg Hueber und Winfried Beetz, beide Norma; Lucia Rühling, ehrenamtliche Projektleiterin Würzburger Bildungsfonds, sowie Lothar Wegener und Joachim Erhard, beide ehrenamtlicher Vorstand Bürgerstiftung bei der Scheckübergabe. *Foto: Susanne Weisenberger*

## Jubiläum mit neuem Entwicklungszentrum

**BAD NEUSTADT** Pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum feiert der Autozulieferer JOPP die Einweihung seines neuen Entwicklungszentrums in Bad Neustadt im Landkreis Rhön-Grabfeld. Der für seine Lösungen im Antriebsstrang bekannte Zulieferer JOPP möchte damit von seiner nordbayerischen Zentrale aus neue Lösungen für den Antrieb der Zukunft entwickeln. Das Familienunternehmen ist weltweit an zwölf Standorten in acht Ländern vertreten und beschäftigt fast 2.000 Mitarbeiter. *Foto: Rafael Hanussek*



## Bank Schilling ehrt Jubilare

**HAMMELBURG** „Wir danken unseren Jubilaren in der Unternehmensgruppe für ihr Engagement und ihre Treue zum Bankhaus“, so Vorstandsmitglied Aloys Tilly. Die Bank Schilling sehe in ihrem motivierten Mitarbeiterstab den Schlüssel für die finanzielle Beratung und Dienstleistung.



Im Bild (v. l.): Klaus Schlagmüller, Dr. Schmitt Leasing GmbH (30 Jahre); Katrin Kaiser, Bank Schilling (15 Jahre); Aloys Tilly, Vorstandsmitglied Bank Schilling; Christel Eisenmann, Bank Schilling (40 Jahre); Frank Deterding, Geschäftsführer Dr. Schmitt Leasing GmbH; Heidemarie Koch, Bank Schilling (15 Jahre); Andrea Holzinger, Bank Schilling (40 Jahre); Jessica Häuslein, Bank Schilling (20 Jahre). Nicht im Bild: Ralf Seufert (25 Jahre) und Ursula Goliasch (25 Jahre). Foto: Bank Schilling

## Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

### WÜRZBURG

#### FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

**Steffen Krämer, Stefanie Deppisch, Markus Karl** (Mitarbeiter der Südzucker AG in Ochsenfurt)

#### FÜR 35-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

**Armin Schneider, Günther Link, Manfred Reißmann, Thomas Arnold, Petra Baumann, Katharina Schmitt, Thomas Griebmann** (Mitarbeiter der Südzucker AG in Ochsenfurt)

#### FÜR 45-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

**Ilse Lang** (Mitarbeiter der Südzucker AG in Ochsenfurt)

# Von der Seifensiederei zur Traditionsgaststätte

**DETTELBACH** Mit einer Festwoche feierte der Dettelbacher Gasthof Grüner Baum sein 250-jähriges Bestehen.

**D**er historische altfränkische Gastraum, der im Originalstil erhalten wurde und auch in etlichen Restaurantführern als besonders sehenswert erwähnt wird, ist Beleg für die lange Geschichte des Hauses. Besitzerin Anita Neumeister-Kistner dankte in diesem Zusammenhang ganz besonders Konrad Reinfelder, der einen „wahren Schatz an Dokumenten und Unterlagen über die Häuser Dettelbachs“ zusammengetragen habe. „So konnten wir die Historie des Grünen Baums nachverfolgen“, sagte Neumeister-Kistner.

Die Geschichte des Gasthauses begann schon 1767, als Franz Achtmann das Anwesen in der Falterstraße erwarb. Es wurde damals als Seifensiederei sowie als Kramerladen mit Metzgerei genutzt. Doch der neue Besitzer hatte andere Pläne. Er erwarb von seinem Stiefvater Caspar Barth dessen altes Schild- und Schankrecht „Zum grünen Klee“ und erhielt von Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim die notwendige Genehmigung. Ab dem 22. Juni 1769 führte er offiziell den

Gasthof „Zum grünen Baum“. Es scheint, als wäre Franz Achtmann ein weitsichtiger Mann gewesen, denn seine Entscheidung hatte offenbar einen guten Grund: Der Weg zur Wallfahrtskirche Maria im Sand führte von der Würzburger Straße durch das Rathaus über den Marktplatz direkt durch die Falterstraße. Hier gab es zeitweise sieben Gasthäuser und mehrere Bäckereien, um die Wallfahrer zu verköstigen, wie aus den von Konrad Reinfelder gesammelten Dokumenten hervorgeht.

Gründer Franz Achtmann baute den Grünen Baum im Jahre 1782 komplett neu, verstarb aber noch im selben Jahr. Seine Ehefrau Apollonia führte den Gasthof weiter, später übernahm ihn eine Tochter. Bis 1826 blieb der Grüne Baum in der Familie, danach wechselte er mehrfach den Besitzer, ehe Familie Zehenter den Grünen Baum für zwei Generationen führte.

2005 hat Anita Neumeister-Kistner das Gasthaus von Leo Zehenter übernommen. Seitdem wurden die 17 Hotelzimmer renoviert und die Hahnenstube neu gestaltet.

An schönen Tagen lädt zudem eine geschützte Terrasse zum Verweilen ein. Angeboten werden regionale Spezialitäten wie Spargelgerichte sowie Schäufele, Innereien oder im Herbst Entenbraten.

Text: Walter Sauter, Fotos: IHK/GGB

Anita Neumeister-Kistner erhält von IHK-Pressesprecher Radu Ferendino die Jubiläumsurkunde der Kammer.

250 Jahre Gasthof Grüner Baum in Dettelbach.





EEV feiert das 40-jährige Bestehen. Im Bild (obere Reihe v. l.): Paula Simon, Stefan Schatz, Roland Weber, Marek Chowanski, Carina Weber, Andreas Jäth, Magda Jäth, Helmut Jäth, Florenze Rössler, Horst Schatz, Roland Hammer, Sandro Hammer und Dirk Englert. (Untere Reihe v. l.): Patrick Hack, Thomas Hammer, Frank Ziegler, Wolfgang Schömig, André Cernobai und Winfried Wiegand. Foto: Rainer Weis

## EEV feiert das 40-jährige Bestehen



**BERGTHEIM** Vor 40 Jahren hat Helmut Jäth zusammen mit seinem Geschäftspartner Horst Schatz am Ortsausgang von Bergtheim im Landkreis direkt an der B19 den Einbau- und Elektrogeräte Vertrieb (EEV) erbaut. „Doch nun ist es genug und auch richtig, dass mein Sohn Andreas das Geschäft übernimmt“, so Helmut Jäth am Ende seiner Jubiläumsrede.

**B**ürgermeister Konrad Schlier und der Würzburger Landrat Eberhard Nuß bedankten sich bei der Familie Jäth für den unternehmerischen Mut und sagten, dass sie als Arbeitgeber für die Region wichtig sei. Was Jäth auszeichne, sei seine soziale Einstellung gegenüber seinen Mitarbeitern. Außerdem habe er zeitlebens den Sport in Bergtheim unterstützt und mit dem von ihm ins Leben gerufenen EEV-Cup im vorigen Jahr das 25-jährige Jubiläum gefeiert.

### Start mit drei Ausstellungsküchen

Im Mai 1979 gründeten Helmut Jäth und Horst Schatz in einem kleinen Studio in Bergtheim ihr Unternehmen „Einbauküchen- und Elektrogeräte Vertriebs GmbH“ (EEV GmbH). Vor diesem Schritt in die Selbstständigkeit waren beide als Großhandelskaufleute bei der Firma Gauer in Kitzingen als Verkäufer von Küchen tätig.

Trotz eines bescheidenen Beginns mit gerade einmal drei Ausstellungsküchen wuchs die EEV GmbH schnell und musste sich ein Jahrzehnt später einen neuen Standort suchen.

1990 zog das Geschäft samt Ausstellungsräumen an den nördlichen Ortsausgang von Bergtheim. In einem fränkischen Mehrfamilienhaus wurde das mainfränkische Küchenhaus fündig.

1998 gründete Helmut Jäth zusammen mit Dietmar Jakl und Peter Müller die Activent Marketing GmbH, einen überregionalen Zusammenschluss süddeutscher Kücheneinrichtungshäuser mit dem Zweck der gezielten Vermarktung.

Die EEV GmbH erhielt eine Auszeichnung von der Zeitschrift „zuhaus wohnen“ und wurde damit zu den 125 besten Küchenspezialisten Deutschlands gezählt. 2007 wurde EEV Küchen zum IHK-Ausbildungsbetrieb.

## 30 Jahre Perlenmarkt Würzburg

**WÜRZBURG** Der „Perlenmarkt Würzburg“ feierte vor Kurzem sein 30-jähriges Jubiläum. Inhaberin Simone Räthel (links) und Geschäftsführerin Ruth Jerchow-Wittmann (rechts) freuten sich über die IHK-Ehrenurkunde. Seit 1989 verkauft das Unternehmen Perlen und Materialien zur Schmuckherstellung. Darüber hinaus bietet der Perlenmarkt auch Workshops, in denen man die Grundlagen der Schmuckherstellung lernen kann. Foto: Perlenmarkt



## 30 Jahre Clemens GmbH

**WALDBÜTTELBRUNN** Das TGZ Würzburg war 1989 die Wiege der Clemens GmbH. Das Unternehmen produziert mit mittlerweile 43 Mitarbeitern elektronische Systeme für die medizinische Diagnostik, die Umweltforschung sowie für die Tier- und Pflanzenzüchtung. 1989 gegründet, zog das Unternehmen 1996 nach Waldbüttelbrunn im Landkreis Würzburg. Nach der Integration in die PEQLAB-Biotech-Gruppe in Erlangen (2009) wurde die Clemens GmbH 2014 in den VWA-Konzern integriert, einen führenden Laborausstatter. Seit 2017 ist sie Bestandteil des US-amerikanischen Avantor-Konzerns.

Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (rechts im Bild) überreichte anlässlich des Firmenjubiläums die Ehrenurkunde der IHK an die Geschäftsführer Dr. Martin Leu (Mitte) und Helmut Ermair. Foto: IHK





## Stefan Weiß feiert 25 Jahre

**WÜRZBURG** Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode überreichte eine Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für das 25-jährige Firmenjubiläum an Stefan Weiß. Das Unternehmen in Werneck-Eßleben im Landkreis Schweinfurt hat sich auf die Herstellung von Kugellager-Blechkäfigen spezialisiert. Foto: IHK

## Seit 25 Jahren der Kunst verpflichtet

**WÜRZBURG** Seit 25 Jahren vermittelt Greti Apostolov mit ihrer Agentur Musiker der höheren Kunst. Begonnen hatte damals alles in Schwanfeld, seit circa einem Jahr ist der Sitz der Agentur in Würzburg. Grundsätzlich möchte Apostolov die Kultur in der Region fördern. Deshalb arbeitet sie auch eng mit der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim und Radio Opera zusammen. Seit vier Jahren wirkt sie bei der Organisation des Festivals „Musik und Wein in Eibelsstadt am Main“ mit.

Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (r.), überreichte Greti Apostolov in Anwesenheit von Ehemann Blagoy (2. v. l.) und Enkelsohn Marcel (l.) eine Urkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK



# 50 Jahre BASF Coatings

**WÜRZBURG** Ihr 50-jähriges Jubiläum feierte jetzt die BASF Coatings in Würzburg.



Radu Ferendino von der IHK Würzburg-Schweinfurt (r.) überbrachte Glückwünsche der Kammer und überreichte eine Urkunde zum Jubiläum an Werkleiterin Dr. Lucia Königsmann (Mitte) und Sören Bauermann, Geschäftsführer der BASF Coatings GmbH. Foto: BASF Coatings

**W**erkleiterin Dr. Lucia Königsmann zählte die Geschichte des Standorts und die dazugehörigen Meilensteine auf: 1969 wurde der heutige Standort in Würzburg von BASF übernommen – zuvor war dort die Herbol AG angesiedelt. Seitdem, so Königsmann, habe sich am Standort viel getan, worauf alle Beteiligten stolz sein könnten. Sie dankte allen Kollegen für ihr zum Teil jahrzehntelanges Engagement, durch das während der letzten Jahre viele positive Veränderungen am Standort umgesetzt werden konnten. Auch Sören Bauermann, Geschäftsführer der BASF Coatings GmbH, brachte seinen Dank und seine Wertschätzung zum Ausdruck. Die Kolleginnen und Kollegen in Würzburg, so Bauermann, würden eines der emotionalsten Produkte der BASF herstellen und das sei etwas ganz Besonderes.

Der Unternehmensbereich Coatings von BASF verfügt über eine globale Exper-



tise in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung innovativer Fahrzeug- und Autoreparaturlacke, Bautenanstrichmittel sowie angewandter Oberflächentechnik von Metall-, Plastik- und Glassubstraten für zahlreiche Industrien. Abgerundet wird das Portfolio durch das „Innovation Beyond Paint“-Programm, das auf die Entwicklung neuer Märkte und Geschäftsmodelle abzielt.

Radu Ferendino von der IHK hob bei der Urkundenverleihung die Nachhaltigkeit der Wasserbasislacke, die BASF seit Jahrzehnten am Standort Würzburg produziert, hervor. Damit habe BASF Coatings sich schon früh in eine Vorreiterrolle begeben. Er erläuterte auch, dass ein Alter von 50 Jahren oder mehr keine Selbstverständlichkeit für ein Unternehmen sei. BASF Coatings gehöre mit diesem Jubiläum zu den „Top-500-Unternehmen“ im Verantwortungsbereich der IHK Würzburg-Schweinfurt.



# Firmenjubiläum bei der Derleth GmbH

**ABERSFELD** Vor 25 Jahren fasste Erich Derleth, der eine Ausbildung zum Werkzeugmacher abgeschlossen hatte und als Meister in der Schweinfuter Industrie arbeitete, den mutigen Entschluss, sich selbstständig zu machen. In Waldsachsen bei Schonungen im Landkreis Schweinfurt startete er mit der Derleth GmbH.

In seiner Begrüßung lobte Egon Vogt, einer der beiden Geschäftsführer, den unternehmerischen Mut seines ehemaligen Chefs. Derleth hat sich mittlerweile aus dem Unternehmen zurückgezogen.

Für Erich Derleth war der offizielle Festakt mit Mitarbeitern, Partnern der Firma und vielen Wegbegleitern „sehr emotional“, wie er sagte. Der Firmengründer konnte in Abersfeld unter den Gästen neben Staatssekretär Gerhard Eck und Landrat Florian Töpfer auch Bürgermeister Stefan Rottmann (Schonungen) begrüßen.

Im März 2019 feierte er seinen 65. Geburtstag und zog sich aus dem Betrieb zurück. In seiner kurzen Ansprache

bedankte er sich bei den beiden Geschäftsführern der Firma, besonders aber bei seiner Familie – Sohn Mario soll später den Betrieb einmal leiten. Von nun an, so Erich Derleth, habe er mehr Zeit für seine Hobbys.

Angefangen hat das „Start-up“ Erich Derleth mit alten damaligen Kugelfischer-Maschinen und nur wenigen Mitarbeitern. Joachim Stühler, jetzt einer der Geschäftsführer der Firma, war von Beginn an dabei. Die Derleth GmbH und deren Gründer Erich Derleth haben jede einzelne Investition in den letzten 25 Jahren sorgfältig abgewogen. In die Erweiterung der neuen Fertigungshalle habe das Unternehmen fünf Millionen Euro „gesteckt“.

## 25 Jahre Caritas

**WÜRZBURG** Die 1994 gegründete Caritas-Einrichtungen gGmbH (CEG) mit rund 1.200 Mitarbeitern und Sitz in Würzburg betreibt im Raum Unterfranken 14 Alten- und Pflegeeinrichtungen mit 1.029 Pflegeplätzen, 469 Wohnungen für ältere Menschen mit Serviceleistungen, zwei ambulante Pflegedienste, eine Tagespflege sowie das Hotel Kurhaus Bad Bocklet. Das Tochterunternehmen der CEG Vinzenz integriert Menschen mit körperlichem oder psychischem Handicap ins Berufsleben und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Gebäudereinigung, Wäscherei, Garten- und Landschaftsbau, Schreinerei und Buchbinderei an. Geschäftsführer Georg Sperrle (links) freute sich über die Auszeichnung und bedankte sich bei IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (rechts) für die IHK-Ehrenurkunde. *Foto: Gränz/IHK*



## 20 Jahre Hei-Sa-Plan

**ESTENFELD** Die Hei-Sa-Plan GmbH feierte ihr 20-jähriges Firmenbestehen mit rund 100 Gästen. Seit der Gründung im Jahr 1999 realisiert das Planungsbüro Projekte in nahezu allen Bereichen der technischen Gebäudeausrüstung. Die Hei-Sa-Plan GmbH entwickelt Bauvorhaben in allen Leistungsphasen der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure. Das Unternehmen hat mit Estenfeld (Lkr. Würzburg) und Mellrichstadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) zwei Standorte.



Die neue Fertigungshalle der Erich Derleth GmbH wurde in der Feierstunde offiziell eingeweiht. Im Bild (v. l.): Geschäftsführer Joachim Stühler, Landrat Florian Töpfer, Bürgermeister Stefan Rottmann, Firmengründer Erich Derleth, Geschäftsführer Egon Vogt und Staatssekretär Gerhard Eck (MdL). *Foto: Hans-Peter Hepp*



Im Bild (v. l.): Dr. Sascha Genders (IHK), Manuela Kockisch (Vertriebsleitung), Bettina Kehl (Mitarbeiterin/20 Jahre), Heinz Reidinger (Geschäftsführer), Heike Ringelmann (Sekretariat). Nicht im Bild Rosemarie Frei (Außendienst). Foto: Frankea

## 25 Jahre Frankea

**HAMMELBURG** Zum 25-jährigen Frankea-Firmenjubiläum erhielt Geschäftsführer Heinz Reidinger von Dr. Sascha Genders (IHK) die Ehrenurkunde der Kammer überreicht. In den Anfangsjahren handelte das Unternehmen im Landkreis Bad Kissingen hauptsächlich mit Baumwolltaschen aller Art. Unter den Abnehmern waren auch Großkonzerne wie Otto, Quelle und Neckermann. Gleichzeitig baute die Geschäftsleitung den Vertrieb im Werbemittelsektor aus. Später spezialisierte sich Frankea auf die Auftragsabwicklung mit Großunternehmen, die zum Teil bis heute zur Stammkundschaft zählen; und auch im Merchandisingbereich sammelte das Unternehmen Erfahrungen. Mitarbeiterin Bettina Kehl feierte jetzt 20-jähriges Jubiläum.



## Vorzeige-Mittelständler feiern 20. Geburtstag

**KITZINGEN** 20 Jahre jfnetwork GmbH und 10 Jahre Tyremotive GmbH feierten im Juni Jochen Freier und Udo Strietzel mit ihren Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Ihre Unternehmensgruppe erwirtschaftet mit einem Team von 65 Mitarbeitern am Standort Kitzingen einen Umsatz von mehr als 60 Mio. Euro und ist zu 100 Prozent in privater Hand. Jfnetwork ist eines der weltweit führenden IT-Unternehmen für die Automobil- und Reifenindustrie sowie Experte im

Projektmanagement und programmiert beispielsweise Shops, Flottenlogistiklösungen oder 3D-Visualisierungen. Tyremotive vereint die Eigenschaften von Reifengroßhandel, Felgenhersteller und IT-Dienstleister. Firmenchef Jochen Freier nutzte die Geburtstagsfeier auch, um seinen langjährigen Partner Udo Strietzel offiziell in den Ruhestand zu verabschieden: „Ich habe viel von dir gelernt, auch, dass Gummi klebt!“, dankte er seinem Co-Geschäftsführer und Freund.



Unternehmensgründer Jochen Freier und sein langjähriger Partner und Freund Udo Strietzel freuen sich über die IHK-Ehrenurkunden für ihre Unternehmen aus den Händen von IHK-Sprecher Radu Ferendino. Foto:IHK



PREMIUM-FERIENHÄUSER. MITTEN IM WEINBERG. POOL, SAUNA, KULINARIK, MASSAGEN. FÜR SIE, DIE FAMILIE UND DEN HUND.

**PURES Leben**.at  
IM LUXUS DES EINFACHEN!

**GOLDENER HERBSTTRAUM**  
Wein, wandern und genießen. Entdecken Sie die Südsteiermark mit unserer Picknick-Vespa.  
[puresleben.at](http://puresleben.at)

PURESLeben.at · Nähe Graz · Südsteiermark  
Tel. +43 (0)664 2155044 · [www.puresleben.at](http://www.puresleben.at)

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt  
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



**HTS**  
RÖDER HTS HÖCKER GMBH  
Top Konditionen - Leasing und Kauf  
http://www.hts-ind.de - Telefon: 06049 95100

Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG  
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Leser- und Biegeteile



Laser- und Biegeteile auch in der Sommerpause

Profitieren Sie von Deutschlands größtem Produktionsnetzwerk mit Zugriff auf mehr als 250 Laser- und Biegemaschinen

- ✓ Sofortangebot
- ✓ Kurzfristig
- ✓ Perfekte Teile

20€ Rabatt mit Code: **IHK1**  
→ [laserhub.de/ihk](http://laserhub.de/ihk)

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:  
Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551  
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen  
www.gebr-markewitsch.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 27 mm  
Preis: 81,- EUR

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 20 mm  
Preis: 120,- EUR

Datenträgervernichtung



Für eine sichere  
**Aktenvernichtung**  
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

|  |        |                                    |     |  |        |
|--|--------|------------------------------------|-----|--|--------|
| Anwaltskanzlei Oliver Wanke            | 52     | HORNA GMBH Verpackungen            | 47  | REINMUTH GALVANIK GmbH                   | 45     |
| atarax GmbH & Co. KG                   | 17, 59 | Hunger Marketing GmbH              | 43  | Röder HTS Höcker GmbH                    | 81     |
| Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft | 41     | i can eckert communication GmbH    | 52  | Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH      | 81     |
| Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.    | OBF    | IWM Autohaus GmbH                  | 5   | schuberts messe + mehr                   | OBF    |
| BeraterNetz Mainfranken e.V.           |        | JR Management Services             |     | Stadt Schweinfurt / Kulturamt            | U4     |
| Thomas Görgens                         | OBF    | & Qualifizierung                   | OBF | Stadtwerke Hammelburg GmbH               | 42     |
| Best of Best Products Computer         |        | Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG | 81  | Steinmetz Einrichtungen GmbH             | 58     |
| & Software Service                     | OBF    | KIM Krick Interactive Media GmbH   | 55  | Telefonbuch Verlag Hans Müller           |        |
| BIEBER + MARBURG GMBH + CO. KG         | 44     | Labus Wasserstrahltechnik GbR      | OBF | GmbH & Co. KG                            | U2, 57 |
| Daeneke GmbH                           | OBF    | Laserhub GmbH c/o Wizemann Space   | 81  | Telesys Kommunikationstechnik GmbH       | 51     |
| Dr. Schulte Dr. Humm & Partner         | 27     | Leonhard Weiss GmbH & Co. KG       | 49  | TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH    | OBF    |
| EIKONA Systems GmbH                    | 19     | LETTERSHP SEUBERT GmbH             | OBF | Überlandwerk Rhön GmbH                   | 40     |
| Gebr. Markewitsch GmbH                 | 81     | MK-Kalibrierlabor GmbH             | 46  | Wastlhof Reit- und Vitalhotel Brunner KG | 33     |
| Gillig & Keller                        | 81     | OM-Klebeteknik GmbH                | 50  | Würzburger Versorgungs- und              |        |
| Haase IT-Solutions GmbH                | 23, 58 | PEACHPRODUCTION                    | OBF | Verkehrs-GmbH                            | 53     |
| HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH   | 7      | PURESLeben GmbH                    | 80  | ZF Friedrichshafen AG                    | 48     |



**EIN AUGE AUF MAINFRANKEN:** Platz an der Sonne auf dem Schlossberg in Castell.

Gesehen von Elmar Behringer.

**TITELTHEMA 09/2019:**

**L(i)ebenswertes  
Mainfranken**

**Redaktionsschluss:** 08.08.2019  
**Anzeigenschluss:** 26.08.2019  
**Druckunterlagenschluss:** 27.08.2019  
**Erscheinungstermin:** 05.09.2019



Lesen Sie  
die WiM mobil  
mit der App.

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

**MAINFRANKEN EXKLUSIV**

**Regionalspecial Schweinfurt**

Unter anderem als weitere Themen:

- Sicherheit & Arbeitssicherheit
- Personaldienstleister
- Versicherungen
- Aus- und Weiterbildung

**Herausgeber**

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER  
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg  
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100  
 www.wuerzburg.ihk.de

**REDAKTION**

Radu Ferendino (Chefredakteur),  
 Telefon 0931 4194-319, wim@wuerzburg.ihk.de  
 Marcel Gränz (CvD):  
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de  
 Patricia Volk  
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de

ISSN 0946-7378

**FREIE MITARBEITER DER REDAKTION**

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,  
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Dr. Bernhard Rauh,  
 Jörg Rieger, Günter Weislogl

**BILDNACHWEISE**

Mitarbeiterbilder: Norbert Schmelz

**Verlag**

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG  
GMBH & CO. KG**

Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg  
 Telefon 0931 780 99 70-0  
 Telefax 0931 780 99 70-9  
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

**GESCHÄFTSFÜHRER**

Andres Santiago, Renate Dempfle

**ANZEIGENLEITUNG**

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1  
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

**MEDIABETREUUNG**

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2  
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

**LAYOUT**

Cornelia Anders

**BILDNACHWEISE**

Titelbild: Rudi Merkl

**REDAKTION**

Elmar Behringer,  
 Ursulinerstraße 3, 97070 Würzburg  
 Telefon 0931 4194-565,  
 0931 460 77 535  
 elmar.behringer@  
 vmm-wirtschaftsverlag.de

**DRUCK UND VERTRIEB**

Vogel Druck & Medienservice,  
 97204 Höchberg,  
 gedruckt auf chlorfrei  
 gebleichtem Papier

**ERSCHEINUNGSWEISE**

Jeweils am 5. des Monats  
 Verbreitete Auflage:  
 13.109 Exemplare  
 (2. Quartal 2019)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unangefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsendsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Als zuständige Creditreform-Geschäftsstelle für die Region Mainfranken unterstützen wir seit über 135 Jahren das Wirtschaftsleben der Region mit dem Ziel, unternehmerische Entscheidungen auf eine sichere Basis zu stellen.“

**B4BMAINFRANKEN.de** ist für uns eine gern genutzte Plattform für regionale Wirtschaftsnachrichten.“

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Raymond Polyak**

Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG  
Komplementär

6.09. - 5.10. 2019  
nach Sommer  
Schweinfurt

www.nachsommer.de



06.09. | 19.30 Uhr | ZF Kesselhaus

**THE IDEA OF NORTH**

A cappella from Down Under



07.09. | 19.30 Uhr | ZF Kesselhaus

**BODO WARTKE**

„Was, wenn doch?“



14.09. | 19.30 Uhr | ZF Kesselhaus

**KLAZZ BROTHERS**

Ein Best of der letzten Jahre



20.09. | 19.30 Uhr | ZF Kesselhaus

**FLORIAN ROSS QUINTET**

„Swallows & Swans“ – Modern Vocal Jazz



21.09. | 19.30 Uhr | ZF Kesselhaus

**CONEXIÓN CUBANA**

Die Erben des Son



22.09. | 11 – 12 Uhr | Kunsthalle Schweinfurt

**KAISER QUARTETT**

Kunstmatinee: „Four Kings One Kaiser“



27.09. | 19.30 Uhr | ZF Kesselhaus

**FEDERSPIEL**

Alpenbrass aus „Wolperting“



28.09. | 19.30 Uhr | ZF Kesselhaus

**SHALOSH**

„Onwards and Upwards“ – rockiger Jazz aus Israel



04.10. | 19.30 Uhr | ZF Kesselhaus

**DRUM THE WORLD**

Vereint im Rhythmus – We Drum United



05.10. | 19.30 Uhr | ZF Kesselhaus

**THE REAL GROUP**

A-cappella-Legende aus dem Norden

INDUSTRIECHARME MIT KONZERTAMBIENTE

IM ZF KESSELHAUS

20 JAHRE NACHSOMMER!

Karten gibt es u.a. beim Schweinfurter Tagblatt, Schultesstr. 19a, und bei der Main-Post Würzburg, Plattner Str. 14, über die MainTicket-Hotline 0931-6001 6000 (zum Ortstarif) und online unter [www.nachsommer.de](http://www.nachsommer.de).